



WUNSCHKANDIDAT

Philipp Hausner ist der neue kaufmännische Geschäftsführer beim Jahn.
SEITE 11



EXTRA

Gratis für Leser: die wöchentliche Fernsehzeitschrift
SONDERBEILAGE



KARRIERE

Wolfgang Schäuble verlässt die große politische Bühne.
SEITE 3

SEITE 1 DI., 19. OKTOBER 2021

Meine Zeitung für das Vilstal und den südl. Landkreis Amberg-Weizbach von **Das Medienhaus**

77. JAHRGANG / NR. 242 / 2,20 EURO

ANZEIGE

MOBELHOF
wir wurden **ausgezeichnet**

EINE MARKE VON
FOCUS MONEY

BRANCHENCHECK
FAIRSTES UNTERNEHMEN
Möbelhof
MÖBELHÄNDLER

Infos auf: **moebelhof.de**

LOKALES

Projekt Goldener Anker ist gestoppt

SCHMIDMÜHLEN. Der Markt hat große Pläne für den Komplex Goldener Anker mitten im Ortskern. Doch über die Förderung muss mit der Regierung jetzt neu verhandelt werden. **SEITE 19**

ERSC verpasst die Überraschung

AMBERG. Der ERSC Amberg zeigt beim Heimspiel gegen den Favoriten aus Kempen viel Herz und erarbeitete sich viele Chancen. Am Ende steht dennoch ein 3:6 an der Anzeigtabelle. **SEITE 15**

INHALT

Sport	Seite 11
Kultur	Seite 8
Junior	Seite 28
Themenwelten	Seite 16
TV & Radio	Seite 17

BÖRSE

DAX	15.474,47	-112,89
Gold (1 kg)	48.471,00	+3,00
Euro (in \$)	1,1604	+0,0002

Referenzkurs der EZB in US-Dollar. * = Vortag.

ANZEIGE

Audi RS3 Limousine ab 487€ netto/mtl. im Geschäftsleasing.
Kraftstoffverbrauch kombiniert: 8,7-8,2 l/100km;
CO₂-Emissionen kombiniert: 198-188 g/km.

MAŠČEK
Leasing

WETTER



Di. 14° | Mi. 20° | Do. 16°

Alle Vorhersagen finden Sie im Innenteil

KONTAKT

MITTELBAYERISCHER VERLAG
Kumpfmühler Straße 15
93047 Regensburg
(0800) 207 207-0
www.mittelbayerische.de

Telefon
Online



Das olympische Feuer brennt

ATHEN/OLYMPIA. Das olympische Feuer für die Winterspiele in China ist gestern entzündet worden. Die Flamme wurde mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht (Foto: Thanassis Stavrakis/dpa). Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Spiele an China.

Preisschock für die Autofahrer

VERBRAUCHER Seit Monaten steigen die Kosten an der Zapfsäule. Diesel ist so teuer wie nie und auch für Superbezin droht ein Höchststand.

MÜNCHEN. Die Fahrt zur Tankstelle wird für Millionen Autofahrer immer schmerzhafter. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC gestern mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC gestern mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC gestern mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarren der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag mit Preisen um 86 Dollar je Barrel (159 Liter) zeitweise so

teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6 bis 8 Cent je Liter inklusive Mehrwertsteuer. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam.

Die Preisspirale sorgt auch für politische Debatten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO₂-Preis: Bei Diesel macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent.

Eingriffe sind nicht möglich

Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hingen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Ministeriumssprecherin am Montag. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“ Dennoch würde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die Belastung für Haushalte mit geringen Ein-

kommen gern reduzieren. So habe er vorgeschlagen, die Preissteigerung über ein höheres Wohngeld abzufedern. Außerdem sinke zum kommenden Jahr die EEG-Umlage zur Förderung von Ökostrom.

Altmaier hatte bereits Ende vergangener Woche angedeutet, ein Entlastungspaket könne im Parlament rasch beschlossen werden, wenn man das wolle. Der neue Bundestag kommt am 26. Oktober zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Der Minister kündigte Gespräche mit den Fraktionen an, die derzeit über die Bildung einer neuen Regierung sprechen. Er selbst ist voraussichtlich nicht mehr lange im Amt. SPD, Grüne und FDP haben angekündigt, ihre Regierungs-

„Ich hoffe, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist.“

GERHARD HILLEBRAND
ADAC-Verkehrspräsident

bildung noch vor Weihnachten abzuschließen. Auch Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat Finanzminister Olaf Scholz (SPD) bereits aufgefordert, die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen kurzfristig finanziell zu entlasten. „Dies dient unserem gemeinsamen Ansatz, dass Mobilität in unserem Land bezahlbar bleiben muss“, schrieb er in einem Brief an den Vizekanzler. Sollte der normale Benzinpreis in diesem Jahr noch die 2-Euro-Marke überschreiten, wäre das für viele Menschen nicht mehr tragbar. Experten halten es aber für unwahrscheinlich, dass diese Grenze kurzfristig überschritten wird.

ADAC warnt die Parteien

Auch der ADAC warnt davor, die Bevölkerung zu überfordern. „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand in Richtung der Koalitionsverhandlungen von SPD, Grünen und FDP. „Die Verhandlungsparteien müssen auch an jene Menschen denken, die bisher keine Alternative zum fossil angetriebenen Pkw haben.“ Besonders Menschen auf dem Land müssten mit der Entfernungspauschale finanziell entlastet werden. (dpa) **SEITE 2**

AMPEL-KOALITION

Lindner sieht keine Liebesheirat

BERLIN. Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen zur Bildung der ersten Ampel-Regierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmte gestern auch die FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen“, sagte Parteichef

Christian Lindner. Zugleich begannen vor allem zwischen Grünen und FDP ungeschwellige Debatten über die Besetzung wichtiger Ministerien. Lindner machte deutlich, das Ampel-Bündnis sei vor der Wahl keine Wunschkonstellation gewesen und werde wohl eher ein Zweckbündnis. Es gebe nach wie vor große inhaltliche Unterschiede. (dpa) **SEITE 2**

ANZEIGE

KARRIEREMESSE
21.10. - 07.11.2021
Nur noch **2** Tage bis zum **Start!**

www.messe-mittelbayerische.de

Mittelbayerische

VERBRAUCHER

Vier Fragen zu den Spritpreisen

1 WARUM WIRD SPRIT DERZEIT IMMER TEURER?

Die Ursache liegt vor allem im steigenden Erdölpreis. Binnen eines Jahres hat er sich in etwa verdoppelt und erreichte gestern mehrjährige Höchststände. Die für Europa wichtige Sorte Brent lag bei Werten um 86 Dollar pro Barrel (159 Liter). Der langfristige Anstieg beim Öl liegt an der weltweiten wirtschaftlichen Erholung nach Corona. Seit einigen Wochen gibt es zudem Sorgen vor einem Angebotsdefizit. Bei Diesel gibt es zudem eine saisonale Komponente, da im Herbst typischerweise auch die Nachfrage nach dem sehr ähnlichen Heizöl ansteigt.

2 WIE SETZT SICH DER SPRITPREIS ZUSAMMEN?

Ein großer Teil des Spritpreises sind Steuern und Abgaben. Die Energiebeziehungsweise Mineralölsteuer macht bei Superbenzin 65,45 Cent pro Liter aus, bei Diesel sind es 47,07 Cent. Dazu kommt die Mehrwertsteuer – beim aktuellen Preisniveau sind das knapp 27 Cent bei Super E10 und rund 25 Cent bei Diesel. Der seit Jahresbeginn anfallende CO₂-Preis sorgt für zusätzliche Kosten. Je nachdem, wie hoch der Biospritanteil ist, sind das – noch ohne Mehrwertsteuer – gut 5 Cent bei Super E10 und gut 6 Cent bei Diesel. Der Rest teilt sich auf in den Preis für Rohöl und Kosten für die Weiterverarbeitung, Transport, Tankstellen sowie den Gewinn der Mineralölwirtschaft. Diese hat zuletzt aber betont, dass ihre Margen nicht steigen seien.

3 WARUM IST DIESEL BILLIGER ALS BENZIN?

Der entscheidende Faktor ist der Unterschied bei Mineralölbeziehungsweise Energiesteuer. Inklusive Mehrwertsteuer macht das theoretisch knapp 22 Cent aus. Weil die Preise für Diesel und Superbenzin im Großhandel aber je nach Nachfrage schwanken, weicht der Preisunterschied an der Tankstelle teilweise deutlich davon ab.

4 KOSTET BENZIN JETZT BALD ZWEI EURO?

Das ist eher unwahrscheinlich – zumindest solange es keine zusätzlichen Preistreiber über den Ölpreis hinaus gibt. Bleibe der Wechselkurs des Dollar konstant, müsste der Ölpreis für einen durchschnittlichen E10-Preis von 2 Euro weit über 100 Dollar steigen, sagt ADAC-Experte Jürgen Albrecht. Ein solcher Anstieg sei aber unwahrscheinlich, sagt Albrecht: Die Vereinigung Opec+ habe kaum Interesse daran, die Preise noch weiter steigen zu lassen. Zudem würde dies auch die Fördermethode Fracking attraktiver machen, was die Preise durch ein dann steigendes Angebot zusätzlich bremsen würde. Dass an einzelnen Tankstellen zu gewissen Zeiten mehr als zwei Euro pro Liter Super verlangt werden, ist damit aber nicht ausgeschlossen. Zum einen gibt es über das vom ADAC beobachtete Super E10 hinaus andere, in der Regel teurere Sorten. Zudem schwanken die Preise je nach Uhrzeit, Region und Tankstelle teils deutlich. Am günstigsten tankt es sich typischerweise abends, am teuersten im morgendlichen Berufsverkehr. (dpa)



Die Fahrt zur Tankstelle wird für Millionen Autofahrer von Woche zu Woche schmerzhafter. FOTO: FRANK MAY/DPA



FDP-Fraktions- und Parteivorsitzender Christian Lindner gibt nach einer gemeinsamen Sitzung des FDP-Bundesvorstand und der neugewählten Bundestagsfraktion grünes Licht: Die FDP stimmt der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen zu. FOTO: PAUL ZINKEN/DPA

Ampel: Der Ton wird rauer

KOALITION Eine Woche lang herrschte demonstrative Übereinstimmung der drei Parteien. Nun tritt Parteichef Lindner aber betont kühl auf.

VON CARSTEN HOFFMANN, MARTINA HERZOG UND THERESA MÜNCH

BERLIN. Falls FDP-Chef Christian Lindner sich über 100 Prozent Zustimmung aus seiner Partei für Koalitionsgespräche mit SPD und Grünen freut, lässt er es sich jedenfalls nicht anmerken. Schnell wird am Montag deutlich: Nach dem politischen Kuschelkurs in der Erkundungsphase (Sondierungen) der letzten drei Wochen geht es von nun an um Themen, die zu Machtverteilung und Personalien führen. Lindner setzt ein Pokerface auf und sagt ungerührt, er habe „die gleichen positiven Vibes wie am Freitag“.

Noch am Wochenende hat er ein Klimaministerium ins Spiel gebracht. Was naheliegt: Die SPD stellt in einer möglichen Ampel-Regierung mit Olaf Scholz den Kanzler. Lindner selbst will – das hat er immer wieder gesagt – Finanzminister werden und konkurriert dabei womöglich mit dem Grünen Robert Habeck. Und Klima ist das Herzthema der Grünen, ein mächtiges Ministerium mit dieser Zuständigkeit kann man sich dort grundsätzlich gut vorstellen. Nur: Im Sondierungspapier steht kein Klimaministerium. Lindner

winkt bei der Frage, ob er so die künftige Arbeitsverteilung in einem Ampel-Bündnis sehe, ab: „Das war ein Versähen.“

An dem festen Willen, eine gemeinsame Regierung zu bilden, lässt er aber keinen Zweifel und betont, das Ergebnis der Bundestagswahl bedeute keinen Linksruck in Deutschland. „Ich bin sicher, das wissen auch unsere Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner. Deshalb kann und deshalb muss eine mögliche Ampel-Koalition auch eine Regierung der Mitte begründen. Dafür ist die FDP der Garant“, so Lindner. Wenn auch die Anliegen der Unionswähler im Blick seien, genieße eine solche Ampel-Koalition den breiten Respekt der Bevölkerung, auch für ambitionierte Reformvorhaben.

Einige Streitpunkte sind weg

In den nächsten Tagen werden sich nun erneut die Parteimanager, die Generalsekretäre, zusammenschließen. Es gibt viel vorzubereiten, vor allem, wenn es um die thematischen Arbeitsgruppen geht, in denen in den kommenden Wochen um die Details des Koalitionsvertrags gerungen wird. Denn in ihrem Bilanzpapier hatten SPD, Grüne und FDP nur grundsätzliche Linien festgelegt und einige Streitpunkte abgeräumt: kein Tempolimit, keine zusätzlichen Steuern etwa.

Welche Arbeitsgruppen man für die Koalitionsverhandlungen genau bildet, kann ein Vorzeichen für mögliche spätere Ministerien sein – muss es aber nicht. Auch die Besetzung der Gruppen mit Fachpolitikern aus den Frakti-

onen und Ländern will organisiert sein, genauso Tagungsorte und -struktur. Am Donnerstag oder Freitag könnte es losgehen mit den Verhandlungen, allerdings ist das zum Wochenbeginn noch nicht klar. Doch schon jetzt spürt man, dass der Ton ein anderer wird. Hier wollen es drei sehr unterschiedliche Parteien miteinander versuchen. Das wurde schon deutlich, da war die Tinte auf dem Sondierungspapier kaum getrocknet.

Noch am Samstag schlugen führende FDP-Politiker ihren Parteichef Lindner als Bundesfinanzminister vor. Ein Affront, denn wenn man erfahrenen Koalitionsverhandlern glaubt, spart man sich solche Personalfragen eigentlich für die Endphase der gemeinsamen Gespräche auf. Doch die FDP wollte wohl schon einmal Pflöcke einschlagen, mutmaßte SPD-Chef Norbert Wal-

ter-Borjans in einem Interview. Es ist kein Geheimnis, dass sich die Grünen auch Habeck auf dem Posten vorstellen könnten. Vor allem die SPD versucht erst einmal zu bremsen. Zu viel steht auf dem Spiel, sollten sich Grüne und FDP jetzt verkrachen. Auch FDP-Generalsekretär Volker Wissing betonte aber direkt, Ressortfragen wolle man erst am Ende erfolgreicher Koalitionsverhandlungen stellen. Lindner dagegen rät lediglich von „Diskussionen in der Öffentlichkeit“ ab – ließ aber zugleich eigenes Interesse am Finanzressort anklingen.

Wie wird Klimaschutz bezahlt?

Dabei hätten die Ampel-Parteien eigentlich erst einmal ganz andere Debatten durchzustehen, bevor sie einen Koalitionsvertrag unterschreiben können. Im Bilanzpapier konnten sie etwa nicht schlüssig erklären, wie sie Klimaschutz und andere Investitionen ohne Steuererhöhungen oder hohe Schulden bezahlen wollten.

Walter-Borjans sieht die Messe beim Thema Steuern noch lange nicht gelesen. „Wir haben gesagt, dass ... keine neuen Substanzsteuern eingeführt werden“, sagte er RTL und ntv. Das schließe nicht aus, „dass man sich mit denen, die man hat (...) mal beschäftigt, ob sie in Sachen Aufwand der Erhebung und Ertrag (...) richtig im Lot sind.“ Dabei nannte er explizit die Erbschaftsteuer. SPD und Grüne wollen hohe Einkommen und Vermögen stärker belasten, damit Geld für diejenigen da ist, die wenig haben. Für die FDP ist Umverteilung eine rote Linie.

GRÜNE POSITIONEN

Bürgergeld: Beim Kleinen Parteitag der Grünen machten viele Redner deutlich, wo für sie besonderer Handlungsbedarf besteht. Das gilt zum Beispiel für die genaue Ausgestaltung des Bürgergelds, das an die Stelle von Hartz IV treten soll.

Klima: Und wenn es im Verkehrsbereich nach den Grünen geht, verständigt sich die neue Regierung auf einen massiven Ausbau des öffentlichen Verkehrs, Förderung von Elektroautos und mehr Radwege.

„Zwölf Stämme“ im Visier der Polizei

KRIMINALITÄT Die Sekte sorgte immer wieder für Schlagzeilen. Dann wurde es still – bis ein Mädchen verschwindet.



Die Sekte lebte früher in Klosterzimmern bei Deiningen im Nördlinger Ries. FOTO: D. KARMANN / DPA

HOLZHEIM. Nach dem Verschwinden eines elfjährigen Mädchens in Schwaben gibt es Hinweise, dass das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ ist. Es sei bei dem Pflegevater eine E-Mail eines Absenders eingegangen, der mutmaßlich der Sekte zuzuordnen sei, sagte ein Polizeisprecher gestern. Mehrere Medien hatten über die E-Mail zuvor berichtet. Demnach soll sich die Elfjährige nun wieder bei ihren leiblichen Eltern aufhalten.

Bereits am Wochenende war darüber spekuliert worden, dass die den

menhang mit dem Verschwinden stehen, nahm auch die Kripo Dillingen bereits erste Ermittlungen auf“, hatte die Polizei am Wochenende berichtet. Das Kind war am Samstag beim Joggen in Holzheim verschwunden und nicht mehr nach Hause zu ihrer Pflegefamilie zurückgekehrt. Rund 100 Einsatzkräfte hatten daraufhin in der Gegend nach dem Kind gesucht.

Es werde auch geprüft, ob die Elfjährige in einer der beiden Sektengemeinschaften in Tschechien ist, erklärte der Polizeisprecher. Details zu den bisherigen Maßnahmen und Erkenntnissen wurden nicht bekannt gegeben. „Wir ermitteln in alle Richtungen“, sagte der Sprecher. Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiter nicht ausgeschlossen. Das Polizeipräsidium in Cheb (Eger) teilte mit, man sei um Zusammenarbeit bei der Fahndung nach der Elfjährigen gebeten

worden. Auf dieser Grundlage habe man einen möglichen Aufenthaltsort des Mädchens in der Stadt Skalna in der Verwaltungsregion Karlsbad (Karlový Vary) überprüft. „Die Polizisten stellten vor Ort fest, dass sich das vermisste Mädchen nicht dort befindet.“

Die „Zwölf Stämme“ waren früher im nordschwäbischen Klosterzimmern bei Deiningen und im mittelfränkischen Wörnitz angesiedelt. 2013 hatten die Behörden wegen der Prügelvorwürfe 40 Jungen und Mädchen aus der Gemeinschaft geholt und bei Pflegefamilien und in Heimen untergebracht. Zu diesen Kindern zählte nach Angaben des Landratsamtes Dillingen auch das nun verschwundene Mädchen. Es sei seit acht Jahren bei den jetzigen Pflegeeltern, sagte ein Sprecher der Kreisbehörde. Die leiblichen Eltern hätten in dieser Zeit „unregelmäßigen Kontakt“ zu dem Kind gehabt. (dpa)

Der harte Hund tritt ab

MENSCHEN „Isch over“: Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble verlässt die große politische Bühne. Damit geht eine große Polit-Karriere zu Ende, wie sie vor knapp 50 Jahren begonnen hat – als einfacher Parlamentarier.

VON EVA QUADBECK

Wann immer die CDU in den vergangenen Jahrzehnten die Weichen gestellt hat, ein Mann hatte seine Finger Spiel: Wolfgang Schäuble – graue Eminenz, Strippenzieher, Ratgeber, Urgestein, Political Animal. Sein Lebenslauf ist selbst im Zeitraffer lang: Bundestagsabgeordneter seit 1972, Helmut Kohls ehemaliger Kronprinz, Ex-Fraktions- und Parteichef, Ex-Kanzleramtsminister, Ex-Innenminister, Parteispinden-Dealer, Einheitsvertrag-Verhandler, Attentat-Opfer, Ex-Finanzminister und in wenigen Tagen der frühere Bundestagspräsident. Nur eines ist er nicht geworden: Bundeskanzler.

Der 79-Jährige verlässt die große politische Bühne nicht freiwillig. Er muss gehen, weil seine CDU die Bundestagswahl verloren hat, weil die Union nur zweitstärkste Kraft im Bundestag ist, weil CDU-Kanzlerkandidat Armin Laschet enttäuscht hat. Tragisch am Ende dieser ebenso großen wie umstrittenen Polit-Karriere: Es war Schäuble, der mit der Autorität des Silberrückens in interner Sitzung maßgeblich dafür gesorgt hat, dass Laschet gegen die Umfragerwerte, gegen den Widerstand der CSU und gegen weite Teile der Parteibasis Kanzlerkandidat wurde.

Nun wird schmutzige Wäsche gewaschen. Nachdem Schäuble angekündigt hat, keine Führungsämter mehr anzustreben, fordert der Chef der bayerischen Jungen Union, Christian Dolechal, Schäuble solle zudem sein Bundestagsmandat niederlegen. Auch wenn viele in der CDU-Führung rückblickend mit Schäubles Rolle bei der Nominierung des Kanzlerkandidaten nicht glücklich sind, so ist die Empörung über die Forderung des jungen unbekannten CSU-Mannes in der CDU groß. „Stillos“ ist noch eine der freundlicheren Erwiderungen. Einer aus der CDU-Führung erinnert daran, dass Schäuble vom dritten Brustwirbel an gelähmt ist, weil er 1990 bei einem Wahlkampfauftritt Opfer eines Attentats wurde. Diesem Mann vorschreiben zu wollen, wann er gehen muss, empfinden viele in der CDU als Frevel. Schließlich wurde er niedergeschossen, während er im Dienst der Partei stand.

Den Wahlkreis direkt gewonnen

Zumal Schäuble seinen Wahlkreis wieder direkt gewonnen hat – zum 14. Mal in Folge. Das ist ein Rekord, den keiner so schnell knacken wird. Und er ist auch noch nicht müde: Fast jeden Abend hat er im Sommer in seinem Wahlkreis Offenburg in Baden-Württemberg Termine absolviert. Klar, schnell und effizient sei er immer noch beim Arbeiten, sagen diejenigen, die ihn gut kennen. Zum Verdross seiner Verhandlungspartner verfügt der 79-Jährige nicht nur über rhetorische Schärfe, sondern auch über ein erstaunlich gutes Gedächtnis, aus dem er bei Bedarf alle möglichen Details hervorholt. Er ist in vielerlei Hinsicht das, was man gemeinhin einen harten Hund nennt.

Auf dem Höhepunkt der Auseinandersetzung um die Rettung der griechischen Staatsfinanzen 2015 schleudert er der Regierung aus den Linkspopulisten Alexis Tsipras und dessen Finanzminister Yanis Varoufakis sein berühmtes „Isch over“, entgegen. Mit diesem Mix aus Mundart und Englisch warnt er, dass Europa den Geldhahn zudrehen wird, wenn Griechenland von den Regeln für die Hilfsprogramme abbrückt. Der alte Knochen aus Deutschland hat die Schlacht gewonnen. Varoufakis ist längst Geschichte, Griechenland ist im Euro geblieben, und Schäuble immer noch da.



Für Wolfgang Schäuble stand die Sicherung der Macht stets an erster Stelle.

FOTO: SOEREN STACHE/DPA



Die CDU Deutschland hat kein besseres Organ, um die Basis zu berücksichtigen als den Parteitag.“

WOLFGANG SCHÄUBLE
Bundestagspräsident, zur Idee eines Mitgliedervotums für die Wahl des neuen Parteichefs

schen, sozialen, psychologischen und sonstigen Auswirkungen abwägen“.

Schäuble ist eben auch ein Meister der Provokation. Er findet schnell den wunden Punkt seines Gegenübers und streut genüsslich Salz hinein. Wobei er bei den großen politischen und gesellschaftlichen Themen wie in der Corona-Pandemie immer klug genug war, nicht um der Provokation Willen einen Sturm der Entrüstung zu entfachen. Wenn es nötig war, hat er die Kanzlerin auch verteidigt – zum Beispiel als Bundestagspräsident gegen die Anwürfe der AfD. Wie er sich überhaupt als Bundestagspräsident in seiner Unnachgiebigkeit und seiner juristischen Sturheit als wirkungsvoller Dompueur gegenüber der AfD erwiesen hat.

Schäuble rät zum Weitermachen

Wenn Schäuble an einem Samstag im November 2016 nicht zu einem Vier-Augen-Gespräch ins Kanzleramt gekommen wäre, wäre Merkel mutmaßlich nicht mehr im Amt. Er hat ihr geraten, noch einmal als Parteichefin und 2017 als Kanzlerin anzutreten. Es war die Zeit, in der das Land in Folge der Flüchtlingskrise gesellschaftlich tief gespalten war. Der damalige Finanzminister stand nicht auf Merkels Seite. Im Gegenteil: Er war einer ihrer schärfsten Kritiker. Seine Beweggründe liegen auf der langen strategischen Linie, dass sich die CDU zuerst das Kanzleramt sichern muss. Trotz Merkels herber Popularitätsverluste 2015 und 2016 sieht Schäuble niemand anderen in der Union, der den Machterhalt garantieren kann. Knapp zwei Jahre später wiederum, im Sommer 2018, zieht er im Hintergrund die Fäden für das Ende Merkels Amtszeit, das er nach einer schwierigen Regierungsbildung und der existenzbedrohenden Auseinandersetzung mit der CSU um die Flüchtlingspolitik gekommen sieht.

Der protestantische Jurist Schäuble ist bei aller intellektuellen Schärfe immer auch ein emotionaler Politiker. Er kann aufbrausend sein, rechthaberisch, voll diebischer Freude, wenn ihm eine rhetorische Spitze gelingt. Und dann ist er auch Vater und Großvater, der es genießt, Weihnachtsen zu Hause am Familientisch zu sitzen und sich mit den Werten und Positionen der jüngeren Generation auseinanderzusetzen. Aber er mag auch nicht ständig zu Hause am Familientisch sitzen.

Ein harter Hund, der auch ohne bedeutendes Amt mit 79 Jahren nicht aufhört. Auch als einfacher Abgeordneter wird er sich Gehör verschaffen und weiter versuchen, die Geschicke des Landes und seiner CDU mitzubestimmen. Was er von der Idee hält, den neuen Parteichef per Mitglieder-Votum bestimmen zu lassen, hat er auch schon gesagt: „Die CDU Deutschland hat kein besseres Organ, um die Basis zu berücksichtigen als den Parteitag.“

Er ist eben auch ein politischer Überlebenskünstler. Einer vom alten Schlag, für den die Sicherung der Macht an erster Stelle steht.

Daher kam wohl auch die Motivation, die Kanzlerkandidatur 2021 unbedingt für die CDU zu reservieren. In der entscheidenden Phase im April standen die Umfragerwerte für die Union noch so gut, dass man davon ausgehen konnte, die Union werde den Wahlsieg nach Hause schaukeln – mit Laschet oder mit Markus Söder. Doch was wäre aus der CDU geworden, wenn nach der Ära Merkel ein CSU-Mann ins Kanzleramt aufgestiegen wäre? Söder hätte auf die große Schwester keine Rücksicht genommen, er hätte sie an die Wand gedrückt – heißt es in der CDU. Es hätte der Beginn des Niedergangs der Christdemokraten sein können. Nun droht dieser Niedergang aus anderen Gründen und Schäuble ist damit verwoben – wie er seit Jahrzehnten mit der Union verwoben ist.

Sein Wort hat Gewicht in der Union, auch bei Bundeskanzlerin Angela Merkel. Wobei der Beziehungsstatus der beiden mit der Umschreibung „es ist kompliziert“ noch beschönigt beschrieben ist. Sie griff im Jahr 2000 beherzt zu, als er im Zuge der CDU-Spendenaffäre den Parteivorsitz aufgeben musste. Sie machte ihn 2009 zum Finanzminis-



TROTZ LÄHMUNG ZEIGT ER KEINE SCHWÄCHE

Hilfe: Schwäche hat Wolfgang Schäuble nach außen nie gezeigt. Bilder, die seine Hilfsbedürftigkeit belegen könnten, vermeidet er stets sorgsam. Der frühere leidenschaftliche Tennisspieler hat sich auch nach seiner Lähmung fit gehalten und bewegt seinen Rollstuhl alleine.

Rollstuhl: Hand anlegen darf an den Rollstuhl nur ein sehr kleiner Kreis von Leuten – ein Bodyguard und EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen gehören dazu.

ter und setzte sich in der Euro-Krise immer wieder über seine Ratschläge hinweg. Schäuble achtet und verachtet die Parteifreundin gleichermaßen. Bis heute sind sie beim Sie geblieben, obwohl sie so viele Nächte gemeinsam durchverhandelt haben. Im Regierungsfliet haben sie sogar auf engem Raum nebeneinander geschlafen – wie bei ihrer gemeinsamen Reise zum G20-Gipfel nach China 2016. Sie haben sich zusammen mal den Film „Ziemlich beste Freunde“ angesehen. Ein Happy End gibt es bei Schäuble und Merkel aber nicht.

Sie sind ständig unterschiedlicher Meinung. Ende März 2020 hält Merkel eine eindringliche TV-Ansprache zur Corona-Pandemie, in der sie an die Bevölkerung appelliert, den Lockdown zu akzeptieren: „Es ist ernst. Nehmen Sie es ernst“, spricht die Kanzlerin in die Kamera. Einen Monat später hält Schäuble gegen und erklärt in einem Interview mit dem „Tagesspiegel“ das Gegenteil von dem, was Merkel den Bürgerinnen und Bürgern vermittelt hat: „Wenn ich höre, alles andere habe vor dem Schutz von Leben zurückzutreten, dann muss ich sagen: Das ist in dieser Absolutheit nicht richtig.“ Man dürfe nicht alleine den Virologen die Entscheidungen überlassen, sondern müsse auch die „gewaltigen ökonomi-

Mensch des Tages

Viktor Orbans Herausforderer

PETER MARKI-ZAY
Ungarischer
Oppositionspolitiker



Die Opposition in Ungarn hat nach einer mehrwöchigen Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl im April 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann überraschend deutlich der parteilose Konservative Peter Marki-Zay (Foto: Attila Kisbenedik/afp) mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin Klara Dobrev mit 43 Prozent der Stimmen, wie die Vorwahl-Kommission in der Nacht zum Montag auf ihrer Facebook-Seite mitteilte. Marki-Zay, der als krasser Außenseiter in die Vorwahl gegangen war, ist damit der von sechs Oppositionsparteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten Viktor Orbán.

Eine derartige Vorwahl gab es in Ungarn zum ersten Mal. Die sechs Parteien, deren Spektrum von links-grün bis rechtskonservativ reicht, waren zuvor heillos zerstritten. Die Beteiligung an der Vorwahl, die im Vormonat begonnen hatte, übertraf alle Erwartungen. 630 000 Bürger stimmten in der ersten Runde ab, 660 000 in der zweiten. „Dies ist die Revolution der kleinen Leute“, erklärte Marki-Zay am späten Sonntagabend. Der Opposition könne es nur gemeinsam gelingen, „die korrupteste Regierung der letzten 1000 Jahre“ zu abzuwählen. Dobrev bekräftigte ihre Unterstützung für den siegreichen Rivalen. „Von jetzt an beschäftigen wir uns alle nur noch damit, das Orbán-System abzuräumen“, sagte sie. Marki-Zays Stärke: Als Konservativer aus dem ungarischen Tiefland, bekennender Katholik und Vater von sieben Kindern, kann er Wähler auf dem linken Wähler der Großstädte nicht, weil sich sein Konservatismus mit Weltoffenheit, Toleranz und Kompromissfähigkeit verbindet.

Marki-Zay studierte Wirtschaft, Elektrotechnik und Geschichte. Von 2004 bis 2009 lebte er mit seiner Familie in Kanada und den USA. In die Politik stieg er erst 2018 ein. Damals gewann er – gleichfalls überraschend – die Bürgermeisterwahl in Hodmezövasárhely. Der Ort galt bis dahin als uneinnehmbare Hochburg der Orbán-Partei Fidesz. Im Jahr darauf wiederholte er den Wahlsieg. Die Erfolge in seiner südostungarischen Heimatgemeinde waren aber auch nur möglich, weil sich alle Oppositionsparteien um ihn geschart hatten. Insofern gelten die damaligen Kampagnen als die Blaupause für die derzeitige Oppositionsallianz. Die Idee der Vorwahl war wiederum von Politikern und Thinktanks entwickelt worden. In Meinungsumfragen lagen Orbáns Regierungspartei Fidesz und die vereinte Opposition zuletzt Kopf an Kopf. (dpa)



KARIKATUR: MESTER

LEITARTIKEL

Neue Zäune, neue Mauern

EUROPA Der belarussische Machthaber Lukaschenko lässt Migranten Richtung Westen durchreisen, um es der EU zu zeigen. Damit könnte sich das Regime in Minsk schwer verkalkuliert haben.

JAN STERNBERG
Hauptstadt-Korrespondent
des Redaktionsnetzwerks
Deutschland



Auf der Ladefläche eines Kleintransporters, den Zollbeamte auf der Autobahn 12 kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder) anhalten, drängen sich 25 Iraker und Syrer. Bundespolizisten bringen die Männer in die Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber. Der Fahrer wird festgenommen. Solche Berichte kommen inzwischen täglich von der deutsch-polnischen Grenze. Allein am vergangenen Wochenende werden mehr als 400 Migranten in Grenznähe aufgegriffen. Bis zu 5000 können es im Verlauf des Oktobers werden.

Die Menschen kommen meist aus den Kriegs- und Krisengebieten des Nahen und Mittleren Ostens. Über die belarussische Hauptstadt Minsk werden sie an die polnische Ostgrenze gebracht. Überall sind sie Spielball der Politik. Der Minsker Machthaber Alexander Lukaschenko betreibt mit ihnen ein zynisches Reisegeschäft: Flugtickets, Touristenvisa und Weitertransport gegen harte Devisen. Und er will durch eine neue Flüchtlingswelle die Europäische Union destabilisieren.

Die nationalkonservative Regierung in Warschau findet ihre eigene Antwort: Nur die Entschlossenheit polnischer Uniformierter schützt vor den Fremden, die der Diktator aufs Abendland loslässt, gibt sie zu verstehen. Die in der polnischen Hauptstadt ansässige EU-Grenzpolizei Frontex ist an der Grenze uner-

wünscht. Forderungen nach weiteren Sanktionen gegen Lukaschenko erhebt Polen zwar – wichtiger aber ist Geld für eine „ernsthafte Barriere“ gen Osten. Warschau erklärt den Ausnahmezustand, hält Helferinnen und Helfer, Journalistinnen und Journalisten aus dem Grenzgebiet fern – und steuert den Krieg der Bilder selbst. Mal ist dort ein Grenzschutz-Jeep unter einer kitschigen Morgenröte in der Puczcza Białowieska zu sehen. Mal sind es Videos von Gruppen dunkelhaariger junger Männer, die einen Stacheldrahtzaun einreißen wollen – auf der anderen Seite Uniformierte mit Sturmhauben, die den Zaun wieder aufrichten. In Warschau gibt es bereits die ersten Demonstrationen gegen die inhumanen Maßnahmen der Grenztruppen.

Was nicht ganz zu diesem Bild der Härte passt: Nur eine Minderheit derjenigen, die diese Grenze überwinden, werden in Polen als Asylsuchende registriert, die Mehrheit lässt man gen Westen ziehen. Sofort fordern die Ersten Grenzkontrollen an Oder und Neiße. Nachdem die Deutsche Polizeigewerk-

schaft vorlegte, zogen vornehmlich AfD-Vertreter nach. Die Antwort auf die Frage, was das bringen soll, bleiben sie schuldig. Bereits jetzt ist die Bundespolizei mit Hubschraubern, Wärmebildkameras und Pferdestaffeln an der gesamten Länge der Grenze im Einsatz. Die Flüchtenden wiederum laufen ihnen oft direkt in die Arme – sie haben ihr Ziel erreicht, können Asyl beantragen, werden gepflegt und untergebracht. Nach Polen zurückgeschoben würde auch niemand, der direkt auf der Grenzbrücke angehalten wird. Eine konkrete Rücknahmevereinbarung fehlt.

Im eng verflochtenen deutsch-polnischen Grenzraum sind die Erinnerungen an die temporäre Schließung der Übergänge im Corona-Jahr 2020 noch frisch. Niemand will diese Situation erneut erleben – auch die verantwortlichen Politiker nicht. Das Bundesinnenministerium greift dem überforderten Land Brandenburg nun unter die Arme und richtet eine zentrale Anlaufstelle in Frankfurt (Oder) ein. Wie bereits an der Südgrenze in Rosenheim sollen hier alle Ankommenden registriert, getestet und auf die Bundesländer verteilt werden. Die Asyl-Maschinerie läuft an. Lukaschenko aber könnte sich verkalkuliert haben. Die nächsten Sanktionen könnten die staatliche Fluglinie Belavia hart treffen. Zudem bleiben immer mehr Migranten im Land zurück, die es nicht über die neuen Grenzbefestigungen schaffen. Sie sind die ersten Verlierer dieser zynischen Politik – ebenso wie die Belarussinnen und Belarussen. Sie leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

„Lukaschenko betreibt ein zynisches Reisegeschäft: Flugtickets, Touristenvisa und Weitertransport gegen harte Devisen.“

KRITIK AN LUKASCHENKO
Die Berichterstattung zum Leitartikel SEITE 6

PRESESTIMMEN

OSNABRÜCKER
ZEITUNG

Die Zeitung aus Osnabrück zur Lage der Union:
„Die CDU muss aufpassen, dass sie vor lauter Willen nach Erneuerung nicht einen Irrweg einschlägt. Andere konservative Volksparteien in Europa haben sich erst nach ganz rechts und dann in die Bedeutungslosigkeit verabschiedet. Auch die CDU wird nur als konservative Kraft der Mitte wieder erfolgreich sein. Bei der CDU muss achtsam renoviert, nicht rigoros saniert werden.“

Augsburger Allgemeine

Alles was uns bewegt

„Für vier Jahre am Kabinetttisch ist Kuscheln keine Option. Da sind harte Arbeit und Disziplin gefragt.“

DIE ZEITUNG ZU KOALITIONSVERHANDLUNGEN

DIE RHEINPFALZ

Die Zeitung aus Ludwigshafen zur Ampel:
„Im Eckpunktepapier für die Ampel-Koalition müssen die Grünen große Kröten schlucken. Doch ihnen geht es darum, dass es überhaupt zu Koalitionsverhandlungen kommt. Sie wissen: Das Papier ist ein Zwischenergebnis. Auf den zwölf Seiten wird vieles gar nicht thematisiert. Was wirklich zählt, ist der Koalitionsvertrag. Und in dem will die Partei deutlich mehr grüne Ideen durchsetzen.“

CORRIERE DELLA SERA

Die Zeitung aus Rom zur Neuaufstellung der CDU:
„Das Bild, das die CDU abgibt, (...) verheißt nichts Gutes, abgesehen von der Aussicht auf einen langen Machtkampf um die Spitze. Vor allem bietet die Union heute das Ebenbild einer Partei, in der für Frauen und Leute aus dem Osten kein Platz ist. Tatsache ist, dass die fünf Kandidaten auf den Vorsitz allesamt Männer, Katholiken und aus dem gleichen Bundesland Nordrhein-Westfalen sind.“

THE TIMES

Die Zeitung aus London zum tödlichen Angriff auf David Amess:
„Die Ermordung eines Abgeordneten während der Ausübung seiner Tätigkeit trifft das Herzstück des politischen Systems. Wir müssen uns Gedanken darüber machen, wie wir Abgeordnete besser schützen können, damit sie ihre Arbeit ohne Angst erledigen können. Zunächst wird das Land um einen Mann trauern, der fast 40 Jahre lang gezeigt hat, dass Politik eine noble Berufung sein kann.“

Colin Powell: Der tragische Held ist tot

TRAUER Der erste schwarze Außenminister der USA erliegt mit 84 den Folgen einer Covid-19-Erkrankung. Als Politiker scheiterte er an den eigenen Ansprüchen.

VON THOMAS SPANG

WASHINGTON. Der Sohn jamaikanischer Einwanderer versuchte stets das Richtige zu machen. Als fleißiger Schüler in der armen South Bronx von New York, wo Colin Powell in einer multiethnischen Nachbarschaft aufwuchs. Später dann als Geologie-Student des City College und eifriger Anwärter des „Reserve Officers' Training Corps“ der US-Army. Mit dem gleichen Impetus diente er sich von Einsätzen in Vietnam als junger Offizier hoch zum General, der seinen vierten Stern in Deutschland verdiente und als Joint-Chiefs of Staff im ersten Golfkrieg zu nationalem Ruhm gelangte. Mit großen Ambitionen trat er unter George W. Bush den Posten des US-Außenministers an, den er nutzen wollte, das westliche Bündnis zu stärken.

Intellektuelle Brillanz verbunden mit einem Sinn für Pragmatismus und einer Menge Charme gehören zu Eigenschaften, die viele seiner Bewunderer mit Colin Powell verbinden. Doch die Umstände seines Todes rücken eine andere Dimension seiner Persönlichkeit in den Blick, die ihn mindestens so sehr durch sein Leben begleitete: die Tragik des Scheiterns an den eigenen Ansprüchen.

Chefankläger Saddam Husseins

Powell hatte nicht einen Moment gezögert, sich gegen Corona impfen zu lassen. Jetzt erlag er den Komplikationen nach einer Covid-Infektion. Er sei vollständig gegen das Coronavirus geimpft gewesen, hieß es. Dass er sich dennoch ansteckte und am Ende den Kampf gegen den Erreger verlor, kam so unerwartet, wie seine Rolle als Chefankläger Saddam Husseins im Weltsicherheitsrat im Februar 2003.

Ausgerechnet der Mann, der sich in der Rolle als Chef-Diplomat Bushs intern nach Kräften gegen den Marsch in den zweiten Irak-Krieg gestemmt hat-

te, setzte seine Glaubwürdigkeit aufs Spiel, als er bei den Vereinten Nationen mehr als 75 Minuten lang eine Kette von Indizien präsentierte, die beweisen sollte, dass der Irak im Besitz von Massenvernichtungswaffen sei. Bei der anschließenden Invasion des Irak musste Powell erleben, wie die Regierung die nach ihm benannte Doktrin ignorierte. Die USA hatten weder ein klar definiertes Ziel, noch genoss die Regierung breite Unterstützung in der Bevölkerung.

Dass am Ende das Desaster eintrat, von dem der Außenminister Bush abzubringen versucht hatte, bedauerte Powell zeitlebens zutiefst. In einem Interview nach seinem Rücktritt als Außenminister nannte er seinen Auftritt vor dem Weltsicherheitsrat gegenüber dem Fernsehsender ABC 2005 als „Schandfleck“ seiner Karriere, den er nur schwer wegstecken könne.

Von Vietnam geprägt

Solch tragische Momente hatte es allerdings schon früher in seiner Ausnahmeaufbahn als schwarzer Offizier und Politiker gegeben. In seiner 1995 erschienenen Autobiografie „My American Journey“ schrieb Powell, wie ihn und andere Offiziere Vietnam geprägt habe. „Wenn wir an der Reihe sind, werden wir nicht halbherzige Kriege aus halb-garen Gründen führen, die das amerikanische Volk nicht nachvollziehen kann.“ Als Powell 1968 während seines zweiten Einsatzes in Vietnam als Offizier die Chance hatte, selber etwas zu tun, scheiterten seine Ansprüche an der Realität. Er verstand nicht die Brisanz der schriftlichen Beschwerde eines Soldaten, der sich, ohne den Ort namentlich zu erwähnen, über das Massaker an vietnamesischen Zivilisten von „My Lai“ im März des Jahres beschwert hatte. Als zuständiger Offizier ging er der Sache nicht auf den Grund, sondern verwarf den Vorwurf.

Powell geriet auch während der Iran-Contra-Affäre in den Verdacht, als rechte Hand des damaligen Verteidigungsministers Casper Weinberger den Kongress bei einer Anhörung 1987 in die Irre geführt zu haben. Obwohl er sich niemals selber strafrechtlichen Vorwürfen ausgesetzt sah, passte seine Rolle in der Affäre nicht so ganz zu dem kultivierten Image der über alle Zweifel erhabenen Ausnahmefigur.

Niemand wusste das besser als Powell selbst, der 2008 eine scharfe



Colin Powell war von 2001 bis 2005 unter Präsident George W. Bush als erster Afroamerikaner Außenminister der USA. FOTO: MICHAEL REYNOLDS/DPA

VON DEN PARTEIFREUNDEN ENTFREMDET

Austritt: Zur Unterstützung von Joe Bidens Kandidatur für das Weiße Haus war es für Colin Powell nur ein kleiner Schritt. Wie sein Austritt aus der Republikanischen Partei nach dem Aufstand der Trump-Anhänger vom 6. Januar die Endstation einer politischen Reise markierte, die ihn desillusioniert zurückließ.

Wahrheit: „Die Republikaner stehen nicht auf und sagen die Wahrheit“, kritisierte er das Schweigen seiner längst entfremdeten Parteifreunde zu dem gescheiterten Coup. „Wir brauchen Leute, die für die Wahrheit einstehen, die sich daran erinnern, dass sie für ihre Mitbürger tätig sind und hier sind für ihr Land.“

Kehtwende vollzog und mit Barack Obama erstmals einen Demokraten für das Weiße Haus unterstützte. Er verstand seinen Anteil am Aufstieg Donald Trumps, der von dem Ärger an der republikanischen Basis über den Interventionismus der Neokonservativen profitierte. Und sprach sich gegen die autokratischen Neigungen des Populisten im Amt aus. „Er lügt“, sagte Powell in einem CNN-Interview über

den Präsidenten. „Er lügt über Dinge, und er kommt damit davon, weil er nicht zur Rechenschaft gezogen wird.“

Der Sohn schwarzer Einwanderer aus Jamaika hat in seiner Karriere persönlich viel erreicht. Sein Erfolg als Politiker blieb hingegen hinter den eigenen Ansprüchen zurück. Es ist die Tragik eines Menschen, der sonst als eine der ganz großen Gestalten in die Geschichte der USA eingegangen wäre.

CORONA

Spahn will „epidemische Lage“ beenden

BERLIN. Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat sich für ein Auslaufen der sogenannten „epidemischen Lage nationaler Tragweite“ ausgesprochen. Wie ein Ministeriumssprecher bestätigte, äußerte sich der CDU-Politiker gestern bei Corona-Beratungen mit den Gesundheitsministern der Länder entsprechend. Das Robert Koch-Institut stuft „das Risiko für geimpfte Personen als moderat ein“, somit könne angesichts der aktuellen Impfquote die epidemische Lage am 25. November 2021 als bundesweite Ausnahmeregelung auslaufen und beendet werden, wurde Spahn „Bild“ zufolge von Teilnehmern zitiert. Die Entscheidung liegt allerdings beim Bundestag.

Der hatte die „epidemische Lage von nationaler Tragweite“ erstmals im März 2020 zu Beginn der Pandemie festgestellt und danach immer wieder verlängert, zuletzt Ende August für weitere drei Monate. Sie läuft automatisch aus, wenn sie vom Parlament nicht erneut verlängert wird. Die „epidemische Lage“ gibt Bundes- und Landesregierungen Befugnisse, um Verordnungen zu Corona-Maßnahmen oder zur Impfstoffbeschaffung zu erlassen. Was Spahns Äußerungen konkret bedeuteten, ist noch offen.

Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) hatte in der „Welt am Sonntag“ gesagt: „Wenn der Bundestag die epidemische Lage nicht mehr verlängert, dann bedeutet dies wohl das Ende aller Sicherheitsauflagen. Denn nur das Feststellen der epidemischen Lage ist Basis und Rechtsgrundlage für die Infektionsschutzverordnungen der Länder. Dann hätten wir Ende November indirekt den Freedom Day.“ Dagegen geht SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach davon aus, dass zentrale Maßnahmen weiterhin gelten. „Kein Bundesland wäre so verrückt, bei den derzeitigen Fallzahlen auf Zugangsbeschränkungen für geschlossene Räume zu verzichten oder die Maskenpflicht in Bus und Bahn zu begraben“, sagte Lauterbach dem Redaktionsnetzwerk Deutschland. „Dinge, die notwendig sind, werden weitergeführt, das ist für mich ganz klar.“ (dpa)

POLITIK IN KÜRZE

Schweigeminute für Tory-Abgeordneten

LONDON. Mit einer Schweigeminute haben die britischen Abgeordneten im Londoner Unterhaus ihres getöteten Kollegen David Amess gedacht. Der Sprecher, Lindsay Hoyle, sprach den Angehörigen des Tory-Politikers im Namen des Parlaments sein Beileid aus. Amess war am Freitag während einer Bürgersprechstunde in den Räumen einer Methodistin-Kirche im Küstenort Leigh-on-Sea erstochen worden. Ein 25-Jähriger wurde unmittelbar nach der Tat vor Ort unter Mordverdacht festgenommen, inzwischen wird er wegen Terrorverdachts festgehalten. (dpa)

Russland schließt Nato-Vertretung

MOSKAU/BRÜSSEL. Im Streit um entzogene Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Moskau ab Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte das russische Außenministerium mit. Auch die Arbeit des Nato-Informationsbüros sowie die der Nato-Militärmission in Moskau werden demnach beendet. „Die Nato ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch an einer Zusammenarbeit interessiert“, sagte Außenminister Sergej Lawrow laut Agentur Interfax. (dpa)

Aufruf zur Gripeschutz-Impfung

GESUNDHEIT Für Schwangere ist der Piks in diesem Jahr laut Experten besonders wichtig.

BERLIN. Nach der quasi ausgefallenen Grippe-Welle vergangene Saison sei in diesem Jahr wieder mit mehr Erkrankten zu rechnen, sagte Cornelia Hösemann aus dem Vorstand des Berufsverbands der Frauenärzte. „Denn das Immunsystem muss erst wieder trainiert werden. Außerdem fällt bei 2- oder 3G-Regelungen die Pflicht zum Tragen der Maske weg, so dass Infektionen, die über Tröpfchen verbreitet werden, generell wieder mehr vorkommen werden.“ Schwangere könnten sich durchaus überlegen, ob sie zum eigenen Schutz unabhängig von Vorgaben einen Mund-Nase-Schutz tragen möch-



Corona macht die jährliche Grippeimpfung für schwangere Frauen noch wichtiger. FOTO: JAN WOITAS/DPA

ten. Schwangere sind laut der Medizinerin, die auch Mitglied in der Sächsischen Impfkommission ist, besonders gefährdet, wenn sie sich mit bestimmten Krankheitserregern anstecken: „Eine echte Grippe in der Schwangerschaft kann lebensbedrohlich sein.“ Der Berufsverband spricht auch von möglichen stärkeren Fieberattacken

und heftigeren Lungenentzündungen durch das Grippe-Virus sowie von Einweisungen ins Krankenhaus und auf die Intensivstation. Bei schweren fieberhaften Infektionen steige generell die Gefahr für frühzeitige Wehen und eine Frühgeburt. In ihrer Praxis in Großpöna bei Leipzig werde seit Ende September gegen Grippe geimpft, berichtet Hösemann.

Teils bekämen Schwangere gleichzeitig auch den Piks gegen Covid-19, wenn sie diesen nicht schon früher erhalten hatten. Die Ständige Impfkommission (Stiko) empfiehlt die Corona-Immunisierung mit mRNA-Vakzinen für noch ungeimpfte Schwangere seit Mitte September, während sich die Sächsische Impfkommission bereits im Mai für diesen Schritt ausgesprochen hatte. Daraufhin seien impfwillige Frauen auch aus anderen Bundesländern in ihre Praxis gefahren, sagte

Hösemann. Inzwischen erhalte sie Baby-Fotos und Dankesbriefe dieser Frauen. In manch anderen Ländern wie Israel und den USA konnten sich Schwangere noch früher immunisieren lassen – während sich viele Ärzte in Deutschland ohne Stiko-Empfehlung dagegen sträubten. Trotz der mittlerweile breiten Erfahrung: Unwissenheit und Fehlinformationen rund um die Covid-19-Impfung bekommt Hösemann häufig mit. Ungeimpfte Frauen fragt sie nach den Gründen.

„Bei den Schwangeren bei uns in der Praxis war etwa die Hälfte schon vorher gegen Covid-19 geimpft, die andere Hälfte hatte die Schwangerschaft geplant und die Impfung deshalb erst einmal nicht machen lassen. Dieses Abwarten wäre natürlich nicht notwendig gewesen.“ Wegen des mRNA-Impfstoffs müsse man sich keine Sorgen machen, sagte Hösemann. (dpa)

BAYERN IN KÜRZE

Archäologen finden Silberschatz

AUGSBURG. In Augsburg sind mehr als 15 Kilogramm Silbermünzen aus der Römerzeit entdeckt worden. „Es handelt sich um den größten römischen Silberschatz, der je auf bayerischem Gebiet gefunden wurde“, teilte die Stadt gestern mit. Die Münzen stammten aus dem 1. und 2. Jahrhundert nach Christus. Augsburgs Stadtarchäologie Sebastian Gairhos will den Fund morgen der Öffentlichkeit präsentieren. Die Münzen waren bei einer Ausgrabung im Bereich einer früheren Fabrik entdeckt wurden. (dpa)

Verdächtiger in Regensburg gefasst

REGENSBURG/BERLIN. Zwei Wochen nach tödlichen Schüssen vor einer Shisha-Bar in Berlin-Wedding haben Spezialeinsatzkräfte den Tatverdächtigen gestern in Regensburg festgenommen. Durch Ermittlungen der Zielfahndung Berlin sei der wegen Mordes gesuchte 32-Jährige lokalisiert worden, teilte die Polizei mit. Er wurde am Nachmittag von Fahndern gefasst. Das Opfer der Tat am 2. Oktober war ein 42-jähriger Mann. Als Motiv vermutete die Polizei „private Streitigkeiten“, wie es in einer früheren Mitteilung hieß. (dpa)

Vater gesteht Tötung des Sohnes

KRIMINALITÄT Schulden und Depressionen: In dieser Situation beging ein Mann ein unvorstellbares Verbrechen.

BAMBERG. Ein Mann hat im Landkreis Forchheim seinen neunjährigen Sohn erwürgt – zum Prozessauftakt hat der 51-Jährige diese Tat gestern gestanden. Er sei an dem Sonntagmorgen im März überzeugt gewesen, sich und den Sohn umzubringen, sagte er am ersten Tag des Mordprozesses am Landgericht Bamberg. Laut der Anklage war er von Existenzängsten getrieben und litt unter einer Depression.

Der 51-Jährige bestätigte die Darstellung der Anklage: Er habe den Bub im März 2021 überraschend mit einem 2,6 Kilo schweren Metallbügel erschlagen wollen. Der Sohn überlebte den Schlag auf den Kopf aber. Der Bub habe sich zu ihm umgedreht und gefragt: „Papa, was ist das?“ Daraufhin habe er ihn mit bloßen Händen gewürgt, bis er sich nicht mehr bewegt habe. „Vielleicht zehn oder 15 Minuten, ich weiß es nicht. Es können auch nur fünf gewesen sein“, sagte der 51-Jährige. An den Tagen vor der Tat hatte er mit dem Sohn noch Brettspiele gespielt, Filme geschaut und war mit ihm beim Friseur gewesen.

Der Bub war übers Wochenende bei ihm geblieben, die Eltern lebten zur Tatzeit seit einigen Monaten getrennt. Nach dem Tod des Kindes war in der Region das Entsetzen groß gewesen: In einem Nachbarort gab es wenige Tage nach der Tat eine Trauerfeier, zahlreiche Kerzen wurden entzündet und Blumen niedergelegt. Sich selbst etwas anzutun habe er danach nicht ge-



Gestern begann der Prozess gegen einen 51-Jährigen. FOTO: N. ARMER/DPA

schaft, sagte der Mann gestern. Auf die Frage des Richters, warum der Sohn und nicht er selbst habe sterben müssen, sagte er: „Die stelle ich mir jeden Tag.“ Er habe überhaupt keinen Hass auf den Sohn gehabt. Laut den Ermittlern soll der Mann außerdem beschloffen haben, auch seine seit November 2020 getrennt von ihm lebende Frau und die gemeinsame, jugendliche Tochter umzubringen. Gestern bestätigte er in Anwesenheit der beiden vor Gericht, daran gedacht zu haben, die Familie auszulöschen. Nach der Tat an seinem Sohn sei ihm das aber nicht möglich gewesen. „Weil es so furchtbar war, was ich getan habe“, sagte er.

Sein Leben beschrieb der 51-Jährige als in weiten Teilen erfolgreich, das Familienleben als lange Zeit glücklich. Nach der Trennung zog der Mann in eine Wohnung im Landkreis Forchheim, wo er auch die Tat beging. Er sei in eine Kreditabhängigkeit gerutscht. Das finanzielle Dauerproblem habe ihn immer unerschwellig belastet. Außerdem litt er an Depressionen, war 2019 für mehrere Wochen auch stationär in Therapie. Ein Urteil könnte am 10. November gesprochen werden. (dpa)

Kritik an Lukaschenko

MIGRATION Das Bundeskabinett berät Maßnahmen gegen unerlaubte Einreisen aus Polen.

BERLIN. Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg unerlaubter Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze über Belarus im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle morgen in der Sitzung Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte, sagte der Sprecher des Ministeriums, Steve Alter. Die Bundesregierung und auch die Regierungen in Lettland, Litauen und Polen beschuldigen den belarussischen Machthaber Alexander Lukaschenko, in organisierter Form Migranten und Flüchtlinge aus Krisen-

regionen an die EU-Außengrenze zu bringen. Lukaschenko hatte Ende Mai angekündigt, dass Minsk Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU hindern werde – als Reaktion auf verschärfte westliche Sanktionen gegen sein Land. Seitdem mehren sich Meldungen über versuchte irreguläre Grenzübertritte an den EU-Außengrenzen zu Belarus sowie an der polnisch-deutschen Grenze. Seit August seien hier rund 4500 illegale Einreisen festgestellt worden, so das Bundesinnenministerium. Regierungssprecher Steffen Seibert sagte, Vergleiche mit der sogenannten Flüchtlingskrise, als binnen weniger Monate mehr als eine Million Asylbewerber ins Land gekommen waren, seien unangebracht. Er betonte: „Wir sind ja in keiner Weise in einer Situation wie 2015, was mancher so anklingen lässt.“ (dpa)



Das für 2031 geplante Endlager könnte erst ab 2050 in Betrieb gehen, sagt Experte Michael Sailer.

FOTO: J. LÜBKE/DPA

Radioaktive Abfälle: Viele offene Fragen

ATOM Die Zwischenlagerung stellt Deutschland vor Herausforderungen. Der Ex-Chef der Entsorgungskommission fordert die Politik zum Nachsteuern auf.

AUGSBURG/BERLIN. Die Entsorgung radioaktiver Abfälle in Deutschland sorgt für Diskussionsstoff. Der ehemalige Leiter der Entsorgungskommission des Bundes, Michael Sailer, warnte gestern vor einer Lücke, die bei der Entsorgung hoch radioaktiver Abfälle entstehen könnte, wenn Genehmigungen für Zwischenlager zu früh ausliefen. Hoch radioaktive Abfälle aus den deutschen Atomkraftwerken würden wegen eines fehlenden Endlagers voraussichtlich noch weit über ein halbes Jahrhundert an den AKW-Standorten bleiben müssen, erklärte Sailer. Der Ingenieur und Nuklearexperte geht davon aus, dass das für 2031 in Deutschland geplante Endlager für hoch radioaktiven Müll erst ab 2050 in Betrieb gehen könnte. Die Genehmigung der Zwischenlager, in denen sich der Müll übergangsweise befindet, laufe jedoch Mitte der 40er Jahre aus.

Sailer erklärte, dass es wohl noch 30 weitere Jahre in Anspruch nehmen werde, den hoch radioaktiven Müll aus den Zwischenlagern in das geplante Endlager zu überführen. Damit könnten die Abfälle erst im Jahr 2080 vollständig im geplanten Endlager eingela-

gert sein. Sailer forderte die Politik auf, sich frühzeitig mit der Frage der Zwischenlagerung von radioaktiven Abfällen zu beschäftigen. „Wir haben 16 Zwischenlager in Deutschland, in denen hoch radioaktiver Müll gelagert wird“, so Sailer. „Bei den meisten läuft die Genehmigungsdauer 2045/46 ab.“

Es gebe mit Blick auf eine verlängerte Zwischenlagerung noch „weiteren Untersuchungsbedarf“ zu Technik und Sicherheitsstandards, teilte die Bundesgesellschaft für Zwischenlagerung (BGZ) auf dpa-Anfrage mit. Die BGZ habe dafür eine Fachabteilung aufgebaut, die ein Forschungsprogramm zur Zwischenlagerung über den Zeitraum von 40 Jahren hinaus erarbeite. Auch die Bevölkerung werde informiert, wenn es darum gehe, Zwischenlagereignisungen um mehr als zehn Jahre zu verlängern, schrieb

die BGZ weiter. Neben den hoch radioaktiven Abfällen, für die das Endlager bestimmt sein wird, befinden sich in den Zwischenlagern auch schwach- und mittelfradioaktive Abfälle. Auch deren Lagerung sorgt immer wieder für Diskussionen, wie der Fall des Standorts Asse in Niedersachsen zeigt.

Der dort bestehende Konflikt um ein alternatives Zwischenlager bleibt weiter ungelöst. Die Diskussion darum sei noch nicht abgeschlossen, heißt es in einem Expertenbericht, der gestern veröffentlicht wurde. Nach scharfer Kritik sollte damit die Entscheidung für ein Zwischenlager nahe der Schachtanlage im Landkreis Wolfenbüttel noch einmal überprüft werden. Die Bundesgesellschaft für Endlagerung hatte im Jahr 2020 entschieden, einen Standort in der Nähe des maroden Atommülllagers zu suchen und dafür viel Kritik aus der Bevölkerung geerntet. Daraufhin wurde eine Prüfung der Standortauswahl veranlasst.

In dem ehemaligen Bergwerk in Niedersachsen liegen in 13 Kammern rund 126 000 Fässer mit schwach- und mittelfradioaktiven Abfällen. Weil Wasser eindringt, muss das Lager geräumt werden. Es gibt den gesetzlichen Auftrag, die Asse unverzüglich stillzuliegen. 2033 soll die Bergung der Abfälle voraussichtlich starten. Bis die Endlagerung aber geklärt ist, muss der Müll zwischengelagert werden. Mit Blick auf den Bericht im Auftrag des Bundesumweltministeriums sagte Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies (SPD) bei der Online-Pressekonferenz: „Der Bericht wirft viele Fragen auf, die es gilt, zügig zu klären.“ (dpa)

DIE LAGE IN BAYERN

Dauer: An den drei bayerischen AKW-Standorten Grafenrheinfeld, Gundremmingen sowie Isar unweit von Landshut endet die vorgesehene Betriebsdauer der Zwischenlager in den Jahren 2046 und 2047, wie auf der Webseite des Betreibers nachzulesen ist, der Gesellschaft für Zwischenlagerung.

Schätzung: Nach vernünftiger Schätzung könne es ungefähr 30 Jahre dauern, bis alle Behälter aus den Zwischenlagern ins Endlager gebracht seien. (dpa)

Viel Geld für Streuobstwiesen

NATUR 600 Millionen Euro gibt es zum Schutz von Bayerns bedrohten „Korallenriffen“.

MÜNCHEN. Der Streit zwischen der Staatsregierung und den Umweltverbänden um den Schutz der Streuobstwiesen scheint vorerst beendet: Bis 2035 sollen 600 Millionen Euro in den Erhalt der ökologisch besonders wertvollen Baumbestände fließen. Ziel sei es, bis dahin eine Million zusätzliche Obstbäume zu pflanzen sowie Naturschutz und Landwirtschaft besser zusammenzubringen, sagte Ministerpräsident Markus Söder (CSU) gestern nach einer Sitzung des runden Tisches zum Streuobstwiesepakt in München. Streuobstwiesen gehören mit rund 5000 Tier- und Pflanzenarten zu



Markus Söder (v. l.), Norbert Schäffer und Richard Mergner pflanzen einen Kirschbaum. FOTO: P. KNEFFEL/DPA

den artenreichsten Lebensräumen in Mitteleuropa. „Was für Australien die Korallenriffe sind, sind für Bayern die Streuobstwiesen“, sagte Umweltminister Thorsten Glauber (Freie Wähler).

Viele seltene und gefährdete Arten können nur noch hier überleben. Zugleich bildet der Streuobstanbau mit mehr als 2000 Obstsorten eine Vielfalt

ab, die ansonsten verloren zu gehen droht. Der Konflikt um den Erhalt der Streuobstwiesen geht zurück auf die Umsetzung des Artenschutz-Volksbegehrens „Rettet die Bienen“. Aus Sicht von Landesbund für Vogelschutz (LBV) und Bund Naturschutz hatte die Staatsregierung den Biotopschutz für Streuobstwiesen aufgeweicht und in der Folge Popularklage vor dem Bayerischen Verfassungsgericht eingereicht.

Am Ende sei es wohl auch dem Druck durch die Klage geschuldet, dass es nun einen zusätzlichen Pakt gebe, sagte Richard Mergner vom bayerischen Bund Naturschutz. Nach Angaben von LBV-Chef Norbert Schäffer werde die Klage nun ruhen. Er kündigte aber auch an, dass die Umweltverbände genau überprüfen würden, dass der Pakt auch umgesetzt werde. „Wir werden die Bäume zählen“, sagte Schäffer. (dpa)



Julian Reichelt als damaliger Chefredakteur „Bild Digital“ und Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktionen bei einem Gespräch mit der Deutschen Presse-Agentur in Berlin. Der Medienkonzern Axel Springer hat ihn mit sofortiger Wirkung von seinen Aufgaben entbunden. FOTO: BERND VON JUTRCZENKA/DPA

„Bild“ feuert Julian Reichelt

MEDIEN Im Frühjahr wurde dem Chefredakteur Machtmissbrauch vorgeworfen. Er bekam eine zweite Chance – jetzt zieht der Konzern einen Schlusstrich.

VON ANNA RINGLE

BERLIN. Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte das Unternehmen am Montag in Berlin mit. Neuer Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie. Der 37-Jährige ist derzeit Chefredakteur der zu Springer gehörenden Zeitung „Welt am Sonntag“. Reichelt verlässt den Berliner Medienkonzern und damit auch Deutschlands größte und auflagenstärkste Boulevardzeitung. Springer begründet das Ende der Zusammenarbeit mit dem 41-Jährigen an der Spitze so: „Als Folge von Presse-recherchen hatte das Unternehmen in den letzten Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen. Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfahren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat.“

Im Frühjahr hatte der Konzern das interne Verfahren angestoßen. Nach Springer-Angaben standen im Kern der Untersuchung die Vorwürfe des Machtmissbrauchs im Zusammenhang mit einvernehmlichen Beziehungen zu Mitarbeiterinnen sowie Drogenkonsum am Arbeitsplatz. Der Konzern prüfte Vorwürfe und kam zu dem Ergebnis, dass Reichelt seinen Posten behalten sollte. Es war eine zweite Chance. Nach einer befristeten Freistellung kehrte er in den Job zurück. Gestern wurde dann das abrupte Ende bekanntgemacht. Das Ganze kam durch einen Bericht der „New York Times“ ins Rollen: Die US-Zeitung berichtete am Sonntag in einem langen Artikel über den Medienkonzern Axel Springer auch mit Blick auf die Pläne zur Übernahme der US-Mediengruppe Politico. Springer will in seinen digitalen Geschäften stärker wachsen und entschied sich mit dem Polit-Newsletter Politico für die nach eigenen Angaben größte Unternehmensübernahme der Firmengeschichte. Dem Deal müssen noch Behörden zustimmen. Springer sieht in den USA einen Wachstumsmarkt.

Investigativ-Team recherchierte

Die US-Zeitung ging in dem Artikel auch auf die im Frühjahr bekanntgewordenen Vorwürfe gegen Reichelt ein und brachte Recherchen ins Spiel, die das Investigativ-Team der Mediengruppe Ippen („Frankfurter Rundschau“, „Münchner Merkur“, „TZ“) in den vergangenen Monaten vorangetrieben hatte. Diese Recherchen sind bislang nicht veröffentlicht worden. Eigent-

lich hätten sie bereits publiziert sein sollen, die Mediengruppe Ippen entschied sich auf Einwirken des Verlegers Dirk Ippen zunächst gegen die Veröffentlichung. Das löste Kritik aus, das Recherche-Team schrieb einen Brief an Geschäftsführung und Verleger. Das Schreiben kursierte im Internet. Darin hieß es: „Unsere Recherche-Ergebnisse deuten auf Missstände und Machtmissbrauch im Hause Axel Springer und durch den mächtigsten Chefredakteur Deutschlands hin.“ Weiter hieß es: „Besonders irritiert hat uns die Tatsache, dass für den Stopp der Recherche keine juristischen oder redaktionellen Gründe angeführt wurden.“ Die auch zur Ippen-Mediengruppe gehörende Zeitung „Frankfurter Rundschau“ (FR) schrieb in einem Online-Bericht in eigener Sache: „Wir unterstützen den Protestbrief des Investi-

Keine Beeinflussung

Nach Angaben des Ippen-Medienhauses hatte es keine Beeinflussung durch Springer bei der Entscheidung gegeben, auf eine Veröffentlichung zu verzichten. „Der Austausch mit Springer beschränkte sich auf den in diesen Fällen üblichen Schriftwechsel der jeweiligen Anwälte.“ Ein Springer-Sprecher teilte auf Anfrage mit: „Mit Wissen von Axel Springer gab es keinen Versuch, Veröffentlichungen im Zusammenhang mit der Compliance-Untersuchung zu verhindern. Davon unbenommen sind rechtliche Hinweise, die der Wahrung berechtigter Interessen des Unternehmens und seiner Mitarbeiter dienen.“ Springer-Chef Mathias Döpfner sagte gestern: „Julian Reichelt hat „Bild“ journalistisch hervorragend entwickelt und mit Bild Live die Marke zukunftsfähig gemacht. Wir hätten den mit der Redaktion und dem Verlag eingeschlagenen Weg der kulturellen Erneuerung bei Bild gemeinsam mit Julian Reichelt gerne fortgesetzt. Dies ist nun nicht mehr möglich.“

SEIT 2002 BEIM SPRINGER-KONZERN

Verantwortung: Julian Reichelt arbeitete seit 2002 für den Medienkonzern Springer. Der Journalist war Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktionen und trug die redaktionelle Verantwortung der Bild-Marke mit Deutschlands größter Boulevard-Tageszeitung.

Reporter: Der 41-Jährige war zudem Sprecher der Geschäftsführung für die Bild-Marke. Vor allem mit seiner Arbeit als Reporter in Kriegsgebieten wurde Reichelt vielen bekannt.

Die Welt in Kürze

In Großbritannien fehlen die Türsteher

LONDON. Der britischen Club-Branche fehlen die Türsteher. „Wenn der Mangel größer wird, kann das zu einer Bedrohung für die öffentliche Sicherheit werden“, sagte der Chef der Night Time Industries Association, Michael Kill, wie der Sender Sky News berichtete. Während der Pandemie, als Clubs und Bars für viele Monate geschlossen blieben, hätten viele die Branche verlassen und sich Jobs mit angenehmeren Arbeitszeiten gesucht. „Auch der Brexit hat nicht geholfen, auch wenn er nicht der einzige Faktor ist, der hier eine Rolle spielt“, sagte Kill. (dpa)

Unglück: Drei Opfer sind identifiziert

BUCHEN. Nach dem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs wissen die Ermittler, um wen es sich bei den drei Opfern handelt. Die Männer seien im Alter von 18, 34 und 61 Jahren gewesen und stammten aus Mittelfranken, sagte ein Polizeisprecher. Zur Herkunft und zu möglichen Verwandtschaftsverhältnissen machte er keine Angaben. Eine Obduktion soll die Identitäten bestätigen. Gestern waren Experten an der Unglücksstelle in Buchen im Neckar-Odenwald-Kreis, um die Unfallursache ermitteln zu können. Hier war am Sonntagmittag der Helikopter vom Typ Robinson R44 in einem Wald abgestürzt. Er war in Herzogenaurach gestartet und gehörte dem 61-Jährigen. (dpa)

Vorname Archie immer beliebter

LONDON. Die Namen des royalen Nachwuchses sind als britische Baby-namen weiter hoch im Kurs: Archie hat im vergangenen Jahr in England und Wales Charlie aus der Top-Ten-Liste für Jungennamen vertrieben. Während Archie – der Name des Sohnes von Prinz Harry und Herzogin Meghan – Platz neun erreichte, sackte Charlie, bei manchen Eltern wohl in Anlehnung an Thronfolger Prinz Charles gewählt, auf Platz zwölf ab, wie das britische Statistikat gestern mitteilte. Noch beliebter ist auf Platz zwei der Name George, auf den auch der älteste Sohn von Prinz William und Herzogin Kate getauft ist. (dpa)

Trauer um Gruberova

MUSIK Die Starsopranistin starb in Zürich. Sie stand mehr als 50 Jahre auf der Opernbühne.



Edita Gruberova galt als „Königin der Koloratur“. FOTO: ULI DECK/DPA

trank, zur Mutter entwickelte sie ein enges Verhältnis. Ihre Flucht aus der oft harten Realität war das Singen. Nach dem Studium in Bratislava ging es steil nach oben: An der Wiener Staatsoper debütierte sie 1970 in Mozarts „Zauberflöte“ als Königin der Nacht. 1974 sang sie in dieser Rolle an der Bayerischen Staatsoper. Ihr internationaler Durchbruch war 1976 die Rolle der Zerbinetta in „Ariadne auf Naxos“ von Richard Strauss. (dpa)

Wendler will zurück

LEUTE Der Sänger lebt weiterhin in den USA, stattet Deutschland aber einen Besuch ab.

DINSLAKEN. Der Haftbefehl gegen den umstrittenen Schlagersänger Michael Wendler ist aufgehoben worden. Das bestätigte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg. Demnach sei dieser bereits am 22. September aufgehoben worden, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den sogenannten Sitzungshaftbefehl eingelegt hatte. Wendler war im Juli nicht als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Laut Angaben des Sprechers sah das Landge-

richt diesen „nicht als verhältnismäßig“ an, weil der Sänger durch seinen Rechtsanwalt vor Ort vertreten wurde. Für die Aufklärung sei es daher nicht notwendig gewesen, dass Wendler selbst vor Gericht erscheine. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher. Mit dem Haftbefehl hätten die deutschen Behörden die Möglichkeit gehabt, Wendler in Haft nehmen zu können. Ob dieser aber in den USA, wo er aktuell lebt, überhaupt vollstreckt werde, war unklar. Der „Bild“ sagte Wendler, dass er nach Deutschland zurückkehren möchte: „Ja – ich komme zurück nach Deutschland! Nicht mit Wohnort, der bleibt die USA“, kündigte er an. Er wolle weiter Musik machen: „Ich bin mir sehr sicher, dass es im kommenden Jahr 2022 allen Grund zur Hoffnung gibt, wieder vollumfänglich musikalisch arbeiten zu können.“ (dpa)

19. OKTOBER

EREIGNISSE

2006: Bundestagsbeschluss: Der Sozialhilfesatz in Ostdeutschland wird 16 Jahre nach der deutschen Einheit auf Westniveau angehoben.

1996: Im Taunus wird die Leiche des entführten Millionärs Jakub Fiszman gefunden. Das Opfer war bereits tot, als die Entführer die vier Millionen Mark Lösegeld kassierten.

1951: Der US-Kongress in Washington erklärt den Kriegszustand zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und Deutschland für beendet.

GEBURTSTAG

Brigitte Baumeister (75): Deutsche Politikerin, verwickelt in die CDU-Spendenaffäre um den Rüstungslobbyisten Karlheinz Schreiber 2001, Schatzmeisterin der CDU von 1992 bis 1998

TODESTAG

Spencer Davis: Britischer Rockmusiker, Spencer Davis Group („Keep On Running“, „Gimme Some Lovin“), 1939-2020

DEUTSCHER BUCHPREIS

Die „Blaue Frau“ ist mehr als ein MeToo-Roman

FRANKFURT. Am Anfang ist die junge Frau in einem desolaten Zustand: Sie betäubt sich mit Schnaps in einer fremden Wohnung in einem fremden Land, die Tür abgeschlossen und malt sich aus, wie sie im Gericht von Helsinki ihre Aussage machen wird. Die Hände der Männer in Handschellen werden zittern, erhofft sie sich. Die junge Frau mit den drei Namen – Nina, Sala, Adina – ist traumatisiert und erlebt sich getrennt von der Welt, das wird im ersten Kapitel von Antje Rávik Strubel Roman „Blaue Frau“ schnell klar. Mit dieser Geschichte hat Strubel den Deutschen Buchpreis 2021 gewonnen, wie gestern Abend bekannt wurde.

Auf mehr als 420 Seiten entfaltet die 47-jährige Autorin nicht nur die MeToo-Geschichte einer Frau, die nach einem Weg sucht, wie sie nach einer Vergewaltigung weiterleben kann. „Blaue Frau“ handelt darüber hinaus von Machtstrukturen in Beziehungen, Institutionen und Staaten. Es geht um das Macht- und Mentalitätsgefälle zwischen Ost und West, um den Zusammenhang von Geld und Autorität, um Ausbeutung von Menschen im angeblich vereinten Europa des Jahres 2004. Strubel behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury des Deutschen Buchpreises. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“

Gekonnt wechselt die bereits mehrfach mit Literaturpreisen ausgezeichnete Strubel die Zeitebenen und Schauplätze. Adina bricht aus dem tschechischen Skiort Harrachov nach Berlin auf, wird dort von der dominanten, faszinierenden Fotografin Rickie aufgegaubelt und bald von ihr für ein Praktikum in die Uckermark geschickt, wo grenznah zu Polen mit Fördergeldern ein Kulturhaus entstehen soll. Ein Verbrechen ändert alles, Adina flieht nach Finnland. In dem Hotel, wo sie einen prekären Job hat, trifft sie Professor Leonides, einen EU-Abgeordneten aus Estland. In der Beziehung zu dem älteren Mann flammt zunächst so etwas wie Hoffnung auf. Gespiegelt wird das Seelenleben der Figuren oft in Natur-schilderungen. Eingeschobene lyrische Passagen mit mysteriösen Begegnungen mit einer blauen Frau am Hafen von Helsinki unterbrechen und reflektieren die Handlung. Die Identitäten der Erzählerin und Protagonistin verschwimmen zunehmend.

„Blaue Frau“ ist auch ein Entwicklungsroman. Beim Lesen stellt sich die Frage, wie sich Adina aus den Rollen lösen kann, die ihr verschiedene Männer, aber auch die queere Community um die Fotografin Rickie auferlegen. Acht Jahre hat die in Potsdam lebende Schriftstellerin an „Blaue Frau“ gearbeitet, sie war als Stipendiatin in Los Angeles und Helsinki. Möglicherweise traf sie dabei selbst Kulturfunktionäre, die als Vorbild für die teils satirisch überzeichneten Figuren im Roman dienten. Das Besondere an „Blaue Frau“ ist, wie Strubel den individuellen Kampf einer vergewaltigten Frau und ihren Weg zur Selbstermächtigung mit grundsätzlichen Fragen zu Machtmissbrauch und Ausbeutung in Europa verbindet. (dpa)



Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis. FOTO: S. GOLLNOW/AFP



Das Tanzensemble des Theaters Regensburg überzeugt in der Aufführung „Sand“ von Georg Reischl.

FOTO: GERHARD W.H. SCHMIDT

Tanz auf schwankendem Sand

ABENTEUER Georg Reischls neue Choreografie findet bei der zweiten Premiere im Regensburger Theater triumphalen Anklang.

VON MICHAEL SCHEINER

REGENSBURG. Auf Sand gebaut sind der Glaube an immer währendes Wachstum, manch politische oder wirtschaftliche Versprechungen, ganz konkret aber auch Millionen von Häusern einer veränderten Welt. Für viele Menschen bedeutet Sand zudem Urlaub, Meer und Freiheit. Tanz wird üblicherweise nicht mit Sand assoziiert, sind doch Schritte, Sprünge und locker-elegante Bewegungen im Sand mit Unsicherheit, Nachgeben und Wegrutschen verbunden.

Vielleicht war das mit ein Grund für Georg Reischl, Chefchoreograf des Regensburger Theaters, seine Profis ins Abenteuer „Sand“ zu schicken. Das neue Stück des Österreichers erlebte nach einer trotz gefeierten Uraufführung im vergangenen Spätherbst – unmittelbar vor dem langen Lockdown – jetzt eine zweite Premiere vor voll besetzten Rängen. In einem Interview verweist Reischl auf die Verbindung von „Natur auf der Bühne“, die ihn reizt habe.

Unter dem Eindruck der Pandemie lässt er aber auch eine metaphysische Interpretation gelten: „Die Bühne mit ihrem unebenen Sandboden, der sich durch die Bewegungen verändert, hat so viel mit dieser Form von Anpassung an unsere neuen Bedingungen zu tun.“

Ähnlich offen wie die Bewegungen der Tanzenden, die zwischen Groteske und wie auf Eier gehend lavieren, ist auch die einer Wüstenlandschaft ähnelnde Bühne von Michael Lindner. Rund zehn Tonnen Sand bilden den schwankenden Untergrund, über den sich die Tänzer mit spürbarer Leidenschaft in knappen Sprüngen, tastend oder wankend bewegen.

Waghalsige Dynamik

Im Hintergrund Felsbrocken und Felsformationen, über welche die Tänzer in sportlich-synthetischer Funktionskleidung mit exaltierten Mustern geklettert, gejumpst, gekrochen kommen. Zwischendrin suchen sie dort Schutz, verschmelzen mit den Felsformen, beobachten scheinbar unberührt, wie ein Paar in fast perfekter Synchronizität eine waghalsige Dynamik entwickelt.

Anfänglich scheint alles eitel Sonnenschein. Zu minimalistisch inspiriertem Sound von Nils Frahm streckt und reckt sich nicht immer synchron ein Paar. Dabei wird Alessio Burani manchmal vom Neuzugang Elisabet Morera Nadal, die einerseits enorm präzise und gleichzeitig von einer stürmischen Hingabe beseelt ist, um Halb-

sekunden überholt. Nadal hat einen Teil der Tanzrolle von Louisa Poletti übernommen, die verletzungsbedingt ausgefallen ist. Auch anderen Partnern läuft Nadal in Staub aufwirbelnden Pas de Deux fast immer ein wenig davon.

Am überzeugendsten wirken an diesem Premierenabend Rei Okunishi und Lucas Roque Machado, die wie eine kraftvolle und dabei fließende Einheit harmonieren. Als Solist zieht Bartłomiej Kowalczyk das Publikum fühlbar in seinen Bann. Bilder einer weißglühenden Sonne, die in mehreren

schräg im aufgeschütteten Sand steckenden Fernsehern flimmert, eröffnen weitere Assoziationsspielräume.

Sie werden durch Buranis Ansage „I want you to panic!“ verstärkt. Das Greta-Thunberg-Zitat erscheint bei einem solch mehrdeutigen Thema ein wenig holzhammermäßig und engt die sicher dringend notwendige Auseinandersetzung möglicherweise unnötig ein. Zwingend notwendig erscheint es nicht.

Risse kommen zum Vorschein

Später ziehen Wolken durch die Guckfenster zur Welt, ein Auge blickt in extremer Closeup-Aufnahme ins Publikum, dessen Freude über das Ende der Kulturwüstenei spürbar ist. Derweil sonnen sich die Tanzenden, posieren, wanken Arme rudern von Felsbrocken zu Felsbrocken. Im Sand sitzend rieselt einigen die Zeit buchstäblich durch die Finger. Immer mehr Risse zeigen sich in der Oberfläche des schönen Scheins.

Oben auf dem Fels würgt ein mit Konsummüll vergifteter unverständliche Worte wie Erbrochenes hervor. Unten wuchtet ein Tänzer grotesk schwankend einen Felsbrocken durch ein Feld mit Blumen, die in aufgestellten Flaschen stecken. Andere rühren keinen Finger, aber kommentieren. Ein wenig optimistisches, dennoch mehrdeutiges Bild, welches offenzulegen scheint: Letztlich bewegen wir uns alle auf schwankendem Grund.

WIEDER ZURÜCK

Normalität: Sichtlich nervös begrüßte Georg Reischl nach der Vorstellung die Besucher: „Mein liebes Publikum – wir sind wieder da!“ Künstler bräuchten Normalität, um „mit ihnen teilen zu können“.

Dank: Chefchoreograf Reischl dankte besonders Michael Lindner (Bühne, Kostüme, Video), Christian Maier (Assistenz), Martin Stevens (Licht), Christina Schmidt (Dramaturgie), Laureen Olivia Drexler, Elisabet Morera Nadal, Rei Okunishi, Giorgia Scisciola, Filippo Buonamassa, Alessio Burani, Bartłomiej Kowalczyk, Lucas Roque Machado, David Nigro und Tommaso Quartani (Tänzer).

Massenets „Werther“ am Stadttheater

BÜHNE Die lyrische Oper hat am Wochenende in Regensburg Premiere. Regisseur Nurkan Erpulat setzt neue Akzente.

REGENSBURG. Goethes „Werther“ löste eine regelrechte Modewelle aus. Man zog sich an wie Werther und man brachte sich aus Liebe um. Im Mittelpunkt stand Werther als leidender Held. Ganz anders arrangierte Massenets 100 Jahre später seinen Werther. Er fokussierte sich auf die Liebesgeschichte und damit mehr auf Charlotte. Der Perspektivwechsel vom Mann auf die Frau ist genau der Punkt, für den sich Regisseur Nurkan Erpulat interessiert. Massenets „Werther“ ist seine erste Operninszenierung, und der



Amar Muchhala spielt die Rolle des Werther. FOTO: JULIANE ZITZLSPERGER

Spagat von seinen bisherigen, sehr modernen Theaterstücken zu Werther ist sehr groß.

Aber Nurkan Erpulat liebt Herausforderungen. 1974 wurde er in der Türkei geboren, absolvierte das Schauspielstudium an der Hochschule Izmir und erlebte als Autor und Regisseur eine Erfolgsgeschichte. Er inszeniert quer durch Deutschland, wohnt in Berlin und ist im Künstlerischen Beirat des Gorki Theaters. Gleichzeitig hat er in Regensburg einen Lehrauftrag als Leiter der Abteilung Regie an der Akademie für Darstellende Kunst.

Nurkan Erpulat bezeichnet sich als „klassischen“ Regisseur. Er will die Stücke, die er inszeniert, nicht auf den Kopf stellen, sondern das Wesentliche, das Menschliche herausarbeiten. In diesem Fall ist es die Tatsache, dass sich ausnahmsweise nicht die Frau umbringt, sondern der Mann.

„Aus dem Kopf kann ich mindestens 50 Werke nennen, bei denen sich die Frauen töten oder von Männern getötet werden“, konstatiert er. Nurkan Erpulat fokussiert sich in der Oper auf Charlotte aus einer emanzipatorischen Perspektive. Werther ist nur ein Katalysator, der Charlotte immer wieder neue Entscheidungen abfordert, womit sie sich zu emanzipieren beginnt. Schritt für Schritt wird Nukan Erpulat die Perspektiven dieser modernen Frau eröffnen. Damit passt die Oper wunderbar zum diesjährigen Spielzeit-Motto „Stark Frauen“. Ein großes Bühnenbild braucht es dazu nicht.

Für Nurkan Erpulat ist „die Musik eine Wucht, von der ersten bis zur letzten Note ein Genuss“. Gespielt wird die Originalfassung mit kleinen Strichen, zumal schon lange keine französische Oper mehr in Regensburg zu hören war. (mcb)

Chinas Aufschwung verliert an Fahrt

KONJUNKTUR Das Land konnte die Pandemie schnell überwinden. Nun macht aber vor allem die Energieknappheit den Betrieben Sorge.

VON JÖRN PETRING

PEKING. Die chinesische Wirtschaft wuchs im dritten Quartal nur noch um 4,9 Prozent im Vorjahresvergleich. Das teilte das Pekinger Statistikamt gestern mit. Nach einem Rekordzuwachs von 18,3 Prozent im ersten und 7,9 Prozent im zweiten Quartal ist es der bisher schwächste Wert in diesem Jahr. Im Zeitraum von Januar bis September lag das Wachstum damit zusammenge-rechnet bei 9,8 Prozent.

Chinas Wirtschaft hatte nach über-wundener Corona-Pandemie zunächst eine kräftige Erholung hingelegt. Zu-letzt warnten Ökonomen jedoch vor ei-ner ganzen Reihe von Belastungsfakto-ren, die sich negativ auf die chinesische Wirtschaft und damit auch auf die Ge-schäfte deutscher Unternehmen vor Ort auswirken könnten. Als Risiko



In Chinas Wirtschaft trüben sich die Aussichten zunehmend ein. FOTO: WONG/DPA

wurde etwa die Energieknappheit im Land genannt, die Industriebetriebe in den vergangenen Wochen bereits dazu zwang, ihre Produktion zu drosseln.

„Das eigentlich robuste Wirtschafts-wachstum Chinas wird durch den ak-tuellen Energiemangel, Probleme in den globalen Lieferketten und Roh-stoffengpässe herausgefordert“, kom-mentierte Jens Hildebrandt, geschäfts-führendes Vorstandsmitglied der Deut-schen Handelskammer in China, die

Wachstumsdaten. Deutschen Unter-nehmen werde es so erschwert, eine Vorhersage über die künftige Ge-schäftsentwicklung zu machen.

Ein Sprecher des Pekinger Statistik-amtes versuchte, Sorgen über die wirt-schaftlichen Folgen der Energie-Krise zu zerstreuen. Die Behörden hätten Maßnahmen ergriffen, um die Strom-versorgung sicherzustellen und die Strompreise stabil zu halten. Mit dem schrittweisen Wirksamwerden dieser

KRISE BEI EVERGRANDE

Schuldenberg: Der chinesische Im-mobilienkonzern Evergrande hat ei-nen Schuldenberg von mehr als 300 Milliarden US-Dollar (gut 255 Milliarden Euro) angehäuft und gilt damit als das weltweit am höchsten verschuldete Immobilienunterneh-men.

Liquidität: Die Liquiditätskrise hat sich zuletzt verschärft, nachdem das Unternehmen in der vergange-nen Woche mehrere fällig geworde-ne Zinszahlungen auf Anleihen nicht begleichen konnte. (dpa)

Maßnahmen würden die Stromknapp-heit gelockert und ihre Auswirkungen auf den wirtschaftlichen Betrieb gemil-dert, sagte Fu Linghui laut der staatli-chen Nachrichtenagentur Xinhua.

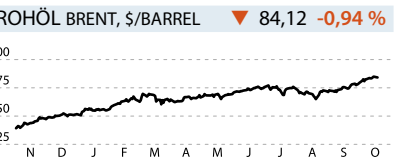
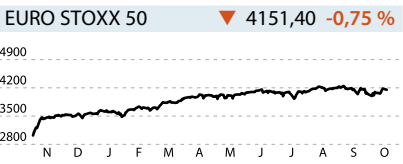
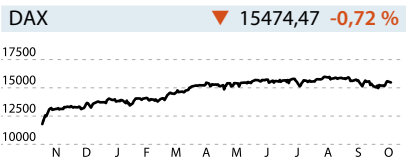
Auch in China tätige europäische Unternehmen leiden zunehmend un-ter den Rationierungen und den deswe-gen angeordneten Stilllegungen von Betrieben. Die Probleme dürften sich mit der bevorstehenden winterlichen Heizperiode verschärfen und „minde-

tens bis März“ andauern, warnte der Vorsitzende der EU-Handelskammer in China, Jörg Wuttke. „Wir stecken in einem Marathon, nicht in einem Sprint.“ EU-Unternehmen beklagten „chaoti-sche Zustände“. Oft werde ihnen nur kurzfristig, wie am Abend zuvor oder auch mal eine Stunde vor Schichtbe-ginn, mitgeteilt, dass der Strom abge-stellt wird.

Sorgen bereitete Analysten auch die Krise um den hoch verschuldeten chi-nesischen Immobilienkonzern Ever-grande, die auf dem chinesischen Fi-nanz- und Immobilienmarkt lastet. Zu-dem setzte die Regierung in diesem Jahr bei Internet-Konzernen und in zahlrei-chen anderen Branchen strengere Re-geln und Verbote durch, was die Stim-mung in der Wirtschaft zusätzlich ver-schlechterte.

Auch andere gestern vorgelegte Konjunkturdaten fielen durchwachsen aus. Die Industrieproduktion, ein Maß für die Aktivität im verarbeitenden Ge-werbe, legte im September im Vorjah-resvergleich um 3,1 Prozent zu. Im Au-gust hatte das Wachstum noch bei 5,3 Prozent gelegen. Die Einzelhandels-umsätze stiegen um 4,4 Prozent, nachdem sie im August um 2,5 Prozent im Vor-jahresvergleich zugelegt hatten.

BÖRSE



	Div.	Tag	Veränd. %	52W.H/T
DAX				
Adidas NA	3,00	270,65	-1,37	336,25 / 252,05
Airbus		113,36	-1,34	120,92 / 59,29
Allianz vNA	9,60	198,54	-0,03	223,50 / 148,60
BASF NA	3,30	64,06	-1,45	72,88 / 45,92
Bayer NA	2,00	46,62	-2,65	57,73 / 39,91
BMW St.	1,90	86,37	-1,36	96,39 / 57,25
Brenntag NA	1,35	82,38	-0,65	87,40 / 53,92
Continental	1,35	98,70	-1,58	118,65 / 79,14
Covestro	1,30	56,36	-3,29	63,24 / 39,50
Daimler NA	1,35	81,95	-2,03	83,99 / 43,12
Deliv. Hero		114,20	-0,35	145,40 / 90,60
Dt. Bank NA		11,44	+0,25	12,56 / 7,51
Dt. Börse NA	3,00	147,35	±0,00	152,65 / 124,85
Dt. Post NA	1,35	52,91	+0,28	61,38 / 37,67
Dt. Telekom	0,60	16,49	-0,24	18,92 / 12,59
Dt. Wohnen	1,03	52,98	+0,08	53,04 / 38,03
E.ON NA	0,47	10,56	-0,47	11,43 / 8,27
Fres. M.C.St.	1,34	60,42	-1,40	75,08 / 55,18
Fresenius	0,88	40,78	-0,29	47,60 / 31,03
Heidelberg.Cem.	2,20	62,50	-0,83	81,04 / 47,35
HelloFresh		82,48	+1,88	97,38 / 38,02
Henkel Vz.	1,85	77,64	+0,13	99,50 / 76,36
Infineon NA	0,22	37,54	+1,27	38,50 / 23,38
Linde PLC	1,06	264,75	-0,09	271,55 / 183,15
Merck	1,40	193,10	+0,39	207,90 / 121,25
MTU Aero	1,25	187,30	-1,45	224,90 / 142,40
Münch. r.vNA	9,80	243,15	-0,49	269,30 / 194,10
Porsche Vz.	2,21	87,20	-3,37	102,00 / 44,45
Puma	0,16	100,20	-1,33	109,70 / 74,08
Qiagen		44,87	+0,31	48,05 / 36,00
RWE St.	0,85	31,92	-0,53	38,65 / 28,39
SAP	1,85	124,98	-1,03	131,34 / 89,93
Sartorius Vz.	0,71	528,40	+0,38	599,60 / 332,00
Siem.Health.	0,80	57,00	-0,59	61,50 / 36,16
Siemens Energy		23,68	-0,96	34,48 / 18,36
Siemens NA	3,50	139,86	-0,99	151,86 / 98,50
Symrise	0,97	114,45	+0,13	127,15 / 95,88
Vonovia NA	1,69	53,84	+0,90	61,66 / 48,57
VW Vz.	4,86	192,34	-3,18	252,20 / 122,96
Zalando		79,54	+0,23	105,90 / 73,60

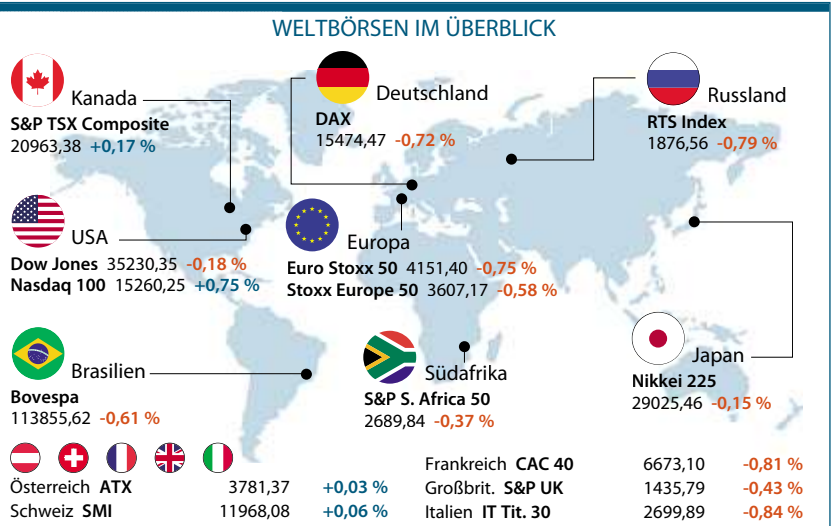
	INDEX: 34389,65 (+0,09 %)
Aixtron	0,11 20,92 -7,02 26,60 8,84
Alstria Off.	0,53 16,25 -0,31 18,84 10,50
Aroundtown	0,07 6,03 -0,13 7,16 3,86
Aurubis	1,30 73,12 -0,33 87,74 54,72
Auto1 Group	30,50 +1,80 56,76 28,19
Bechtle	0,45 58,86 +0,55 67,88 47,86
Befesa	1,17 68,70 +4,41 72,90 33,15
Beiersdorf	0,70 94,22 +0,58 108,05 81,86
Cancom	0,75 56,00 +0,90 57,66 32,98
Carl Zeiss Med.	0,50 164,85 -1,11 202,00 105,20
Commerzbank	6,21 +1,70 6,87 3,92
CompuGroup	0,50 71,25 +0,14 85,40 59,40
CIT Eventim	66,44 -0,48 67,44 37,14
Dürs	0,30 37,88 -0,99 44,70 37,04
Evonik	1,15 27,75 +0,76 31,00 20,43
Evotec	42,02 +1,13 45,83 22,47
Fraport	62,24 -1,02 64,76 30,26
freemove	1,50+0,15 22,37 -0,80 23,01 15,12
Fuchs P. Vz.	0,99 42,86 +1,61 49,70 37,04
GEA Group	0,85 40,36 +0,02 41,31 27,40
Gerresheimer	1,25 78,20 -2,25 103,70 75,60
Grand City	0,82 22,28 +0,81 24,14 18,93
Hann. Rück.NA	4,50 153,00 -0,42 162,85 120,70
Hella	0,96 59,38 -0,24 68,72 35,36
Hugo Boss NA	0,04 52,10 -2,07 54,92 19,40
Hypoport	495,40 +3,29 618,00 400,00
Junghoefer	0,43 39,72 -0,80 48,04 30,22
K+S NA	14,19 +0,82 14,53 5,61
Kion Group	0,41 85,18 -0,42 93,28 63,26
Knorr-Bremse	1,52 92,60 +0,65 117,24 88,16
Lenxess	1,00 57,88 -0,14 67,38 42,34
LEG Immob.	3,78 131,95 +1,11 139,80 110,18
Lufthansa vNA	5,90 -1,86 9,25 5,02
Nemetschek	0,30 91,70 +2,55 93,84 50,95
ProSat.1	4,49 14,10 -1,05 19,00 9,26
Rational	4,80 818,00 +3,26 1033,50 598,00
Rheinmetall	2,00 84,94 -1,76 93,80 61,08
Scout24	0,82 61,04 -0,49 77,00 56,94
Software	0,76 41,32 +0,05 44,00 30,20
Strider	2,00 72,65 -2,09 82,50 59,60
TACI Imm.	0,88 26,82 +1,17 29,37 23,16
TeamViewer	13,78 +0,11 49,64 13,44
Telefonía Dt.	2,63 -1,77 2,63 2,10
thyssenkrupp	1,18 8,81 +0,16 12,03 3,82
Uniper	0,37 37,28 -0,29 37,53 25,18
Utd. Internet NA	0,50 32,04 -1,14 39,34 29,35
Vantage T.	0,56 29,29 +0,34 31,58 23,97
Varta	2,48 129,20 -0,65 181,30 99,20
Wacker Chemie	2,00 153,50 -0,58 162,40 79,00
zooplus	478,40 -0,04 491,80 132,60

	INDEX: 16660,64 (+0,23 %)
1&1	0,05 26,48 -0,97 27,86 17,43
Aareal Bank	0,40 27,52 -0,07 29,90 14,49
About You	20,00 +1,01 26,98 19,30

China-Daten drücken DAX zu Wochenbeginn

(Dow Jones) – Der deutsche Aktienmarkt ist mit Abga-ben in die neue Woche gestartet. Fundamental belaste-nen enttäuschende Wachstumsdaten aus China bei zugleich weiter anziehenden Rohstoffpreisen. Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt leidet unter den jüngsten Lockdowns sowie galoppierenden Stromprei-sen. Das chinesische BIP-Wachstum hat sich daher im dritten Quartal mit 4,9 Prozent stärker verlangsamt als mit 5,1 Prozent erhofft. Der DAX verlor 0,7 Prozent auf 14.474 Punkte. Sehr schwach lagen Autotitel im Markt. Hier warf die gerade beginnende Berichtssaison ihre Schatten voraus. Der Sektor dürfte wegen der anhalten-

den Lieferkettenprobleme deutliche Gewinnrückgänge zum zweiten Quartal ausweisen. So büßten Porsche 3,4 Prozent ein, VW 3,2 Prozent oder Daimler 2 Prozent. Aktien von Luxusgüterherstellern lagen zu Wochenbe-ginn sehr schwach im Markt. Hintergrund waren die enttäuschenden Wirtschaftsdaten aus China. China stellte in den vergangenen Jahren den mit Abstand wichtigsten Wachstumsmarkt für die Branche. Am deut-schen Markt ging es für die Aktie von Hugo Boss um 2,1 Prozent nach unten. Covestro verloren 3,3 Prozent. Hier drückte eine Abstufung durch die Societe Generale – die Analysten hatten die Aktie auf „Hold“, von „Buy“ gesenk-



	Div.	Tag	Veränd. %	52W.H/T
Adler Group	0,46	12,01	+1,61	29,72 9,03
ADVA Optical		12,44	+1,97	15,48 6,10
Amadeus Fire	1,55	190,80	+2,47	191,20 86,70
Atoss Softw.	1,67	178,60	+1,36	203,00 111,00
BayWa vNA	1,00	35,40	-0,28	43,80 25,90
Bilfinger	1,88	29,80	+0,47	33,24 15,06
Ceconomy St.		3,74	+0,43	6,02 3,37
CeWite Stiff.	2,30	120,60	+0,50	138,40 61,10
Dermapharm	0,88	84,65	+0,12	89,05 40,79
Deutz		7,20	+0,42	8,45 4,34
DIC Asset	0,70	15,34	+1,59	16,84 8,96
DrägerW. Vz.	0,19	68,05	-1,38	82,70 60,70
Dt. EuroShop	0,04	17,46	-0,96	21,68 10,15
Dt. PfandbB	0,26	10,44	+0,34	10,56 5,11
DWS Group	1,81	36,76	+0,43	41,88 28,48
Eckert&Ziegler	0,45	121,30	+1,42	141,40 35,26
Encavis	0,28	16,10	±0,00	25,55 13,97
Fielmann	1,20	57,10	+0,44	72,45 55,00
flatexDEG.		18,93	-0,26	29,70 10,54
Global Fashion		8,36	+1,89	14,96 6,60
Grenke NA	0,26	32,00	+1,75	43,10 24,20
Hamborner Reit	0,47	9,73	+1,64	10,22 7,64
Hensoldt	0,13	13,56	-0,44	17,46 9,66
Hochtief	3,93	71,20	-1,00	88,55 60,75
home24		11,89	-1,08	26,86 11,53
Hornbach H.	2,00	103,00	+1,78	117,00 69,70
Indus Hold.	0,80	33,65	-1,75	37,70 24,10
Inst. Real	0,26	22,15	-1,34	28,35 16,84
Jenoptik	0,25	30,40	-0,46	32,46 19,72
Klöckner & Co.	1,00	49,30	+2,82	57,80 31,60
Kronos	0,06	11,91	-0,92	13,49 4,71
KWS Saat	0,70	73,90	+2,50	80,90 61,10
LPKF Laser	0,10	19,90	+0,40	33,35 15,28
Metro St.	0,70	11,13	-2,20	11,85 7,35
MorphoSys		37,61	-4,11	101,90 37,24
Nagarro		166,50	+4,39	168,50 66,20
New Work	2,59	206,00	-0,24	293,00 193,20
Nordex		14,99	-0,46	27,26 10,81
Norma Group	0,70	37,40	-0,48	49,36 25,88
Patrizia	0,30	22,20	-1,55	26,95 18,88
Pfeiffer Vac.	1,60	191,80	+0,84	192,80 149,60
PVA TePla		38,80	+0,13	39,50 9,69
RTL Group	3,00	49,46	+0,37	53,50 30,94
S&T	0,30	22,40	+0,27	24,20 15,10
SAF Holland		11,90	+0,59	14,49 7,12
Salzgitter		28,94	-0,62	35,08 11,87
Schaeffler	0,25	6,85	-3,93	8,44 4,99
Secunet	2,54	462,00	±0,00	516,00 221,00
SGL Carbon		9,26	-0,43	10,88 2,58
Shop Apotheke		140,60	+3,46	249,00 116,50
Siltronica NA	2,00	135,65	-0,11	147,35 75,36
Sixt St.		138,10	+1,77	139,40 61,35
SMA Solar	0,30	40,24	-0,25	71,80 33,58
Stabilus		63,55	+0,87	72,55 47,80
Sto & Co.Vz	0,31+4,69	198,40	±0,00	236,50 107,00
Strattec	0,90	127,20	+0,63	147,40 94,80
Südzucker	0,20	13,43	-0,15	14,62 11,24
Suse		39,00	-0,59	39,57 25,56
Synlab		20,62	+0,49	21,97 17,40
Takkt	1,10	14,28	+1,42	14,46 8,98
Talanx	1,50	39,26	+0,31	39,32 24,72
Traton	0,25	21,90	-1,35	28,46 15,84
Verbio	0,20	62,25	+1,63	62,80 17,20
Wacker	0,60	26,18	+0,77	27,16 14,32
Westwing		27,96	-0,50	54,35 22,96
Zeal Netw.	0,90	38,00	-0,91	46,50 32,60

TECDAX

INDEX: 3721,66 (-0,12 %)

	Einheit	Ger.Vz.	2,20	157,00	-3,68	183,50 / 73,40
Grammer		20,30	+2,01			28,50 / 16,50
Krones	0,06	87,55	+0,75			90,00 / 48,00
Mühlbauer	1,50	57,50	±0,00			61,50 / 38,20
Nabaltec		32,40		-0,61		36,00 / 18,80

WEITERE AKTIEN

Adler Real Est.		8,60	-0,58	13,10	7,31
Agrob Imm. St.	0,03	40,00	+0,00	41,60	30,00
Alzchem Group	0,77	22,50	-1,32	26,20	17,50
Aumann		16,48	-0,36	18,78	8,86
Baader Bank	0,25	6,62	-3,22	10,90	2,70
Bayer		10,98	+0,00	13,76	7,86
Bijou Brigitte		24,40	+3,39	29,00	19,35
Biotech Vz.	0,04	43,00	+3,37	43,50	24,80
BMW Vz.	1,92	71,20	-1,59	82,00	43,20
Carestate		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	10,16
Dr. Oetger Wk.		10,18	-3,42	18,56	

FLUTKATASTROPHE

Rückversicherer erwarten einen Preisanstieg

MÜNCHEN/HANNOVER. Die zwei großen deutschen Rückversicherer erwarten steigende Preise in ihrer Branche. Sowohl die Munich Re als auch die Hannover Rück machten dafür gestern die Flutkatastrophe des Sommers verantwortlich, die in Deutschland und mehreren Nachbarländern verheerende Schäden angerichtet hat. Ein weiterer Faktor ist nach Einschätzung beider Unternehmen der Anstieg der Inflationsrate.

Sprunghaft gestiegene Preise für Baumaterial dürften auch den Wiederaufbau zerstörter Häuser in den Überschwemmungsgebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen verteuern. „Die steigenden Preise bei vielen Wirtschaftsgütern und die jüngsten Großschäden sprechen für spürbar steigende Rückversicherungsraten in Europa“, sagte Munich-Re-Vorstandsmitglied Doris Höpke. Sie hält Prämien erhöhungen vor allem in Regionen für nötig, in denen Naturkatastrophen erstmals seit langer Zeit wieder größere Schäden angerichtet hätten. Die Rückversicherungsbranche trifft sich üblicherweise im Oktober in Baden-Baden mit ihren Kunden – Erstversicherern wie Allianz und Axa. Dort sprechen beide Seiten über die Konditionen für das folgende Jahr. Wegen der Pandemie finden die Beratungen wie schon 2020 zum großen Teil online statt.

„Das Jahr 2021 wird eines der schadenträchtigsten Jahre im deutschen Markt werden“, sagte der Chef der deutschen Hannover-Rück-Tochter E+S Rück, Michael Pickel. Nach den Schäden durch die Pandemie erforderten die jüngsten Unwetterschäden, die Niedrigzinsen und die steigenden Preise im Baugewerbe eine spürbare Erhöhung der Rückversicherungspreise. Die Hannover Rück erwartet, dass die Flutkatastrophe im Juli allein in Deutschland versicherte Schäden von deutlich mehr als acht Milliarden Euro verursachte. Die Munich Re geht von mindestens sieben Milliarden aus – und schätzt die Gesamtschäden in Europa auf 46 Milliarden Euro, davon 33 Milliarden Euro in Deutschland. (dpa)



Die versicherten Schäden der Hochwasserkatastrophe im Sommer sind hoch. FOTO: B. ROESSLER/DPA



Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter und virtueller Realität in einer Cyberwelt verschmilzt. FOTO: KIRILL KUDRYAVTSEV/AFP

Facebooks „Metaverse“ schafft Tausende Jobs

ARBEIT Der Konzern kündigt eine große Investition in die „nächste Generation des Internets“ an – mit Schwerpunkt in Europa.

VON CHRISTOPH DERNBACH

MENLO PARK. Facebook-Gründer Mark Zuckerberg will „eine virtuelle Umgebung schaffen, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann“. Dieses „Metaverse“ soll nicht mehr nur als abstrakte Utopie existieren, sondern mit tatkräftiger Unterstützung aus Europa in die Praxis umgesetzt werden. Dazu will Facebook in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10 000 neue hoch qualifizierte Arbeitsplätze schaffen.

Das Investment wurde von den Facebook-Topmanagern Nick Clegg (Vizepräsident für globale Angelegenheiten) und Javier Oliván (Vizepräsident für die zentralen Produkte) in einem Blogeintrag angekündigt: „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das Potenzial europäischer Tech-Talente.“ Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter (augmented reality, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyberwelt verschmilzt. Der Begriff stammt vom amerikanischen Schriftsteller Neal Stephenson, der ihn erstmals

1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ verwendet hat.

Wie das „Metaverse“ von Facebook für die Anwender genau aussehen wird, steht noch nicht fest. Zuckerberg bezeichnete vor Finanzanalysten das Metaversum als die „nächste Generation des Internets“, die eine große Bedeutung habe. Es sei das nächste Kapitel für Facebook als Unternehmen. Zuckerberg betonte, „Metaverse“ biete enorme Möglichkeiten für einzelne Kreative und Künstler, aber auch für Menschen, die weit entfernt von den heutigen Stadtzentren arbeiten und wohnen wollen. Man wolle auch die Menschen erreichen, die an Orten leben, an denen die Möglichkeiten für Bildung oder Freizeitgestaltung eher begrenzt sind. „Ein verwirklichtes ‚Metaverse‘ könnte einem funktionieren-

den Teleportationsgerät am nächsten kommen“, sagt er. Man werde von allen Geräten wie Smartphones, PCs und speziellen Brillen für virtuelle und erweiterte Realitätserfahrungen darauf zugreifen können. Und man werde dort praktisch alles machen können, was im heutigen Internet auch möglich sei, also mit Freunden kommunizieren, arbeiten oder einkaufen.

In einem Interview mit dem US-Portal „The Verge“ sagte Zuckerberg, das „Metaverse“ sei sicherlich nicht etwas, das ein einzelnes Unternehmen aufbauen werde. „Ein großer Teil unseres nächsten Kapitels wird hoffentlich darin bestehen, in Partnerschaft mit vielen anderen Unternehmen, Schöpfern und Entwicklern zum Aufbau dieses Systems beizutragen.“ Man könne sich das „Metaverse“ als ein verkörper-tes Internet vorstellen, in dem man Inhalte nicht nur anschau-sondern in dem man sich befinde. „Man fühlt sich mit anderen Menschen verbunden, als wäre man an anderen Orten und könnte verschiedene Erfahrungen machen, die man auf einer 2D-App oder Website nicht unbedingt machen könnte, wie zum Beispiel Tanzen oder verschiedene Arten von Fitness.“

Der britische Ex-Vizepremier Clegg, der quasi die Rolle des Chef-Lobbyisten des Internet-Konzerns ausfüllt, erklärte, Facebook stehe am Anfang einer Reise, die dazu beitragen solle, die Plattform der Zukunft zu bauen. Das „Metaverse“ habe das Potenzial, den Zugang zu völlig neuen kreativen, sozialen und wirtschaftlichen Möglichkeiten zu eröffnen. „Und Europa wird es von Anfang an mitgestalten.“

ZUCKERBERGS IDEE

Notizbuch: Die Idee beschäftigt Mark Zuckerberg seit seiner Schulzeit. „Ich erinnere mich, dass ich im Matheunterricht mein Notizbuch dabei hatte und einfach nur dasaß und Codes und Ideen für Dinge schrieb, die ich programmieren wollte“, sagte er „The Verge“.

Gefühl: „Eines der Dinge, die ich bauen wollte, war im Grunde das Gefühl eines verkörperten Internets, in dem man in der Umgebung sein und sich an verschiedene Orte teleportieren und mit Freunden zusammen sein konnte.“ (dpa)

Angst vor Attacken

INTERNET Laut einer Studie wächst aus Sicht von Firmen das Risiko von Hackerangriffen.

FRANKFURT. Die Sorge deutscher Firmen vor Cyberangriffen und Datenklau wird größer. Jedes dritte Unternehmen geht davon aus, dass das Risiko in der Corona-Pandemie zugenommen hat, in der die Arbeitswelt digital geworden ist, wie aus einer gestern veröffentlichten Studie des Beratungs- und Prüfungsunternehmens EY hervorgeht. „Unternehmen mussten Beschäftigte während der Pandemie von heute auf morgen nach Hause schicken und hatten wenig Zeit für entsprechende Sicherheitsvorkehrungen“, erläuterte EY-Partner Bodo Meseke bei der Vorstellung der EY-Daten-

klaustudie. Mit der Rückkehr ins Büro sei das Problem allerdings nicht behoben. Fast zwei von drei der gut 500 befragten Unternehmen (63 Prozent) schätzen das Risiko, Opfer von Cyberangriffen beziehungsweise Datenklau zu werden, als „eher hoch“ oder „sehr hoch“ ein. Der höchste Anteil lag bisher 2017 bei 61 Prozent.

Für Schlagzeilen sorgte im Mai die Cyberattacke auf Systeme des US-Benzinlieferanten Colonial Pipeline. Folge war eine zeitweise Einschränkung der Benzinversorgung. Zum Datenklau werden auch analoge Formen gezählt wie das Aushorchen von Mitarbeitern. Aus Sicht der Unternehmen stellt vor allem das organisierte Verbrechen eine Gefahr dar: Mehr als zwei Drittel gehen hier von einem hohen Risiko aus, gefolgt von Hackern mit politischen oder ideologischen Zielen (42 Prozent). (dpa)

Mieten steigen weiter

IMMOBILIEN Nach einer kurzen Atempause werden die Preise in Bayern wieder teurer.

MÜNCHEN. Auch die Pandemie hat nach Einschätzung des Immobilienverbands IVD Süd keinen nachhaltigen Effekt gehabt. In Bayern steigen die Mieten wieder schnell an. „Da ist von einer Entlastung überhaupt nichts zu spüren“, sagte IVD-Süd-Marktforscher Stephan Kippes gestern bei der Vorstellung des neuen Marktberichts. Neu gebaute Mietwohnungen sind demnach im vergangenen halben Jahr im bayernweiten Schnitt um 2,4 Prozent teurer geworden, das entspricht einem Anstieg von 12,90 auf 13,20 Euro pro Quadratmeter. Bestandswohnungen

sind innerhalb von nur sechs Monaten 2,3 Prozent teurer geworden. Dies bedeutet, dass der Preisanstieg bei Mietwohnungen die allgemeine Inflationsrate von voraussichtlich etwa drei Prozent in diesem Jahr noch übertreffen wird. „Man würde an der Kurve nicht erkennen, dass es Corona gibt“, sagte Kippes zur Preisentwicklung.

Teurer geworden sind Wohnungen in nahezu allen größeren Städten, nur Ingolstadt ist mit leicht gesunkenen Preisen für Alt- und Neubauwohnungen eine Ausnahme. Spitzenreiter war in den vergangenen sechs Monaten Kempten mit einem Anstieg von fast zehn Prozent bei Bestandswohnungen. Ein Faktor ist nach Analyse des Verbands die Rückkehr der Studenten an die Hochschulen und der damit verbundene Bedarf an Wohnungen. Mangelware in den Großstädten sind nach wie vor günstige Wohnungen. (dpa)

WIRTSCHAFT IN KÜRZE

Nord Stream 2 ist betriebsbereit

LUBMIN. Der erste Strang der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Angaben der Betreiber betriebsbereit. Die Befüllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG gestern mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmeter sogenanntem technischem Gas befüllt worden. Damit seien die Voraussetzungen geschaffen, „um den Gastransport zu einem späteren Zeitpunkt zu starten“. Ein Datum nannte die Nord Stream 2 AG nicht. Für den zweiten Strang laufen die technischen Vorbereitungen. Die Leitung ist zwar fertiggestellt, die Betriebsgenehmigung der deutschen Behörden steht aber aus. (dpa)

Leichte Erholung im Gastgewerbe

WIESBADEN. Das Gastgewerbe in Deutschland ist trotz besserer Geschäftslage im August weiter deutlich vom Vorkrisenniveau entfernt. Gastronomen und Hoteliers verbuchten sowohl preisbereinigt (plus 5,9 Prozent) als auch nominal (plus 6,4 Prozent) einen Umsatzzuwachs gegenüber Juli, teilte das Statistische Bundesamt mit. Im Vergleich zum August 2020 stiegen die Erlöse preisbereinigt (real) um 5,9 Prozent. Damit lag der Umsatz real aber noch 16,2 Prozent unter dem Niveau von Februar 2020, dem Monat vor Ausbruch der Pandemie in Deutschland. Von Januar bis August 2021 lagen die Umsätze preisbereinigt (real) um 22,2 Prozent unter dem Niveau der ersten acht Monate 2020, nominal beträgt das Minus 20,0 Prozent. (dpa)

Die Bahn investiert 400 Millionen Euro

DORTMUND. Die Deutsche Bahn baut für 400 Millionen Euro ein neues ICE-Instandhaltungswerk in Dortmund. Dadurch entstehen in der Ruhrgebietsstadt 500 neue Arbeitsplätze. Das Werk auf dem Gelände des 2007 stillgelegten Güterbahnhofs Westfalia in der Nachbarschaft des Dortmunder Hafens soll 2027 in Betrieb gehen. Hintergrund des Neubaus ist die geplante Aufstockung der Zahl der ICE-Züge von aktuell 335 auf rund 600. (dpa)

Siemens gliedert Motorensparte aus

MÜNCHEN. Siemens gliedert sein Geschäft mit großen Motoren aus und stellt es rechtlich auf eigene Füße. Ob Siemens Large Drives Applications (LDA) damit für einen Verkauf oder eine Partnerschaft vorbereitet wird, wie das „Handelsblatt“ berichtete, wollte ein Konzernsprecher nicht kommentieren. „Wir wollen dem Geschäft zusätzliche Eigenständigkeit und unternehmerische Freiheiten geben, damit es sich noch besser auf seine Märkte und Kunden fokussieren kann“, sagte er. Die Sparte hat ihren Hauptsitz in Nürnberg, beschäftigt dort und in Berlin rund 2200 Mitarbeiter. (dpa)

ZAHL DES TAGES

50 TAUSEND TONNEN

grünes Kerosin pro Jahr sollen in Bayern in industriellem Maßstab erzeugt werden. Die Anlage werde voraussichtlich im Raum Burghausen entstehen, erklärte das bayerische Wirtschaftsministerium. Gestern wurde dort eine Absichtserklärung unterzeichnet. (dpa)

SPORT

FUSSBALL
Giulia Gwinn meldet sich nach ihrer langen Verletzungspause zurück.
SEITE 12

LINKS OBEN

Ampfing: Ein Dorf sieht rot

PHILIP HELL



Gehen wir dahin, wo es wehtut: in die Landesliga Südost. Dort gastierte am Samstag der TSV Ampfing bei der Spielvereinigung Landshut – und tat sich nun wirklich gar keinen Zwang an. Fünf Spieler der Oberbayern flogen vom Platz. Die Folge: Spielabbruch. Und das kurz vor Schluss beim Stand von 2:2.

Womöglich hatten sie das gar nicht im Sinn, aber die Ampfinger haben mit ihrer Platzverweis-Orgie den endgültigen Beweis erbracht: Thomas Hobbes hatte recht! Der Philosoph und Ur-Ahn der Politikwissenschaft stellte schon im 17. Jahrhundert fest, dass der Mensch dem Menschen ein Wolf sei. Das gilt ganz besonders auf dem Fußballplatz, wie die Oberbayern eindrücklich bewiesen. In ihrem Grätschen-lastigen Philosophie-Proseminar scheiterten die Ampfinger allerdings daran, eine weitere Annahme des Philosophen zu beweisen. Hobbes war sich nämlich sicher, dass das Leben „nasty, brutish and short“ (also böse, brutal und kurz) sei. Böse und brutal? Haben die Ampfinger hinbekommen. Aber kurz? Daran müssen die Oberbayern noch arbeiten. Nach der ersten Roten Karte in der zweiten Minute ließen sie ganze 90 Minuten verstreichen bis zum erlösenden fünften Platzverweis.

Vielleicht war das Ansinnen der Ampfinger aber auch kein politikwissenschaftliches, sondern vielmehr ein geschichtswissenschaftliches. Der Spitzname der Mannschaft lautet nämlich „Schweppermänner“. Benannt ist sie nach einer entscheidenden Figur der Schlacht bei Mühldorf, die unweit von Ampfing stattgefunden hat. Diese jährt sich im kommenden Jahr zum 700. Mal. Ehrensache, dass die Schweppermänner die Schlacht ihrem Namenspatron zu Ehren nachstellen wollen. Es ist also gut möglich, dass die Metzger-Orgie vom Samstag ein erster Versuch dahingehend war. Beim nächsten Probeauf sollten die Ampfinger aber davor beim Schiedsrichter anrufen. Nicht, dass der dann wieder kurz vor dem großen Finale abpfeift.

SPRUCH DES TAGES



„Man spürt, was ein Tabellenplatz mit einer Mannschaft macht.“

STEFAN LEITL

Der Fürther Trainer über Druck im Abstiegskampf

ONLINE-TIPP

Alle aktuellen Sportnachrichten sowie Bildergalerien, Videos und Hintergründe finden Sie bei uns: www.mittelbayerische.de/sport



In Zukunft wird nicht mehr der scheidende Geschäftsführer Christian Keller im Mittelpunkt stehen, sondern „Rechtsaußen“ Philipp Hausner, den „Linksaußen“ Hans Rothhammer als Wunschkandidaten bezeichnet.

FOTO: BIEDERMANN/JAHN

Hausner als „Wunschkandidat“

FUSSBALL Der 40-jährige steigt auf bei den Regensburgern. Sein Geschäftsführer-Kollege lässt derweil noch auf sich warten.

VON FELIX KRONAWITTER

REGENSBURG. Mit Philipp Hausner steht nun das erste Mitglied der neuen Geschäftsführung des SSV Jahn Regensburg fest. Was die Mittelbayerische bereits am vergangenen Donnerstag berichtet hatte, bestätigte der Fußball-Zweitligist am Montag. Der neue kaufmännische Geschäftsführer kommt aus den eigenen Reihen. Der neue Sportchef lässt dagegen noch auf sich warten.

Hausner, der zuvor als Leiter Vermarktung Geschäftskunden und Prokurist des SSV Jahn fungierte, steigt auf und wird die Finanzgeschäfte von Christian Keller, der sich Ende des Monats verabschieden wird, übernehmen. Der 40-jährige setzt zudem sein Ehrenamt als Vorstand Marketing des Muttervereins SSV Jahn Regensburg e.V. fort. „Philipp Hausner hat als einzelvertretungsberechtigter Prokurist und Leiter der Abteilung Vermarktung Geschäftskunden in den vergangenen Jahren einen sehr großen Anteil an der positiven Entwicklung des SSV Jahn“, wird Hans Rothhammer in der Pressemitteilung des Klubs zitiert.

„Reizvolle Aufgabe“ für Hausner

Der Aufsichtsratsvorsitzende der Jahn KG und Vorstandsvorsitzende des Jahn e.V. lobt Hausner dafür, dass er „mit seiner herausragenden Expertise insbesondere das Sponsoren- und Partnernetzwerk des SSV Jahn enorm ausgebaut hat“. „Ich darf im Namen aller Gremien des SSV Jahn sprechen, wenn ich sage: Mit Philipp Hausner ist es uns gelungen, unseren absoluten Wunschkandidaten für den Posten des kaufmännischen Geschäftsführers zu gewinnen.“

KOMMENTAR

Eine logische Wahl

FELIX KRONAWITTER



Dass Philipp Hausner Christian Keller als neuer kaufmännischer Geschäftsführer beerbt, das kommt nicht überraschend. Der 40-Jährige ist die logische Wahl als Mitglied der neuen Doppelspitze, deren Installation generell eine weise Entscheidung ist, weil die Aufgabenhäufung auf diesem Niveau auf Dauer nicht von einem Geschäftsführer allein zu stemmen ist.

Die Regensburger rekrutieren ihr Führungspersonal gerne aus den eigenen Reihen. Dass Hausner zum Finanzgeschäftsführer aufsteigt, dafür dürfte die Entscheidungsfindung nicht allzu lange gedauert haben. Hausner, der ähnlich bescheiden und eloquent auftritt wie sein Vorgänger, hat gewichtige Argumente auf seiner

Seite. Auch wenn Keller, der Hausner 2014 nach Regensburg holte, in den vergangenen Jahren fleißig mit die Werbetrommel gerührt hat: Dass sich das Sponsorenaufkommen beim Jahn seit 2013 fast versechsfacht hat, damit darf sich Hausner natürlich schmücken. Die Einarbeitungszeit dürfte sehr überschaubarer Natur sein. Der Aufsteiger kennt den Jahn aus dem Effeff.

Die Regensburger haben auch in wirtschaftlicher Hinsicht in den vergangenen Jahren eine famose Entwicklung genommen. Den Jahn da hinzuführen, wo er hin will, das liegt künftig aber nicht allein in Hausners Händen. Um an die gewünschten 30 Millionen Euro Umsatz heranzukommen, da ist dann auch sein künftiger Kompagnon in der Geschäftsführung gefordert. Und zwar darin, eine Mannschaft zusammenzustellen, die sich auf Dauer in der 2. Bundesliga einnistet. Denn eine Etage darunter werden bekanntlich viel kleinere Brötchen gebacken.

Vision des SSV Jahn, Botschafter, Katalysator und Sinnbild für die Region Ostbayern zu sein, wird dabei stets die Richtung vorgeben.“

2014 hatte Keller Hausner nach Regensburg geholt. Der 40-jährige war zuvor sieben Jahre lang für die Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG, die ihren Sitz in München hat, in verschiedenen Positionen tätig, unter anderem als Referent Marketing. Während dieser Zeit verantwortete der diplomierte Sportwissenschaftler (Fachrichtungen Ökonomie und Management) das konzernweite Sponsoring und Spendenmanagement der Schörghuber Unternehmensgruppe und leitete verschiedene Strategie-, Marketing- und Vertriebsprojekte. Hausner kennt das Sponsoringgeschäft aus allen erdenkli-

chen Blickwinkeln und blickt auf eine Breite Kommunikations-, Marketing- und Vertriebsexpertise. Als Leiter Vermarktung Geschäftskunden des SSV Jahn zeichnete sich der zweifache Familienvater in den vergangenen sieben Jahren für die deutliche Ausweitung des Sponsorennetzwerks von knapp 60 (Stand 2013) auf mittlerweile fast 400 Partner und damit für die Vervielfachung des Jahn-Vermarktungsumsatzes verantwortlich.

Auch Leser macht Karriere

Unterstützt wird Hausner künftig allen voran von einem weiteren Aufsteiger. Simon Leser, langjähriger Leiter Finanzen und Personal, wurde zum neuen Prokuristen der Jahn KG berufen. Der 33-Jährige arbeitet bereits seit Sommer 2014 beim SSV Jahn, zunächst zwei Jahre als Referent der Geschäftsführung und anschließend seit Juli 2016 als Leiter Finanzen & Personal. In dieser Funktion verantwortet Leser unter anderem auch den gesamten Lizenzierungsprozess gegenüber der Deutschen Fußball-Liga beziehungsweise dem Deutschen Fußball-Bund. Nun soll Leser mit nochmals gesteigerter Verantwortlichkeit daran mitwirken, die kaufmännisch-administrative Entwicklung der Jahn KG auch zukünftig positiv zu gestalten.

Wer Keller als Sport-Geschäftsführer beerbt, das ist derweil noch nicht bekannt. „Weiterhin strebt der SSV Jahn an, auch die Position des sportlichen Geschäftsführers, der zusammen mit Philipp Hausner die Gesamtgeschäftsführung bilden wird, im Laufe des Oktobers zu besetzen und bekannt zu geben“, teilt der Klub mit. Keller hatte bei der Verkündung seines Abschieds zugleich auch angekündigt, dass er seinen Nachfolgern Anfang November noch zur Verfügung stehen würde, bezüglich einer Einarbeitung. Im Falle Hausners dürfte die nicht all zu viel Zeit in Anspruch nehmen. Der neue Finanzchef sollte bereits mit allen relevanten Informationen betraut sein. Beim künftigen Sportchef dürfte es sich dagegen um einen Externen handeln.

SPORT IN KÜRZE

Bayern kann auf Hernández bauen

MÜNCHEN. Fußball-Weltmeister Lucas Hernández kann wohl nach dem vorgezogenen Gerichtstermin in Madrid heute mit dem FC Bayern München zum Auswärtsspiel der Champions League nach Lissabon reisen. In Portugal treffen die Bayern morgen (21 Uhr/DAZN) auf Benfica. Hernández muss in Spanien innerhalb der nächsten zehn Tage möglicherweise eine sechsmonatige Haftstrafe antreten. Man müsse aber noch die Entscheidung des Oberlandesgerichts zu einer von Hernández eingelegten Berufung abwarten, hieß es. (dpa)

18 Corona-Fälle bei Red Bull München

MÜNCHEN. Der EHC Red Bull München hat 18 Corona-Fälle. 14 Spieler und vier Mitglieder des Betreuer- und Trainerstabs seien positiv auf das Coronavirus getestet worden, teilte der dreimalige Meister gestern mit. Das für morgen geplante Spitzenspiel gegen die Adler Mannheim fällt aus und soll nach Angaben der Deutschen Eishockey Liga (DEL) am 2. Dezember nachgeholt werden. Neben den Corona-Fällen haben die Münchner noch fünf verletzungsbedingte Ausfälle. (dpa)

DFB-Boss: Peters erwägt Kandidatur

FRANKFURT/MAIN. Interimspräsident Peter Peters will seinen Posten beim Deutschen Fußball-Bund dauerhaft behalten. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalten und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte der frühere Finanzboss des FC Schalke 04. Der 59-jährige bestätigte auch seinen Rückzug als Aufsichtsratschef bei der DFL und schlug Borussia Dortmunds Boss Hans-Joachim Watzke als Nachfolger vor. (dpa)

Federer nicht mehr in den Top Ten

INDIAN WELLS. Tennis-Star Roger Federer gehört nicht mehr zu den Top Ten der Welt. Der verletzte Schweizer rutschte auf den elften Platz zurück, wie aus der aktuellen Weltrangliste hervorgeht. Der Hamburger Alexander Zverev, der in Indian Wells überraschend in der Runde der besten Acht gescheitert war, bleibt Vierter. (dpa)

FUSSBALL

Champions League Herren Gruppe A

FC Brügge – Manchester City	Di, 18.45 Uhr				
Paris St. Germain – Leipzig	Di, 21.00 Uhr				
1. Paris St. Germain (M)	2	1	1	0	3:1 4
2. FC Brügge KV	2	1	1	0	3:2 4
3. Manchester City	2	1	0	1	6:5 3
4. RB Leipzig	2	0	0	2	4:8 0

Champions League Herren Gruppe B

Atletico Madrid – FC Liverpool	Di, 21.00 Uhr				
FC Porto – AC Mailand	Di, 21.00 Uhr				
1. FC Liverpool	2	2	0	0	8:3 6
2. Atletico Madrid	2	1	1	0	2:1 4
3. FC Porto	2	0	1	1	1:5 1
4. AC Mailand	2	0	0	2	3:5 0

Champions League Herren Gruppe C

Besiktas – Sporting Lissabon	Di, 18.45 Uhr				
Ajax Amsterdam – Dortmund	Di, 21.00 Uhr				
1. Ajax Amsterdam	2	2	0	0	7:1 6
2. Borussia Dortmund	2	2	0	0	3:1 6
3. Besiktas Istanbul	2	0	0	2	1:4 0
4. Sporting Lissabon	2	0	0	2	1:6 0

Champions League Gruppe D

Schachtjor Donezk – Real Madrid	Di, 21.00 Uhr				
Inter Mailand – Sheriff Tiraspol	Di, 21.00 Uhr				
1. Sheriff Tiraspol	2	2	0	0	4:1 6
2. Real Madrid	2	1	0	1	2:2 3
3. Inter Mailand	2	0	1	1	0:1 1
4. Schachtjor Donezk	2	0	1	1	0:2 1

Für Dortmund geht es um den Gruppensieg

KÖNIGSKLASSE Das Duell gegen Ajax Amsterdam ist das Aufeinandertreffen der beiden Topteams in Gruppe C. Die Torjäger stehen im Fokus.

VON HEINZ BÜSE

AMSTERDAM. In der Bundesliga im Soll, in Europa auf gutem Weg – Borussia Dortmund reist mit Zuversicht zum ersten Endspiel um den Champions-League-Gruppensieg nach Amsterdam. Mit einem Erfolg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter wäre das Achtelfinale bereits zur Halbzeit der Vorrunde zum Greifen nahe. „Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte Marco Rose voller Vorfreude auf die Partie in der vollen Amsterdam Arena. Wie der Coach verspürt auch Mittelfeldspieler Julian Brandt eine besondere Anspannung: „Das ist ein Spiel, in dem jeder brennt.“

Im mit 55 000 Plätzen größten Stadion der Niederlande am Johan Cruijff Boulevard steht der Borussia eine anspruchsvollere Aufgabe bevor als bei den bisherigen internationalen Auftritten gegen Besiktas Istanbul (2:1) und Sporting Lissabon (1:0). Denn der Tabellenführer der Eredivisie, der die bisher punktlosen Gruppenkontrahenten aus der Türkei (5:1) und Portugal (2:0) noch souveräner besiegte, hat einen ähnlich guten Lauf wie der BVB. „Die Stimmung ist heiß, der Gegner stark. Das wird eine sehr große Herausforderung“, kommentierte Rose vor der Busreise des Teams in die niederländische Metropole.

Vor allem das starke Pressing des Gegners nötigt dem Coach Respekt ab: „Wir werden wenig Zeit haben, wenn wir selbst den Ball haben. Diese Zeit müssen wir gut nutzen. Aber auch wir stehen für Schlagabtausch, dürfen es aber nicht zu weit ausarten lassen.“ Ähnlich groß ist die Wertschätzung für den Gegner bei Brandt: „Was die momentan für einen Fußball spielen, ist herausragend.“

Zum Start in einen heißen Herbst mit sechs Spielen in 19 Tagen erfüllten sich die Hoffnungen der Dortmunder auf die Rückkehr angeschlagener Stammkräfte nicht. Sowohl für Mahmoud Dahoud als auch für Giovanni Reyna, Raphael Guerreiro und Youssef Moukoko kommt die Partie bei Ajax Amsterdam noch zu früh. Immer-



Erling Haaland hat sich am Wochenende mit seinen beiden Treffern gegen Mainz schon einmal für Ajax warmgeschossen. FOTO: BERND THISSEN/DPA

ZUSCHAUER PUSHEN BELLINGHAM

Motivation: Borussia Dortmunds Mittelfeldspieler Jude Bellingham genießt es, nach den Geisterspielen endlich wieder vor Zehntausenden von Fußballfans im BVB-Stadion zu spielen.

Ansage: „Es ist für mich ein Privileg, das Trikot anzuziehen. Aber mit den Zuschauern im Stadion ist das Gefühl noch hundertmal so sehr, dass ich alles geben will“, sagte der 18 Jahre alte BVB-Profi dem „Kicker“.

hin sieht der Langzeitverletzte Dan-Axel Zagadou erstmals seit Monaten wieder im Kader. Ungeachtet der weiterhin angespannten Personallage gab Nationalspieler Emre Can die Richtung vor: „Ajax hat eine spielerisch starke Mannschaft. Aber auch wir können kicken. Wir müssen selbstbewusst auftreten. Unser Ziel ist es, da zu gewinnen.“

Angesichts der vielen Ausfälle und der bevorstehenden Terminhatz legt Trainer Rose derzeit großen Wert auf Belastungssteuerung. So fehlten mit Erling Haaland, Mats Hummels, Manuel Akanji, Thomas Meunier, Nico Schulz und Julian Brandt gleich sechs Profis am Montag beim noch in Dort-

mund abgehaltenen Team-Abchlussstraining, stehen aber in Amsterdam zur Verfügung.

Das Duell des Ersten mit dem Zweiten wird auch zum Kräftemessen der beiden Torjäger Sebastien Haller und Erling Haaland. Der ehemalige Frankfurter und heutige Ajax-Angreifer führt mit fünf Treffern die aktuelle Torjägerliste der Königsklasse an und traf auch am Wochenende beim 2:0 von Ajax in Heerenveen. Dortmunds Tormaschine Haaland war in der vergangenen Saison bester Schütze des Wettbewerbs und steuerte am vergangenen Samstag zwei Treffer zum 3:1 seines Team über den FSV Mainz bei.

CHAMPIONS LEAGUE

Leipzig hat gegen PSG ein Problem weniger

PARIS/LEIPZIG. Vor dem ersten kleinen Endspiel gegen den „vielleicht besten Angriff der Welt“ redete RB Leipzigs Trainer Jesse Marsch Klartext. „Die Mathematik in der Gruppe ist klar. Wir brauchen Punkte. Wir müssen gegen Messi, Neymar und Mbappé sehr hart verteidigen“, sagte der 47-Jährige vor der gewaltigen Aufgabe in der Champions League bei Paris Saint-Germain am Dienstag (21.00 Uhr/DAZN) und betonte: „Es ist eine große Chance, ein großes Ergebnis zu kriegen.“

Nur gut zwei Stunden später war der gerade im Flieger nach Paris sitzende Marsch eines seiner drei Pariser Sturm-Probleme los. Sein Pariser Kollege Mauricio Pochettino verkündete den Ausfall Neymars wegen Adduktorproblemen. „Die Gesundheit des Spielers hat Vorrang. Es ist nur ein kleines Problem und wird hoffentlich in wenigen Tagen geklärt sein“, sagte



Superstar Neymar fehlt gegen Leipzig verletzt. FOTO: FRANCK FIFE/AFP

der PSG-Trainer, der nun immerhin noch Messi und Mbappé auf den Platz schicken kann. Auch nicht schlecht. „Wir sind mit der Integration von Leo Messi sehr zufrieden. Er fühlt sich besser und besser.“

Packt Leipzig das von Marsch ins

Spiel gebrachte große Ergebnis nicht und kassiert die nächste schmachvolle Niederlage, dürfte sich das Achtelfinale mit dann null Punkten aus drei Spielen bereits erledigt haben. Die Vorzeichen sind nicht die besten. Gerade mal drei Siege aus acht Bundesliga-Spielen holte der Vizemeister. Zuletzt hatte man in Freiburg mit mehr Glück als Können einen Punkt ergattert. Die Mannschaft hat einen Knacks, das ist in vielen unerklärlich schwachen Situationen zu spüren.

Und nun müssen ausgerechnet Messi und Weltmeister Mbappé in einer Nacht im Pariser Prinzenpark gestoppt werden. Und offensiv? Kann man nach den vergangenen Wochen nur hoffen – und auf Standards setzen. Das plant auch Marsch, der trotz des ruckeligen Saisonverlaufs noch immer alle Rückendeckung der Bosse hat. (dpa)

FRAUENFUSSBALL

Das Supertalent ist zurück

MÜNCHEN. Irgendwo zwischen den Privat- und Trainingsfotos, die Giulia Gwinn gepostet hat, ist eines vom 19. September 2020. Da liegt die Nationalspielerin auf dem Rasen, hält sich das Knie und reckt einen Arm hilfessuchend nach oben. Der Kreuzbandriss hat ihr Leben verändert. Jetzt ist die 22-Jährige vom FC Bayern München wieder zurück in der DFB-Auswahl.

Und viele Augen in der Szene werden auf Gwinn gerichtet sein: Auf Instagram hat die als „Beste junge Spielerin“ der WM 2019 ausgezeichnete Abwehrakteurin inzwischen eine Viertelmillion Follower – mehr als jede andere deutsche Fußballerin. #comebackstronger („Stärker zurückkommen“) ist mittlerweile ein Standard-Statement in den sozialen Medien, wenn sich ein Sportler schwer verletzt. Gilt das wirklich? „Ich glaube schon, dass dieser Spruch irgendwie Sinn macht, aber ich finde es trotzdem blöd, wenn man es einfach nur sagt, weil es halt dieser Hashtag ist“, sagte Gwinn im Interview der Deutschen Presse-Agentur. „Im Nachhinein kann ich schon sagen, dass man sehr, sehr viel lernen und auch Positives ziehen kann aus so einer Zeit. Ich glaube, physisch und psychisch bin ich auf einem anderen Niveau, als ich vorher war.“

Beim deutschen Meister aus München hat sich Gwinn nach langer Leidenszeit wieder reingespielt in die Mannschaft. Nun gehört sie zum Aufgebot für die WM-Qualifikationsspiele der deutschen Frauen gegen Israel am Donnerstag (21 Uhr/sportschau.de) in Petach Tikwa und am 26. Oktober (16.05 Uhr/ARD) in Essen. Bundestrainerin Martina Voss-Tecklenburg gab der Rückkehrerin eine Einsatzgarantie: „Wir haben bei den Spielen im September auf Giulia verzichtet, damit sie im Verein mehr Rhythmus bekommt. Wir wollen sie nicht nur im Training, sondern auch im Spiel erleben.“

Der Lockdown in der Corona-Zeit hat die Reha-Zeit für Gwinn nicht leichter gemacht. Aber in ihrer ebenfalls am Kreuzband verletzten Bayern-Kollegin Jovana Damnjanovic hatte sie eine treue Wegbegleiterin. Die Serbin sagt über „Giuli“: „Sie war der kleine, junge Superstar. Sie hat sich nie getraut, in einer großen Gruppe was zu sagen. Jetzt, ein Jahr später, ist sie echt erwachsener geworden.“

Gwinns Glück, so sagte sie selbst, war auch, dass die EM in England auf 2022 verschoben wurde. „Dadurch konnte ich meine Verletzung auch in Ruhe ausheilen lassen und hatte nicht die ganze Zeit ein Turnier im Kopf.“ Komplett beschwerdefrei sei sie und „überglücklich“ über die Nominierung. „Klar will man sich seinen Platz bei der Nationalmannschaft zurückholen. Es wäre gelogen, wenn es nicht so wäre“, erklärte die Sportmanagement-Studentin. „Aber ich glaube, ich muss erst mal wieder reinfinden und mir auch die Zeit geben.“ 19 Länderspiele hat Gwinn bisher gemacht, es sollen noch viele hinzukommen für die in Ailingen am Bodensee geborene Sportlerin, die mit 16 Jahren für den SC Freiburg ihr Bundesliga-Debüt gab.

Auf Instagram zeigt sich Gwinn so, wie das junge Frauen eben oft tun: Im Kleid mit Leopardmuster bei Sonnenuntergang, vor dem Spiegel oder mit knallrotem Top im Cabrio. Soziale Medien seien eine wichtige Plattform, aber: „Der Fokus soll immer auf mir als Fußballerin liegen.“ (dpa)



Giulia Gwinn war bei der WM 2019 die beste Nachwuchsspielerin. FOTO: DAVID INDERLIED/DPA



LeBron James geht mit den Los Angeles Lakers auf die Jagd nach seinem fünften NBA-Titel.

FOTO: HARRY HOW/AFP

Die NBA legt wieder los

BASKETBALL Eine Impfdebatte sorgt für Störgeräusche in der besten Liga der Welt. Auch ein deutsches Brüderpaar geht auf Korbjagd.

VON PATRICK REICHARDT

FRANKFURT/MAIN. Auf diese kontroverse Debatte hätte die auf Hochglanz getrimmte Basketball-Spitzenliga NBA nur zu gerne verzichtet. Vor der Jubiläumssaison hätten sich die Bosse um Adam Silver lieber Schlagzeilen um Superstar Giannis Antetokounmpo und dessen angepeilte Titelverteidigung mit den Milwaukee Bucks oder den nächsten Schritt von LeBron James bei den LA Lakers auf dem Weg ins Geschichtsbuch gewünscht. Stattdessen stand zuletzt vor allem ein Thema im Fokus: Kyrie Irving und dessen Corona-Impfung.

Vor der 75. Saison, bei der auch sieben Deutsche um Dennis Schröder und die beiden Wagner-Brüder Franz und Moritz aktiv sein werden, polarisiert Starspieler Irving so stark, dass andere Aspekte verpuffen. Der 29 Jahre alte Aufbauspieler hat bislang auf eine Impfung gegen das Coronavirus verzichtet und wird deshalb von Titelkan-

didat Brooklyn Nets zunächst nicht mehr berücksichtigt. „Angesichts der sich entwickelnden Situation und nach gründlicher Überlegung haben wir entschieden, dass Kyrie Irving nicht mit dem Team spielen oder trainieren wird“, erklärte Manager Sean Marks.

Irving weigert sich standhaft

Dies gelte so lange, bis Irving die Voraussetzungen erfülle, um wieder „ein vollwertiger Teilnehmer“ zu sein. Die Stadt New York City verlangt von Hallensportlern einen Impfnachweis – diesen kann und will Irving bisher nicht erbringen. Er würde nach derzeit geltenden Regeln auch ohne den Teamverzicht alle 41 Heimspiele verpassen. „Glaubt nicht, dass ich mich zurückziehen werde. Glaubt nicht, dass ich dieses Spiel für eine Impfpflicht aufgeben werde“, verdeutlichte Irving kurz vor dem Saisonstart.

Hierbei geht es nicht nur um einen prominenten Einzelfall, sondern um Millionensummen und die Wettbewerbsfähigkeit eines ernsthaften Titelanwärters. Irvings Mitspieler Kevin Durant sagte: „Ich will Kyrie definitiv dabei haben. Ich wünschte, nichts von alledem würde passieren, aber in dieser Situation befinden wir uns.“ Eine ähnliche Debatte um Andrew Wiggins bei den Golden State Warriors hat sich bereits erledigt. Nach Angaben von

Coach Steve Kerr hat sich Wiggins inzwischen impfen lassen, sonst hätte ihm bei den geltenden Regeln in San Francisco ein ähnliches Szenario gedroht wie Irving.

Für den ersten Spieltag heute hat die NBA gleich die vier Topfavoriten angesetzt. Titelverteidiger Milwaukee Bucks um Antetokounmpo empfängt am frühen Mittwoch (1.30 Uhr MESZ/DAZN) die Nets um Durant, der dann ohne seinen Partner Irving auskommen wird. In der zweiten Partie treffen die Los Angeles Lakers um Superstar James auf die Warriors mit Stephen Curry (4 Uhr MESZ/DAZN). „King“ James, inzwischen 36, will seinen fünften NBA-Titel erobern und

weitere Argumente in der Debatte, ob er oder Michael Jordan der beste Basketballer der Geschichte ist, sammeln.

Bei den Deutschen werden sich viele Augen auf Schröder, der von James' Lakers zu den Boston Celtics gewechselt ist, richten. Der Aufbauspieler hat im Sommer im Vertragspoker viel Geld liegenlassen, indem er eine Multimillionenofferte ausschlug und später für deutlich weniger Geld unterschrieb. „Ich bin 28 Jahre alt und werde noch lange Zeit in der NBA spielen. Geld ist nicht alles“, sagte Schröder, der in Boston eine größere Rolle spielen dürfte als zuletzt bei den Lakers.

Beide Wagners in Orlando

Auch das Duo Franz und Moritz Wagner, das gemeinsam für die Orlando Magic spielt, wird im Fokus stehen. „Ich und mein Bruder haben eine sehr, sehr enge Beziehung“, sagte Moritz Wagner über die beiden Talente aus Berlin. Neuling Franz wurde in diesem Sommer gedraftet und sagte zu seiner Devise: „Ich werde mir in Orlando den Arsch aufreißen, um der beste Basketballspieler zu werden, der ich sein kann.“ Neben Schröder und den beiden Wagners sind in der Spielzeit vor der Heim-EM auch Maximilian Kleber (Dallas Mavericks), Daniel Theis (Houston Rockets), Isaac Bonga (Toronto Raptors) und Isaiah Hartenstein (Los Angeles Clippers) aktiv.

„Ich bin 28 Jahre alt und werde noch lange Zeit in der NBA spielen. Geld ist nicht alles.“

DENNIS SCHRÖDER
Der NBA-Profi über seinen Wechsel zu den Boston Celtics und den verpassten Multi-Millionen-Deal

DARTS

Cross ist erneut ganz oben

SALZBURG. Als der frühere Elektriker Rob Cross zum letzten Mal ein wichtiges Darts-Turnier gewann, wusste die Welt noch nichts von der Corona-Pandemie. Im Oktober 2019 eroberte er vor gut gefüllten Rängen und vielen kostümierten Fans den EM-Titel in Göttingen – es folgten die pandemiebedingte Vollbremsung und ein sportliches Tief für Cross, der in rund fünf Jahren als Darts-Profi schon so viele Auf- und Abs miterlebt hat. Umso emotionaler wurde der 31 Jahre alte Engländer mit dem Spitznamen „Voltage“ nun am späten Sonntagabend in Salzburg, als er völlig überraschend zum zweiten Mal Europameister wurde.

„Nach diesen 18 Monaten ist es großartig, wieder zu gewinnen. Das war wahrscheinlich die härteste Zeit meines Lebens“, schilderte Cross, nachdem er im Endspiel den langjährigen Dauerrivalen Michael van Gerwen (Niederlande) mit 11:8 bezwungen hatte. Cross war zuletzt bei den großen Turnieren kein wirklicher Titelkandidat mehr und rutschte in der Welttrangliste immer weiter ab, fiel zuletzt sogar aus den Top 10. In Salzburg war es nun anders. „Ich habe den Job erledigt“, sagte Cross.

Der Siegerpokal und die umgerechnet rund 140 000 Euro Preisgeld sind für Cross wichtig. Doch das Gefühl, die ganz großen Turniere noch gewinnen zu können, dürfte ihm mit Blick auf die WM in London (15. Dezember bis 3. Januar) noch mehr bedeuten. Der Quereinsteiger befindet sich gerade einmal fünf Jahre als Profi auf der Darts-Tour und hat doch schon die komplette Bandbreite der Gefühle durch: erst ein märchenhaftes erstes Jahr mit WM-Titel gegen Legende Phil Taylor, später Morddrohungen, weitere große Titel und im Anschluss der tiefe sportliche Fall. Nun dieses Comeback, quasi aus dem Nichts.

„Ich denke, dies wird ein Wendepunkt für mich sein. Mit der Zuversicht, die es mir gibt, weiß ich, dass ich in den nächsten Monaten besser sein werde. Ich würde gerne einen weiteren WM-Titel gewinnen“, sagte „Voltage“. Der wieder einmal besiegte van Gerwen war bei der Siegerehrung mehr damit beschäftigt, sich selbst schlecht zu reden. „Ich habe Mist gespielt im Finale, wirklichen Mist. Ich kann mir nur selbst die Schuld geben“, sagte „Mighty Mike“. (dpa)



2019 gewann Rob Cross die EM in Göttingen. FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA



Unser SSV Jahn Newsletter

Immer auf Ballhöhe und perfekt vorbereitet auf das nächste Spiel!

- Infos und Hintergründe vor jedem Spieltag
- News aus der Mannschaft und rund um den Verein
- Kostenlos und direkt von unseren Jahn-Experten in Ihr E-Mail Postfach



JETZT KOSTENLOS ANMELDEN
und keine Neuigkeit vom SSV Jahn verpassen:
www.mittelbayerische.de/newsletter
oder einfach QR-Code scannen

BASKETBALL

Bayernliga Herren Mitte

Heroldsberg – Ingolstadt	41:65
Schrobenhausen – Dingolfing	87:84
Lauf – VSC Donauwörth	63:79
Post Nürnberg – Regensburg	75:66
Schwandorf – Tegernheim	70:58
Ansbach 2 – Amberg-Sulzbach	98:49

1. TSV Ansbach 2	3	3	0	302:180	6
2. GD Schrobenhausen	3	3	0	249:202	6
3. Post SV Nürnberg	4	3	1	262:184	6
4. Schanzer B. Ingolstadt	2	2	0	147:95	4
5. VSC Donauwörth	3	2	1	211:195	4
6. TG Landshut	3	2	1	151:143	4
7. TSV Schwandorf	3	2	1	145:136	3
8. TV Amberg-Sulzbach	3	1	2	173:245	2
9. TuSpo Heroldsberg	4	1	3	185:213	1
10. Regensburg Baskets	2	0	2	127:169	0
11. TV Dingolfing	2	0	2	151:206	0
12. FC Tegernheim	3	0	3	173:215	0
13. TV Lauf	3	0	3	164:257	0

Bezirksoberliga Oberpfalz Herren

Neustadt/WN 3 – Fib.Neumarkt 2	72:54
Amberg-Su. 2 – Neustadt/WN 2	abges.
Regensburg 2 – Pressath	63:59

1. DJK Neustadt/WN 2	1	1	0	75:44	2
2. Regensburg Bask.2	1	1	0	63:59	2
3. DJK Neustadt/WN 3	2	1	1	116:129	2
4. ASV Cham 2	0	0	0	0:0	0
6. TV Amberg-Su. 2	0	0	0	0:0	0
4. DJK Pressath	1	0	1	59:63	0
7. Fibbon Neumarkt 2	1	0	1	54:72	0

FUSSBALL

Frauen Bayernliga

Greuther Fürth – Augsburg	2:2
Theuern – SC Regensburg	2:2
Ezelsdorf – Schwabthal	1:1
Hof – FC Ingolstadt 04 II	3:0
Bad Aibling – Stern München	2:2
Frensdorf – Ruderting	2:1

1. 1. FC Hof	7	4	2	1	12:4	14
2. SV Frensdorf	7	4	1	2	13:12	13
3. TSV Theuern (Auf)	7	3	2	2	12:9	11
4. Schwabthaler SV (Auf)	7	3	2	2	11:12	11
5. Stern München	7	2	4	1	10:9	10
6. FC Ingolstadt 04 II	7	3	1	3	11:12	10
7. TuS Bad Aibling	7	3	1	3	9:10	10
8. FC Ruderting	7	2	3	2	11:7	9
9. FC Ezelsdorf	7	1	5	1	7:6	8
10. Schwaben Augsburg	7	0	5	2	4:6	5
11. SC Regensburg	7	0	3	4	8:14	3
12. Greuther Fürth	7	0	3	4	5:12	3

Frauen Bezirksoberliga Opt.

Thalmassing – Brunn	3:0
Neudorf – Nabburg	1:4
Wilting – Schwarzenfeld	4:0
Brunn – Aufhausen	1:2

1. SV Wilting	5	5	0	0	24:1	15
2. 1. FC Schwarzenfeld (Auf)	6	5	0	1	18:9	15
3. TV Nabburg	5	4	0	1	15:7	12
4. FC Thalmassing	5	2	0	3	8:10	6
5. TSV Aufhausen	5	2	0	3	7:15	6
6. SV Leonberg	4	1	1	2	7:10	4
7. TSV Neudorf	5	1	1	3	5:15	4
8. TSV Theuern II	4	0	1	3	5:10	1
9. TSV Brunn (Auf)	5	0	1	4	6:18	1

Frauen Bezirksliga Nord

OVI-Teunz/Nabb – Altenstadt/Voh.	3:1
Flossenbürg – Luhe-Wildenau	3:2
SG Weidenthal – Dachelhofen	0:2
Dürnsricht-Wolf. – Winklarn	2:3

1. SG OVI-Teunz/Nabb.	6	5	0	1	28:4	15
2. SG Dachelhofen/Haselb.	5	3	0	2	10:10	9
3. SC Luhe-Wildenau	5	2	1	2	7:6	7
4. TSV Winklarn (Auf)	5	2	1	2	5:8	7
5. SG Weidenthal (Auf)	4	2	0	2	3:9	6
6. DJK Dürnsricht-Wolf. (Auf)	4	1	1	2	10:6	4
7. DJK Ensdorf	4	1	1	2	3:6	4
8. TSV Flossenbürg	4	1	0	3	5:17	3
9. SV Altenstadt/Voh.	5	0	2	3	4:9	2

Frauen Kreisliga 1

SC Luhe-Wildenau II – Neusorg II	2:2
Störnstein – Neudorf II	0:2+2:0(\$)
Edelsfeld – Kirchenthumbach	0:0

1. SC Kirchenthumbach	5	3	2	0	14:6	11
2. SG Ursensollen	4	3	1	0	11:6	10
3. 1. FC Edelsfeld	3	2	1	0	7:2	7
4. SV Neusorg II (Auf)	4	1	1	2	7:8	4
5. SV Störnstein	3	1	0	2	10:7	3
6. SC Luhe-Wildenau II (Neu)	3	0	1	2	3:9	1
7. TSV Neudorf II	3	0	0	3	1:5	0
8. TuS Rosenberg	3	0	0	3	6:16	0
9. DJK Gebenbach	0	0	0	0	0:0	0

Frauen Kreisliga 2

TV Nabburg II – Altenstadt/Voh. II	1:0
ASV Burglengenfeld – Altenstadt/Voh. II	3:1
Ebermannsdorf – Ettmannsdorf	5:0
Theuern III – Leonberg II	2:0
Dürnsricht-W. II – SV Fischbach	2:0(\$)

1. TSV Theuern III	5	4	0	1	24:6	12
2. ASV Burglengenfeld	4	4	0	0	20:3	12
3. TV Nabburg II	5	3	0	2	10:7	9
4. DJK Dürnsricht-Wolfing II	4	3	0	1	7:6	9
5. SV Leonberg II	6	2	1	3	4:9	7
6. SpVgg Ebermannsdorf	4	2	0	2	10:4	6
7. SV Altenstadt/Voh. II	4	0	2	2	1:4	2
8. SC Ettmannsdorf	4	0	1	3	0:11	1
9. SV Fischbach	4	0	0	4	2:28	0

U19 BOL Nord

Raiering – FC Amberg	12:0
SG Hahnbach – Raiering	0:2(\$)
SG Ettmannsdorf – FC Amberg	2:0(\$)
Weiden-Ost – Obere Vils	1:0
Oberpfälzer Seenland – Jura-Schwarzachtal	5:3



Nach langer Pause startete der VC Amberg (in Grün um Spielertrainer Flo Birner) wieder in die Volleyball-Regionalligasaison.

FOTO: BRÜCKMANN

1. SV Raiering	5	5	0	0	30:1	15
2. SG Ettmannsdorf/Haselb.	5	5	0	0	16:1	15
3. FC Weiden-Ost	4	3	0	1	17:4	9
4. JFG Oberpfälzer Seenland	4	2	0	2	12:12	6
5. JFG Obere Vils	5	2	0	3	11:11	6
6. FC Amberg	5	1	1	3	10:24	4
7. JFG Jura-Schwarzachtal	5	0	1	4	8:24	1
8. SG Hahnbach/ Gebenb.	5	0	0	5	4:31	0

U17 Landesliga Nordost

Obere Vils – Stifftland	6:0
Neumarkt – Eintr.Bamberg	0:4
Bayreuth – FC Coburg	1:0
Hof – Mögeldorf	0:1

1. SpVgg Bayreuth	6	4	2	0	20:2	14
2. JFG Obere Vils	6	4	2	0	18:4	14
3. SpVgg Mögeldorf	6	4	1	1	15:5	13
4. Eintracht Bamberg	7	3	1	3	15:9	10
5. ASV Cham	6	2	3	1	17:10	9
6. FC Coburg	6	2	1	3	9:11	7
7. Bayern Hof	7	2	1	4	7:15	7
8. ASV Neumarkt (Ab)	6	0	3	3	6:15	3
9. JFG FC Stifftland (Auf)	6	0	0	6	4:40	0

U17 BOL Nord

Drei Wappen – Raiering II	1:2
Weiden-Ost – Haselbach/Ettm.	2:1
Loderh/Sulzb – Cham II	0:7

1. SV Raiering II	5	4	0	1	23:4	12
2. SpVgg SV Weiden	4	3	0	1	24:4	9
3. ASV Cham II	4	3	0	1	12:5	9
4. JFG Drei Wappen	4	2	0	2	18:11	6
5. FC Weiden-Ost	4	2	0	2	7:16	6
6. SG Haselbach/Ettm.	4	1	0	3	9:15	3
7. SG Loderh/Sulzb	5	0	0	5	0:38	0

U15 BOL Nord

Traßberg – SV Weiden II	0:7
Obere Vils – Raiering	2:4
Traßberg – Haselbach II	3:2
SV Weiden II – Raiering	2:0
Obere Vils – 3Schlosser-E	4:0
Obere Vils – Schlosser-Eck II	So, 13.30 Uhr

1. JFG Obere Vils	5	4	0	1	13:4	12
2. SV Raiering	4	3	0	1	17:8	9
3. SpVgg SV Weiden II	5	3	0	2	14:6	9
4. 1.JFG Osser-Hofer Bogen	4	2	1	1	8:5	7
5. FC Weiden-Ost	4	2	1	1	9:10	7
6. SG Haselbach II	5	1	0	4	5:11	3
7. SG Traßberg	4	1	0	3	4:17	3
8. SG 3Schlosser-E	5	0	2	3	4:13	2
9. JFG 3 Schlösser-Eck II	0	0	0	0	0:0	0

U13 BOL Süd

Vilzing – Großberg	1:0
Burgweinting – Burglengenfeld	2:0
1. JFG Donautal Bad Abbach – Kareth-Lapp.	2:2
Haidau – Jahn Regensburg	1:2

1. TSV Kareth-Lappersdorf	5	4	1	0	35:5	13
2. 1. JFG Donautal Bad Abbach	5	3	1	1	19:9	10
3. SSV Jahn Regensburg Futsal	5	3	0	2	23:9	9
4. SV Burgweinting	5	3	0	2	13:9	9
5. JFG Haidau 08	5	2	0	3	12:9	6
6. ASV Burglengenfeld	4	1	0	3	3:12	3
7. TSV Großberg	5	1	0	4	6:31	3
8. DJK Vilzing	4	1	0	3	3:30	3

HANDBALL

Landesliga Bayern Damen Staffel Mitte

TG Landshut – Altötting	28:21
Pfaffenhofen – Simbach	33:28
Nabburg/Schw. – Schwabach	35:28
Wendelstein – Ingolstadt	23:17

1. HC Sulzbach-Ro.	2	2	0	0	60:38	4:0
2. TG Landshut	2	2	0	0	53:45	4:0
3. SC Schwabach	3	2	0	1	84:77	4:2
4. HG Ingolstadt	2	1	0	1	46:39	2:2
5. TSV Wendelstein	2	1	0	1	47:42	2:2
6. MTV Pfaffenhofen	2	1	0	1	55:59	2:2
7. Nabburg/Schw.	2	1	0	1	51:57	2:2

8. TSV Simbach	3	1	0	2	83:81	2:4
9. TV Altötting	4	0	0	4	74:115	0:8

Bezirksoberliga Ostbayern Herren Ost

HG Amberg – Roding							23:23
1. TB Roding	2	1	1	0	48:41	3:1	
1. HC Sulzbach-Ro.	2	1	1	0	55:48	3:1	
3. Nabburg/Schw.	1	0	1	0	31:31	1:1	
4. HG Amberg	2	0	1	1	40:47	1:3	
5. ESV 1927 Regensburg	0	0	0	0	0:0	0:0	
6. SV Obertraubling	1	0	0	1	18:25	0:2	

Bezirksoberliga Ostbayern Damen Ost

Oberviechtach – SG Regensburg							23:24
1. SG Regensburg	2	2	0	0	49:41	4:0	
2. HG Amberg	1	1	0	0	29:23	2:0	
3. HV Oberviechtach	2	1	0	1	56:47	2:2	
4. HC Weiden	1	0	0	1	23:29	0:2	
5. Mintr./Neutraubling II	1	0	0	1	18:25	0:2	
6. Hemau/Beratzh.	1	0	0	1	23:33	0:2	

Bezirksliga Ostbayern Herren Staffel Ost

Sulzbach-Ro.II – Weiden						34:27
1. FC Neunburg v.W.	1	1	0	0	29:18	2:0
2. Tirschenreuth	1	1	0	0	23:15	2:0
3. HC Sulzbach-Ro.II	1	1	0	0	34:27	2:0
4. HV Oberviechtach	0	0	0	0	0:0	0:0
5. HC Weiden	1	0	0	1	27:34	0:2
6. Auerbach/Pegnitz II	2	0	0	2	33:52	0:4

Bezirksliga Ostbayern Damen Staffel Ost

Cham – Neunburg v.W.	21:14
Mintr./Neutraubling III – Schierling/Langq.	28:19
ESV 1927 Rgb.III – SG Regensburg II	23:25

1. ASV Cham	2	2	0	0	45:27	4:0
2. Mintr./Neutraubling III	3	2	0	1	71:63	4:2
3. RT Regensburg	1	1	0	0	19:12	2:0
4. ESV 1927 Rgb.III	2	1	0	1	39:40	2:2
5. Neunburg v.W.	3	1	0	2	56:62	2:4
5. SG Regensburg II	3	1	0	2	54:60	2:4
7. Schierling/Langq.	1	0	0	1	19:28	0:2
8. HC Sulzbach-Ro.	1	0	0	1	13:24	0:2

Bayernliga B-Jugend männlich Gruppe Nordwest

Großwallstadt – Erlangen						13:22
Coburg – Fürther Land						31:17
1. HC Erlangen	2	2	0	0	58:38	4:0
2. HSC Coburg	2	1	1	0	50:36	3:1
3. SG DJK Rimpar	1	1	0	0	32:13	2:0
4. TV Großwallstadt	2	0	1	1	32:41	1:3
5. HC Sulzbach-Ro.	1	0	0	1	25:36	0:2
6. JSG Fürther Land	2	0	0	2	30:63	0:4

HANDBALL

Amberg holt mit Schlusssprint ein Remis

AMBERG. Zweites Spiel, erster Punktgewinn für die Bezirksoberliga-Handballer der Handballgemeinschaft (HG) Amberg. Mit einem starken Schlusssprint und zwei Toren in nur 28 Sekunden sicherten sich die Vilstädter beim 23:23 (11:10) einen Zähler gegen den favorisierten TB 03 aus Roding.

Beide Teams konnten bei ihrem Zusammentreffen nicht in Bestbesetzung antreten: Neben den Langzeitverletzten musste HG-Coach Roman Will auch auf Routinier Daniel Wagner verzichten. Umso wichtiger war die Rückkehr von Paul Rössle ins Aufgebot.

Nach der anfänglichen Abtastphase konnte sich nach 20 Minuten der Gast von der „Regenreihn“ auf 8:6 absetzen. Gestützt auf eine bärenstarke Torhüterleistung von Dominik Raschke sicherte sich Amberg dann allerdings eine knappe 10:9-Pausenführung.

Auch nach dem Seitenwechsel bekamen die Zuschauer in der GMG-Halle keinen handballerischen Leckerbissen geboten, aber zwei motivierte Teams, die sich kämpferisch überzeugten. Im Verlauf des zweiten Durchgangs wechselte die Führung häufig hin und her.

In der Schlussphase sah es dann aber so aus, als ob die Rodinger sich durchsetzen könnten. 59 Minuten und 1 Sekunde waren gespielt, als TB-Neuzugang Simon Steinbauer vom Siebenmeterpunkt zum 23:21 für seine Farben traf. Das war aber nicht die von vielen vermutete Vorentscheidung: 15 Sekunden später verkürzte Rössle entschlossen auf 22:23.

Einen Ballverlust Rodings kombinierten die Gäste dann noch mit einer Unsportlichkeit. Da die letzte halbe Minute der Partie bereits angebrochen war, gab es neben der individuellen Bestrafung noch einen Siebenmeter für Amberg. Den verwandelte David Zilak nervenstark zum 23:23. Das war auch der Endstand, denn die HG verteidigte unter letztem Einsatz das Remis.

„Wir haben die ersten 20 Minuten verschlafen, aber zum Glück gibt es ja noch ein Rückspiel“, sagte Kreisläufer Philipp Lulla nach der hektischen Schlussphase augenzwinkernd. Und die alte Weisheit, dass ein Spiel erst nach 60 Minuten beendet ist, hatte sich diesmal zugunsten der Amberger bewahrheitet.

HG Amberg: Tor: Raschke, Kiener; Feld: Nachtman 8/4, Rössle 4, Schatz 3, Graf 2, Zilak 2/1, Franz, Kühlrings, S. Kistenpfennig und Lulla je 1 sowie M. Kistenpfennig und Heckel. (aro)



Der ERSC versuchte mit allen Mitteln zu verteidigen – hier mit Noel-Esteban Fabig, Goalie Timon Bätge, Kevin Schmitt und Florian Boccu. FOTO: ANDREAS BRUECKMANN

ERSC verpasst gegen Sharks Überraschung

EISHOCKEY Amberg zeigt beim Heimspiel gegen den Favoriten aus Kempten viel Herz. Am Ende steht dennoch ein 3:6 an der Anzeigetafel.

VON GÜNTER PASSLER

AMBERG. Der ERSC Amberg hat gekämpft, viel Herz gezeigt und gute Möglichkeiten erarbeitet, aber das war am Ende nicht genug im Duell mit den favorisierten Kemptener Sharks. Die Gäste gewannen die Partie in der Eishockey-Bayernliga am Sonntagabend in Amberg mit 6:3. Am Ende nicht ganz unverdient, weil die Chancenverwertung konsequenter war, vor allem bei den vorhandenen Überzahlsituationen, wo sie dreifach trafen.

Bei den Amberger Wild Lions gab es vor der Begegnung bereits schlechte Nachrichten, denn die Hoffnung auf eine Rückkehr des einen oder anderen verletzten Spielers hatten sich zerschlagen. So fehlten neben dem gesperrten Lukas Salinger weiter noch Andy Pielmeier, Benjamin Frank und Daniel Krieger – allesamt wichtig für die Defensive. Trotzdem überraschten die Gastgeber den Favoriten im Anfangsdrittel, gingen bereits nach 90 Se-

kunden durch Michael Kirchberger in Führung. Auch im weiteren Verlauf hatte der ERSC ein deutliches Chancenplus zu verzeichnen und es brannte mehrfach vor dem Gehäuse von Nationaltorhüterin Jennifer Harß, aber das Tor schien wie vernagelt. Mitte des Drittels sandten die Gäste durch einen Pfostentreffer des Finnen Joonas Huovinen ihren ersten Warnschuss. Die Amberger Versuche blieben weiter nicht vom Glück verfolgt und 13 Sekunden vor der Drittelsirene gelang Kempten in Überzahl der Ausgleich durch Verteidiger Mauro Seider.

Zum Mittelabschnitt hatten die Sharks wesentlich mehr Spiel- und Chancenanteile. Den ERSC sah man nur noch sporadisch im Angriff, aber dann hatten die Löwen die bis dahin

beste Gelegenheit durch Brett Mennear auf Vorlage von Ryan Murphy, doch der Kanadier scheiterte an Harß und im direkten Gegenzug fiel das 1:2, erneut durch Seider. Exakt 20 Sekunden später erhielten die Gäste auch noch einen Penalty zugesprochen, aber den parierte Ambergs Timon Bätge gegen Huovinen. Kempten blieb überlegen und nutzte zum Drittelende hin noch eine weitere Powerplaymöglichkeit zum 1:3 durch den kanadischen Neuzugang Robert Lepine.

Die gut 600 Zuschauer bekamen dann ein äußerst abwechslungsreiches Schlussdrittel geboten. Gleich zu Beginn wurde einem vermeintlichen Treffer von Felix Köbele die Anerkennung verweigert (hoher Stock), danach folgte durch Huovinen das 1:4 – wieder in Überzahl. Nur 27 Sekunden später verkürzte wiederum Kirchberger auf 2:4 und Amberg hatte die Partie längst noch nicht aufgegeben.

Und selbst nach dem 2:5 durch Huovinen setzte der ERSC weiter nach, kam durch Youngster Leon Hartl zum dritten Treffer. Danach stand das Tor von Jennifer Harß wieder vermehrt unter Beschuss. Den Löwen fehlten insgesamt aber das Glück und auch die Durchschlagskraft, um dem Spiel noch eine Wende geben zu können. 120 Sekunden vor dem Ende beseitigte Lars Grözingen mit dem 3:6 alle Spekulationen.

STATISTIK

ERSC Amberg – EHC Kempten 3:6 (1:1,0:2,2:3); Tore: 1:0 (2.) Kirchberger (Köbele, Pronath/5-4), 1:1 (20.) Seider (5-4), 1:2 (30.) Seider (Schäffler), 1:3 34.) Lepine (5-4), 1:4 (44.) Huovinen (5-4), 2:4 (45.) Kirchberger (Köbele, Pronath), 2:5 (46.) Huovinen, 3:5 (48.) Hartl (Roth, Murphy), 3:6 (58.) Grözingen; Strafen: Amberg 14, Kempten 4 Min. (apg)

GLC-Duo gewinnt Zweier-Scramble

GOLF In der Brutto-Wertung setzen sich Hans Dechant und Frank Käfer durch.

SCHMIDMÜHLEN. Goldenes Oktober-Wetter hat am Freitagnachmittag beim Golf- und Landclub (GLC) Schmidmühlen für eine weitere sehr gute Teilnehmerzahl gesorgt. Beim sogenannten Zweier-Scramble-Turnier fanden neben Startern des Gastgebers auch Spieler der Golfclubs Oberpfälzer Wald und Yacht- und Golfclub „Gut Minoritenhof“ Sinzing den Weg an den Tei-

lberg. Und die Teilnehmer erlebten durchaus eine Überraschung, denn in der Brutto-Wertung setzten sich dieses Mal Hans Dechant und Frank Käfer vor den amtierenden Clubmeistern Paul Cor-



Spielführer Reinhold Scharl (r.) zeichnete die Sieger des Zweier-Scramble-Turniers des GLC Schmidmühlen aus. FOTO: STEPHAN LANDGRAF

mann und Reinhold Scharl durch. „Die vielen Golfer unterstreichen, dass unsere Turniere immer größeren Anklang finden“, freuten sich dann auch bei der Siegerehrung Spielleiter Rein-

hold Scharl und Marketing-Vorsitzender sowie Sieger Frank Käfer unisono. In drei Klassen wurden dabei die Gewinner des Zweier-Scrambles ermittelt.

VOLLEYBALL

Tiebreak-Sieg für VC Amberg

AMBERG. „Da ist noch Luft nach oben“, lautete das Resümee von Spielertrainer Flo Birner über die Leistung seiner Mannschaft zum Saisonauftakt gegen den TB Regensburg. Was zunächst wie ein lockerer Dreisatz-Sieg aussah, entpuppte sich zu einem Nervenspiel, allerdings mit dem glücklichen Ende für den VC Amberg.

Mit 2:0 nach Sätzen (25:21, 31:29) führte das Regionalliga-Team des VC Amberg bereits, bevor dann der Gast aus Regensburg zur Aufholjagd ansetzte. Doch schon in Satz zwei deutete sich an, dass es noch nicht so richtig rund läuft bei der neu zusammengestellten Amberger Truppe, bei der Zuspätkommen Jannis Lange urlaubsbedingt und Roman Shatokhin verletzungsbedingt fehlten. Vier Satzballen brauchten die VC-Jungs, bis mit 31:29 der Satz eingetütet war. Drei krachende Asse von Zuspätkommen Philip Heckmann trugen zu diesem Satzgewinn bei.

Im dritten Satz dann endgültig die Wende. Regensburg dominierte, der VC musste immer einem Rückstand hinterherlaufen. Da änderte auch die Einwechslung von Neuzugang Bosko Novovic auf der Mittelblocker-Position nichts. Gesundheitlich etwas angeschlagen und noch nicht mit seinem Zuspätkommen perfekt eingespielt, konnte auch er nicht verhindern, dass Regensburg mit 25:21 und 25:21 zum Satzausgleich kam. Bei einer Anreise drei Tage vor dem Spiel und nur einmal Training mit der Mannschaft verwundert dies auch nicht. Es waren auch einfach zu viele Aufschlagfehler in dieser Phase des Spiels, die immer wieder dem Gegner Punkte schenkten.

Im Tiebreak dominierte aber wieder der VC, holte sich mit 15:9 wenigstens die zwei Punkte. Überzeugend beim VC-Team an diesem Tag die Leistung des erst 16-jährigen Johannes Helm auf der Mittelblocker-Position. Zurecht wurde auch das Amberger Nachwuchstalents nach dem Spiel zum MVP gewählt. Schon am nächsten Wochenende kann der VC punktemäßig nachlegen. Die Zeichen stehen dabei gut, denn es steht gleich wieder ein Heimspiel an – dann gegen den TSV Grafing 2, der mit einer Niederlage in die Saison startete. (age)

EISHOCKEY

Bayernliga Herren Vorrunde

Buchloe – Pfaffenhofen	n.V.	3:2
Schongau – Peißenberg		1:2
Klostersee – Geretsried		6:2
Erding – Ulm/Neu-Ulm		6:5
Pfaffenhofen – Erding		3:7
Miesbach – Klostersee		2:6
Ulm/Neu-Ulm – Schongau		3:8
Amberg – Kempten		3:6

1. EHC Klostersee	6	6	0	34:11	18
2. TSV Erding	6	5	1	34:27	14
3. EA Schongau	6	4	2	25:17	12
4. TSV Peißenberg	5	4	1	18:11	12
5. ESC Kempten (N)	5	3	2	29:18	10
6. TEV Miesbach	5	3	2	22:18	10
7. EHC Waldkraiburg	4	3	1	17:7	8
8. ESV Buchloe (N)	5	3	2	18:18	8
9. EHC Königsbrunn	3	1	2	6:8	4
10. ERV Schweinfurt	3	1	2	8:11	3
11. ERSC Amberg (N)	4	1	3	11:17	3
12. ESC Riv. Geretsried	4	1	3	12:18	2
13. EC Pfaffenhofen	6	0	6	11:30	1
14. ESC Dorfen	3	0	3	4:14	0
15. VfE Ulm/Neu-Ulm (N)	5	0	5	12:36	0

Sportergebnisse und Tabellen brandaktuell

Ob Fußball, Handball, Tischtennis oder Kegeln: Auf unserem Portal spielen wir unseren Zeitvorteil aus und liefern brandaktuell, wie sich die Vereine in der Region in ihren jeweiligen Ligen schlagen.

ONLINE-TIPP!

Sportergebnisse und Tabellen finden Sie bei uns im Internet unter: www.mittelbayerische.de/sport/tabellen

MIETVERTRAG

Bei Reparaturen auf die Klauseln achten

BERLIN. Tropft der Wasserhahn in der Mietwohnung, ist der Vermieter zur Reparatur verpflichtet. Zumindest grundsätzlich. Doch wenn im Mietvertrag eine sogenannte Kleinreparaturklausel wirksam vereinbart ist, muss der Mieter die Kosten für diese Art von Bagatellschäden selbst übernehmen. Aber wo liegt die Grenze? Bei der Reparatur müsse es sich tatsächlich um eine Kleinigkeit handeln, sagt Jutta Hartmann vom Deutschen Mieterbund. Dabei gibt es zwei Grenzen: Zum einen dürfen die Kosten für die Instandsetzung einen Betrag von maximal 100 bis 120 Euro nicht übersteigen. Höhere Obergrenzen sind unwirksam. Zum anderen darf die Summe der Kosten aller Kleinreparaturen nicht mehr als sechs bis acht Prozent der Jahresbruttokaltmiete betragen. Die Klausel ist unwirksam, wenn die Voraussetzungen nicht eingehalten werden. Alle Reparaturen, die über der im Mietvertrag wirksam gesetzten Grenze von zum Beispiel 100 Euro liegen, sind keine Bagatellen. Überschreitet der Gesamtbetrag für die Instandsetzung inklusive Mehrwertsteuer diese Grenze, dürfen die Kosten nicht mehr auf den Mieter abgewälzt werden – auch nicht anteilig. Dabei gilt die Klausel nur für die Bestandteile der Wohnung, die durch die häufige Nutzung durch den Mieter einer schnelleren Abnutzung unterliegen. Achtung: Die Klausel darf den Mieter nur verpflichten, die Kosten zu zahlen. Die Reparatur müsse trotzdem der Vermieter in Auftrag geben, sagt Hartmann. Geht das aus der Vertragsklausel nicht eindeutig hervor oder bestimmt sie etwas anderes, ist die Klausel unwirksam. (dpa)



Die Reparatur von Türgriffen in der Mietwohnung zählt als Bagatelle. FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA-TMN

AUTO

Sommerreifen selbst einlagern

STUTTGART. Wer seine Sommerräder in Eigenregie einlagern will, sollte sie nicht einfach irgendwo hinstellen. Am besten überwintern sie an einem kühlen, trockenen sowie dunklen Ort, rät die Prüforganisation Dekra. Auch sollten die Reifen nicht mit Dingen wie Kraftstoff, Öl, Farbe oder Fett in Kontakt kommen. Vor dem Winterschlaf Reifen putzen, eingefahrene Steinchen entfernen und die Pneus auf Beulen, Einstiche, Risse kontrollieren und darauf achten, ob das Profil gleichmäßig abgefahren ist. Auffälligkeiten sollten besser von einem Profi überprüft werden. Den Druck können sie um etwa 0,5 bar erhöhen und die ursprüngliche Position am Auto mit Kreide markieren – etwa mit „VL“ für vorne links. Dann wissen sie im Frühjahr gleich, wo der richtige Platz ist. Die Reifen mit Felgen lagern sie am besten flach bis zu vier übereinander liegend, nutzen einen Felgenbaum oder hängen sie mittels Haken an die Wand. Wer feststellt, dass sich das Profil der gesetzlich Grenze von 1,6 Millimetern nähert und bald neue fällig werden, könnte jetzt im Handel bei Sommerreifen vielleicht ein Schnäppchen machen. (dpa)



Ob aufrecht oder buschig: Mit der richtigen Pflege ist die Rosenpracht groß. FOTO: KARL-JOSEF HILDENBRAND/DPA-TMN

Jetzt ist Zeit für die richtige Rosenpflege

PFLANZEN Wer im Herbst gezielt Hand anlegt, kann der Königin der Blumen zu einem guten Start in die nächste Saison verhelfen. Wir geben ein paar Tipps.

VON DOROTHEE WAECHTER

KARLSRUHE. Rot, rosé, gelb, orange, aufrecht oder buschig: Rosen sind anmutig und durchaus auch ein wenig anspruchsvoll. Wenn die Blühsaison im Herbst zu Ende geht, ist es Zeit, sich um die Pflege zu kümmern. Zunächst steht ein schneller Gesundheitscheck an. „Wer an seinen Rosen Blattkrankheiten wie Rosenrost und Sternrußtau hat, sammelt die befallenen Blätter ab“, sagt Andreas Barlage, Mitarbeiter der Rosengesellschaft und Buchautor aus Karlsruhe. Dabei ist es auch wichtig, alle Rosenblätter, die auf den Boden gefallen sind, einzusammeln. „So wird der Krankheitsdruck erheblich reduziert“, sagt Thomas Proll, Züchtungsleiter einer Rosenbaumschule in Klein Offenseth-Sparrieshoop. Denn an den Blättern sitzen Pilzsporen. „Wenn man das Laub nicht aufammelt, überwintern die Sporen direkt unter den Rosen und können so leicht den Neuaustrieb befallen“, sagt Proll. Mit Pflege verbinden viele Hobbygärtner auch die Düngung. Immer häufiger gibt es Empfehlungen, Rosen im Herbst mit einem Kalium-Dünger zu versorgen. „Kalium ist bekannt als Mineraldünger, der die Frosthärte von Pflanzen verbessert.“ Tatsächlich hält

Barlage das aber für überflüssig. Alle gängigen Rosen-Sorten hätten sich in der Vergangenheit als zuverlässig winterhart erwiesen. Rosen gehen im Herbst in eine vollkommene Winterruhe. So wäre es naheliegend, die Rosenstöcke und -sträucher jetzt in Form zu bringen. „Wer Rosen im Herbst schneiden will, der kürzt die Triebe ein, die stören“, erklärt Barlage. Die Früchte, die noch an den Trieben hängen, sind eine wichtige natürliche Nahrungsquelle für Nager und Vögel, sagt Proll. Deshalb „sollte der vollständige Schnitt grundsätzlich im Frühling erfolgen“. Andreas Barlage empfiehlt, sich hier grundsätzlich nach dem phänologischen Kalender zu richten. Das heißt, wenn die Forsythien blühen, können die Rosen geschnitten werden. Ab kommen alle Triebe, die dünner als ein Bleistift sind, sowie die konkurrierenden Triebe. Auch alte Triebe

THEMENWELTEN

Weitere Tipps sowie Bildergalerien (Foto: Christin Klose/dpa-tmn) und Videos finden Sie im Internet in unseren Themenwelten. Hier dreht sich alles rund um die Themen Genuss, Gesundheit, Familie, Freizeit, Natur und Technik: www.mittelbayerische.de/themenwelten

können regelmäßig bodennah abgeschnitten werden. Für den Feinschnitt achten Hobbygärtner darauf, dass der Schnitt immer über einer Knospe verläuft, die nach außen zeigt. Rosen einpflanzen geht im Grunde das ganze Jahr über. Traditionell beginnt die Saison für Gärtner aber im September. „Idealer Pflanztermin ist der Herbst, wenn der Boden noch warm ist“, sagt Proll. Die Pflanzen müssen sich nicht gleichzeitig auf die Blüten- und Wurzelbildung konzentrieren und wachsen so schneller am neuen Standort an. Die Rose sollte genügend Licht und Nährstoffe erhalten, damit Schädlinge und Pilze keine Chance haben. Manche Faktoren sind auch von der Sorte abhängig, etwa, ob die Rose direktes oder eher indirektes Sonnenlicht mag. Die Wurzeln sollten auf etwa 20 bis 30 Zentimeter und die oberirdischen Triebe auf circa 20 Zentimeter eingekürzt werden. Laut Experten ein wichtiger Grundstein für das erfolgreiche Einwachsen. Das Pflanzloch sollte tief genug sein, sodass die Wurzeln locker nach unten hängen. Wichtig: „Bei der Neupflanzung gibt man keinen Dünger in das Pflanzloch“, sagt Thomas Proll. Anschließend werden die Rosen mit Erde angehäufelt, sodass sie gut vor Frost und Verdunstungsschäden geschützt sind. Das gilt auch für das Pflanzen im Frühjahr. In den Wintermonaten wachsen die Rosen nicht nach oben. Viel wichtiger ist es in dieser Phase, dass sich die Rosenwurzeln in die Tiefe entwickeln. „Es kann sein, dass sich die frisch gepflanzte Rose im ersten Jahr nicht wie gemalt entwickelt, aber sie etabliert sich dauerhaft“, verspricht Andreas Barlage. Und dann präsentieren sie sich in der Blütezeit als perfekte Gartenrose.

GARTEN

Blüten für die tristen Tage: Hyazinthen vortreiben

BORNHÖVED. Wie wäre es mit einem Frühlingsgefühl an den tristesten Wintertagen? Hyazinthen erblühen nämlich nicht erst ab März, sondern im Haus auch schon früher. Dafür setzt man einfach die Zwiebeln der Hyazinthen auf ein schlankes Glas, das mit Wasser gefüllt ist, erklärt die Gärtnerin Svenja Schwedtke. „Der Zwiebelboden darf dabei nicht in Kontakt mit dem Wasser kommen, weil es sonst zu Fäulnis kommen könnte.“ Es gibt im Handel auch spezielle Gläser für diese sogenannte Treiberei. Sie haben oben eine Art Teller, in dem die Zwiebeln dann sitzen, unten sind sie schmal. Die Zwiebeln auf dem Glas brauchen es zunächst kühl bei nur fünf bis neun Grad, erklärt Schwedt-



Hyazinthen blühen nicht nur im Grünen ab März. FOTO: R. GÜNTHER/DPA-TMN

ke. Außerdem sollten sie es dunkel haben – etwa, indem man ein Papierhütchen darauf setzt. Erst wenn kräftig Wurzeln austreiben, holt man das Glas ins Hellere, stellt es aber weiterhin in eine nicht zu warme Umge-

bung. „Ab und zu Wasser nachfüllen“, rät Schwedtke. „Das Hütchen kann drauf sitzenbleiben, bis es von allein vom Austrieb der Hyazinthe beiseite geschoben wird.“ Nach rund acht Wochen sollte die Blume erblühen. Hyazinthen als Winterschmuck im Haus haben eine lange Tradition. Denn der Frühlingsblüher zählte im 18. Jahrhundert zu den gefragten Modeblumen – gerade auch im Wohnraum im Winter. Übrigens war es in alten Großstadthäusern mit Doppelfenstern üblich, die Gläser mit den Zwiebeln zwischen die Glasschichten zu stellen. Dieses Kleinklima – verwöhnt vom Sonnenlicht von außen und der Wärme von innen – ist optimal für die blumige Dekoration. (dpa)

RATGEBER

Laubsaugerschaden Wildtieren

HAMBURG. Pitschnasse Blätter können eine rutschige Angelegenheit werden. Damit kein Mensch gefährdet wird, sorgen Kommunen dafür, dass dicke Laubschichten von öffentlichen Wegen verschwinden. Da wollen Eigenheimbesitzer nicht nachstehen. Sie befreien auch private Gärten, Vorgärten und Einfahrten penibel von der Blätterlast – am liebsten mit Hochdruck. Der gute alte Besen, der Rechen oder die Harke bleiben dafür im Schuppen. Stattdessen wurde in den vergangenen Jahren technisch aufgerüstet. Im Kampf gegen den lästigen Blätterwald kommen Laubbläser zum Einsatz. Beliebte ist auch der Laubsauger, der die Blätter gleich im Inneren zerhackt. Beide Varianten sind aus Sicht des Umwelt- und Artenschutzes für die Deutsche Wildtierstiftung unvertretbar. Sie nennt fünf Gründe, den Laubbläser im Schuppen zu lassen: Laubbläser pusten in Orkanstärke mit 250 Stundenkilometern. Mit Ästen und Blättern werden von Rasen und Wegen auch Spinnen, Insekten, Igel und Mäuse mit 70 Metern pro Sekunde durch die Luft geschossen. Noch schneller wird ihnen in Laubsaugern der Garaus gemacht – dort werden sie gleich mitgeschreddert. Wer Harke und Besen nutzt, lässt die Tiere am Leben. Wer Laubhaufen sogar im Garten belässt, bietet Wildtieren wie Igel, Spitzmaus, Erdkröte, Schmetterling, Marienkäfer, Ringelnatter oder Molch Lebensraum und lebenswichtige Nahrung. Das Laub auf Beeten und unter Hecken und Sträuchern schützt den Boden vor dem Austrocknen. Aus Laub im Komposthaufen machen Regenwürmer, Milben und Bakterien Komposterde, die im folgenden Jahr wertvolle Nährstoffe liefert. Es kommt zu weniger CO₂-Ausstoß und weniger Feinstaubbelastung. Und: Wer den Laubbläser auslässt, kann frische Herbstluft atmen. (dpa)

DAS REZEP DES TAGES

Kirsch-Käsekuchen

CARMEN SCHÖNAUER
Falkenstein

Zutaten: Teig: 140 g Butter, 130 g Zucker, 3 Eier, 300 g Mehl, 1 Pck. Backpulver, Belag: 2 Gläser Sauerkirschen (2 x 680 g), 140 g Zucker, 3 Eier, 30 g Zitronensaft, 600 ml Milch, 2 Pck. Vanillepuddingpulver, 1 kg Quark, 100 ml Sonnenblumenöl

Zubereitung: Für den Teig die Butter, den Zucker, die Eier, das Mehl und das Backpulver zusammen kneten. Den Teig auf einem mit Backpapier ausgelegten Backblech verteilen. Die Sauerkirschen abtropfen lassen und auf dem Teig verteilen. Für den Belag den Zucker, die Eier und den Zitronensaft schaumig rühren. Die Milch, das Puddingpulver und den Quark zugeben und gut verrühren. Dann das Öl untermischen. Die Creme auf dem Teig mit den Kirschen verteilen und im Ofen backen.

Backzeit: ca. 35 - 40 Min. bei 200 °C Ober-/ Unterhitze

LESERINFORMATION

Dieses Rezept stammt aus „Meine Küchenschätze – so kocht die Oberpfalz“. Das Koch- und Backbuch mit Lieblingsrezepten aus der Region.

AUSGABE ERHÄLTLICH:

www.mittelbayerische-shop.de

Lösen Sie unser tägliches Kreuzworträtsel. Römischer Gott mit 4 Buchstaben? Sinnesorgan mit 3 Buchstaben?
Für Sie kein Problem? Dann sind Sie bei unserem täglichen Kreuzworträtsel genau richtig. Viel Spaß!

ingereinigter fossiler Brennstoff	Kose-name für Groß-vater	ugs. ab-wertend: Unsinn	Kinder-tages-stätte	scher-fällig, unbe-holfen	Satz-zeichen	Verschnitt verschiedene Weine	biolo-gisch zu neutra-lisieren	falscher Weg (in die ... gehen)	Reise-weg	Haus-tier der Lappen	Fecht-hieb	Bericht, Meldung	italie-nischer Frauen-na-me	mobile Soft-ware (Kf.) dringend, in Hast
rein, unver-fälscht			dt. Stadt a.d. Donau Stadt im Erzgebirge	Linse von optischen Geräten	Zu-kunfts-traum	Jugend-liebe Goethes (Nachn.)		Pferde-sport-utensil		Brillen-form, Zwicker		Kose-na-me des Vaters		
chin. Schlag-instru-ment	schad-haft, fehler-haft	Aktualisie-rung (EDV) Lehnsmann		morsch die Haut betreffend		poetisch: Er-quickung	ugs.: eitler Mann, Geck	ugs.: Zank, Unfrieden	kurz für: Kriminal-polizei			Kurzworna-me Kahns kleiner See	ugs.: Pfand-haus	
dt. Autorin (Karen)	griech.: groß		über eine Stiege nach unten	Figur in „Die Zauber-flöte“	erläu-terndes Nach-wort	Zünd-schnur		amerik. Begrü-ßungs-wort	Hoch-land in Zentral-asien	Staat in West-afrika	schwer-fällig		Abk.: Tech-nisches Hilfswerk	Fest-tracht der Stu-denten
Geliebte des Zeus	kleine Krebse dt. Kfz-Pionier †		junge Birke			Zughal-te-stelle	Vorname d. Schau-spielers Ode †		Stimmen-lärm, Lamento		Ehrgeiz-ling			
feiner franz. Tafel-apfel													zauber-hafte Gewalt	ungar. Natio-naltanz
Aus-drucks-form	unge-reinigte Ölsäure	einge-deich-tetes Land		Süd-frucht					Hafen auf Fehmarn	Zähler f. Brenn-stoffver-brauch	gebun-denes Druck-werk			
schneller Rundtanz		eh, Miss-ion in Afgh.; Reifeprü-fung (Kf.)		Leine	Getreide-reiniger				Behälter					
Stadt in Thüringen Vorsilbe; gegen...	Segel-schiff, Zwei-master	Abzähl-reim: ..., me-ne, muh							fort, weg	Gras-stängel		fries. Männer-u. Frau-enname		Einheit der elek-trischen Spannung
			Wind-schatten-seite						Teil des Auges		Welt-hilfs-sprache			
									menschl. Aus-strahlung (Okkult.)	Gast-stätte		franzö-sisch: Osten		

Kleine Knobelei

Wie können alle Frösche, wie auf der unteren Ab-bildung, auf die gegenüberliegende Seite gelan-gen? Jeder Frosch darf höchstens einen anderen Frosch überspringen oder auf ein freies Seerosen-blatt direkt neben ihm hüpfen (siehe Pfeile). Wie viele Sprünge sind insgesamt nötig?

12. 1 auf X, 13. 5 auf B, 14. 6 auf C, 15. 1 auf D.
 6. 1 auf B, 7. 4 auf A, 8. 5 auf C, 9. 6 auf D, 10. 3 auf E, 11. 2 auf E,
 15 Sprünge: 1. 3 auf X, 2. 4 auf C, 3. 5 auf D, 4. 3 auf E, 5. 2 auf X,

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

alkohol. Getränk zum Tee

Fische
20.2. – 20.3.
Das tägliche Einerlei liegt Ihnen schwer auf der Seele und Sie wollen gern ausbrechen. Jetzt ist die Chance da, nicht lange überlegen!

Hier ist Ihre volle Aufmerksamkeit gefordert. Finden Sie den richtigen Platz für die Lösungen der Definitionen. Als Hilfestellung sind Buchstaben und ein Wort vorgegeben.

[illegible]

Senkrecht: Hunde-, Katzenasyl – Befestigungspflöck (Schiff) – Kfz-Z. Kenia – Produzent, Hersteller – german. Wassergeist – Figur bei J. Verne † 1905 – Spitzenschlager (engl.) – islamisches Frauengemach – weiblicher Vorname – Vorname des Komikers Laurel † – Fluss in der Normandie – Währungscode für Euro – englischer Adelstitel – früheres Druckmaß (Kurzwort) – **lateinisch:** Mensch, Mann – Staat in Asien (Siam) – Auerchse – Gesteinsart – schweiz. Stadt am Rhein – Bergmannshammer – Hochschule (Kurzwort) – Stadt bei Teheran

Die Diagramme sind mit den Zahlen von 1 bis 9 aufzufüllen. Jede Zahl darf in jeder Zeile, jeder Spalte und jedem 3-x-3-Feld nur einmal vorkommen.

MITTEL

		1	6				5	9
		9	7					
		7			3		8	6
3					8			
9	4			7			1	2
			5					3
2	1		4			6		
					1	3		
7	8				5	1		

2					6			7
8	1	9						
	5		1	2				
					8		5	
		4		3		7		
	3		2					
				1	2		4	
						9	1	2
9			6					8

Auflösungen

[illegible]

SEHNINGTAPFEHUTU
STRIOKESNAUTORM
NEUTCLIEUBOHREI
UNGOKASLESTLAHO
KEROPLANRABATRE
KRAEXEIDYRLFLUM
ME

[illegible]

VILSTAL



WAHL
Sepp Gilch ist jetzt
Vizepräsident der
Köhler in Europa.
SEITE 20

GUTEN MORGEN

Jetzt wird es dreckig

Vom Chipmangel hab ich häufiger gelesen, auch von der Rohstoffknappheit in der Corona-Krise. Aber wie weitreichend die Folgen inzwischen sind, hab' ich doch etwas unterschätzt. Bei mir hätte es ziemlich dreckig ausgehen können. Vor einigen Tagen hat meine Waschmaschine nach mehr als einem Jahrzehnt treuer Dienste den Geist aufgegeben. Eine Reparatur lohnt nicht mehr. Vom Recyclinghof wollten wir also gleich weiter zur Neuanschaffung. Womit wir nicht gerechnet hatten: Die Auswahl ist begrenzt, die Lieferzeiten lang. Im Grunde stellt sich aktuell nicht vorrangig die Frage, ob mit oder ohne Jeansprogramm, sondern nur, ob ein robustes Modell für einen Vier-Personen-Haushalt sofort mitnahmebereit ist. In den Fachmärkten konnte mir niemand überzeugend verkaufen, dass Smartphone-Hersteller auch gute Waschmaschinen bauen. Wir wollten lieber einen Namen mit Tradition. Dafür landeten wir in Niederbayern. Der Inhaber des Geschäfts berichtete von Kunden, die bis aus Hessen und Österreich kommen. Das Lager leert sich auch bei ihm. Diese Krise könnte noch ganz schön schmutzig werden, denke ich mir, als wir unser Gerät ins Auto wuchten.

NAMENSTAGE

Johannes, Paul

WETTER

Morgens	Mittags	Abends
		
7°	11°	11°
Niederschlagsprognose: 20%		
Sonnenstunden: 0,3		
Sonnenaufgang: 07.39 Uhr		
Sonnenuntergang: 18.13 Uhr		
Mondaufgang: 18.10 Uhr		
Monduntergang: 06.00 Uhr		
Mondphase: 1. Viertel		

FÜR DEN NOTFALL

Polizei:	110
Feuerwehr/Notarzt/ Rettungsdienst:	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst:	116 117
Kinderärztlicher Notfalldienst:	116 117
Giftnotruf:	(0 89) 1 92 40
Notruf für misshandelte Frauen und ihre Kinder:	(0 94 71) 71 31
Notdienst-Apotheken: Antonius-Apotheke in Kümmersbruck, Vilstalstr. 88, Tel. (0 96 21) 8 42 60.	
Zahnärztliche Tagesklinik Schmidmühlen: Sprechstunden Montag bis Freitag 7 bis 21 Uhr, und nach Vereinbarung, Poststr. 3, Schmidmühlen, Tel. (0 94 74) 94 06-0.	
Psychosozialer Krisendienst Oberpfalz: Tel. (0800) 6 55 30 00.	

AKTUELL IM NETZ



Alle aktuellen Nachrichten aus Amberg und der Region sowie Hintergründe, Bildergalerien und Videos finden Sie bei uns : www.mittelbayerische.de/amberg



Der Markt Schmidmühlen will den Goldenen Anker am Marktplatz sanieren.

FOTOS: PAUL BÖHM

Stopp beim Goldenen Anker

LOKALPOLITIK Schmidmühlen hat große Pläne für den Komplex im Ortskern. Doch über die Förderung muss der Markt mit der Regierung jetzt neu verhandeln.

VON PAUL BÖHM

SCHMIDMÜHLEN. Bewegte Zeiten waren die vergangenen 18 Monate auf jeden Fall – und sie werden auch weiter andauern. Es hat sich viel getan in dieser Zeit im Markt Schmidmühlen. Viele kleine und große Projekte hat man voranbringen und abschließen können. Manche Hindernisse mussten aus dem Weg geräumt werden.

Aber nicht alles ist so gelaufen, wie es geplant war. Wie Bürgermeister Peter Braun bei der Bürgerversammlung im Schloss-Stadl informierte, sei auch der eine oder andere Stolperstein zum Vorschein gekommen, den man für ein Vorwärtkommen in der Entwicklung des Marktes Schmidmühlen gemeinsam aus dem Weg räumen will.

Machbarkeitsstudie kommt

Einer davon betrifft die Planungen für die Sanierung des Goldenen Ankers als zentrales Bauwerk am Schmidmühlener Marktplatz. Nach einem anfänglich guten Start mit dem Erwerb der Liegenschaft und anderer benachbarter Gebäude im Hammerviertel gibt es jetzt anderslautende Ansichten zur städtebaulichen Förderung vonseiten der Regierung der Oberpfalz. „Wir haben vorsichtshalber jetzt einmal alle weiteren Maßnahmen für die Entwicklung dieses Projektes gestoppt“, sagte Peter Braun bei der Bürgerversammlung.

Die in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie soll aber zu Ende gebracht werden, denn sie ist die Grundvoraussetzung für künftige Fördergelder im Bereich der Städtebauförderung. So



Eine Skulptur des Brückenheiligen St. Nepomuk, geschaffen vom Schmidmühlener Künstler Franz Schmid, ist der Blickfang auf der Friedhofsbrücke.

INVESTITIONEN FÜR KINDER

Spielplätze: Im Wohnbaugebiet Lauterachblick wurde ein neuer Kinderspielplatz für Kinder ab vier Jahren gebaut, am benachbarten Lederhang steht ein zweiter Spielplatz für Kleinkinder zur Verfügung.

Kosten: „Insgesamt hat die Gemeinde etwa 60 000 Euro für Spielgeräte

ausgegeben“, erklärte Bürgermeister Peter Braun bei der Bürgerversammlung. Mit den Personalkosten für den Bau der Anlage kommt man auf etwa 100 000 Euro.

Pläne: Auch in Winbuch und Emhof werden im nächsten Jahr einige Spielgeräte erneuert werden, so Braun.

gangenen Stellungnahmen und deren Folgerungen für eine Beschlussfassung Thema im Marktgemeinderat sein.

Um den Bogen der Gemeindefinanzen nicht zu überspannen, wird die geplante Anlage eines Hopfengartens beim Hammerschloss warten müssen, sagte der Bürgermeister. Umgesetzt wurde in diesem Bereich schon der Bau eines Vereinsschuppens, bei dem der Männergesangsverein, der Skiclub sowie der Heimat- und Volkstrachtenverein die Arbeitsleistungen übernommen hatten.

Beim Wohnbaugebiet „Lederhang“ sind alle 18 Bauparzellen verkauft, einige Familien sind bereits in ihre Häuser eingezogen. Ähnlich ist es beim benachbarten Gewerbepark im Bauabschnitt II. Nur zwei Parzellen, die sich in Privatbesitz befinden, sind noch zu haben.

Kopfschütteln über Telekom

„Eine Prachtstraße ist der Ausbau der Harschhofer Straße geworden“, sagte Bürgermeister Braun weiter. 2,3 Millionen Euro habe der Markt dafür ausgegeben. „Hier erwarten wir noch Zuschüsse für den Ausbau der Straße und für die Neuverlegung der Versorgungsleitungen.“ In diesem Zug wurde auch die Imkerstraße mit ausgebaut.

Nicht verständlich sei bei diesem Straßenstück aber die Einstellung der Telekom gewesen, die etwa 50 Jahre alten Telefonleitungen nicht gleich mit auszutauschen – trotz mehrmaliger Bitte der Gemeinde, berichtete Braun. „Erst nach der Fertigstellung der Straße ist dann die Telekom gekommen und hat die neue Straße für die Verlegung geöffnet“, erklärte er. Dies sei den Bürgern nur sehr schwer vermittelbar.

Kopfzerbrechen hat die Sanierung der Eisernen Brücke auf jeden Fall gemacht, weil man lange suchen musste, bis man eine Firma gefunden hatte, die mit dieser Bautechnik der Vernietung der Stahlkonstruktion noch vertraut war. Zwischenzeitlich ist die Brücke saniert und bis 3,5 Tonnen Belastung freigegeben worden.

wartet die Gemeinde derzeit auch noch auf die zugesprochene Förderung aus dem Ankauf des Goldenen Ankers.

Mit dem Beschluss „Innen statt Außen“ habe der Marktgemeinderat die Weichen für dieses Projekt frühzeitig gestellt. „Zur angedachten Sanierung werden in nächster Zeit einige Diskussionen zu den unterschiedlichen Betrachtungsweisen zwischen dem Markt Schmidmühlen und der Regierung der Oberpfalz anstehen“, zeigte sich der Bürgermeister überzeugt. Die in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie wird Mitte November 2021 beraten und dann im Marktgemeinderat vorgestellt werden, um in dieser Sache voranzukommen.

Für das Sondergebiet Bahnhofstraße und das Wohnbaugebiet Emhof wurden Aufstellungsbeschlüsse auf den Weg gebracht, berichtete Braun weiter. Etwas verwundert zeigte sich der Marktgemeinderat allerdings angesichts der ablehnenden Haltung der Gemeinde Ensding für den Flächennutzungsplan des Sondergebietes an der Kallmünzer Straße. Ein Verbrauchermärkte hat dort die Absicht, eine Niederlassung zu bauen. Etwa 70 Träger öffentlicher und privater Belange sind für dieses Projekt um eine Stellungnahme gebeten worden. Im November wird die Behandlung und Abwägung der im Rahmen der Behördenbeteiligung und Beteiligung der Öffentlichkeit einge-

SCHMIDMÜHLEN

Pfarrrei: Dienstag, 19.10., 18 Uhr Meditativ Gottesdienst. (abu)
Trachtenverein: Freitag, 23.10., 18 Uhr Sitzung der Vorstandschaft im Trachtenheim.

ENSDORF

OGV Heimerde: Dienstag, 19.10., 19 Uhr, Jahreshauptversammlung im Wiltelsbacher-Saal in Ens Dorf. TO: Ehrungen, Neuwahl Vorstandschaft. Kreisfachberaterin Michaela Basler referiert zu aktuellen Gartenthemen.

RIEDEN

Pfarrbücherei: Dienstags und freitags von 17 bis 18 Uhr geöffnet.
1. FC, Fitness: Dienstags, 18 Uhr, Stretching, 19.15 Uhr Relax & More, jeweils im Sportheim. Matte mitbringen.

AMBERG

Paulanergemeinde: Dienstag, 19.10., 15 Uhr Seniorenkreis.

Alpenverein Senioren: Mittwoch, 20.10., 9 Uhr Treff Parkplatz Hocker-mühlbad zur Wanderung Mühlhausen - Pfaffenhofen.

KONTAKT REDAKTION

Redaktionssekretariat: Doris Härtl (0 94 31) 71 39-10
Redaktionsleitung: Bettina Niggel (0 94 31) 71 39-17
Martin Kellermeier (0 94 31) 71 39-52
Lokalredaktion: Hubert Heinzl 71 39-12
Reinhold Willfurth 71 39-15
Anna-Maria Ascherl 71 39-55
Karl-Heinz Probst 71 39-53
Philipp Breu 71 39-40
Sport in der Region: Alexander Huber 71 39-16
E-Mail: amberg@mittelbayerische.de
Post: Fronberger Straße 2, 92421 Schwandorf
Hinweis: Bitte senden Sie uns Ihre Terminhinweise und Pressemitteilungen ausschließlich über unser Portal https://www.mz-news.de. Wollen Sie uns mitteilen, dass eine bereits gemeldete Veranstaltung abgesagt wird oder die Tickets ausverkauft sind, oder wollen Sie unsere Redaktion zu Ihrer Veranstaltung einladen, schicken Sie bitte auch künftig eine E-Mail an amberg@mittelbayerische.de. Eine telefonische Annahme ist nicht möglich.

POLIZEI

Dreimal ohne „Schein“ gefahren

HOHENBURG. Ohne Fahrerlaubnis wurde am Sonntagabend ein 19-jähriger Autofahrer im Bereich des Markts Hohenburg von einer Polizeistreife angetroffen – und zwar bereits zum dritten Mal innerhalb weniger Monate, wie die Polizeiinspektion Amberg mitteilt. Der junge Mann hatte das Fahr-

zeug zwar bereits geparkt, aber Zeugen sahen ihn zuvor damit fahren. Deshalb stellten die Ordnungshüter die Fahrzeugschlüssel sicher, um eine Weiterfahrt zu verhindern. Ein weiteres Ermittlungsverfahren wurde in diesem Zusammenhang gegen den jungen Mann eingeleitet.



Vizepräsident Sepp Gilch, Vizepräsidentin Doris Wicki, Denise Nolte, Präsident Karl Josef Tielke, Köhlerliesel Sophia Wöstefeld, Charles Schlosser trafen in Niedersachsen zusammen.

FOTO: CHRISTINE WENDL

VEREINE

Sepp Gilch ist Europas Köhler-Vizepräsident

EBERMANNSDORF. Zum 13. Europäischen Köhlertreffen machten sich die Ebermannsdorfer heuer auf nach Niedersachsen. Bereits auf der Anfahrt dorthin besuchten sie die Köhlerfamilie Feldmer im Stemberghaus in Sachsen-Anhalt. Peter Feldmer, ein Urgestein der Köhlerei, betreibt dort das erste deutsche Köhlermuseum, ein Besucherzentrum, und das ganze Jahr über eine Schauköhlerei. Nach der freudigen Begrüßung mit Hochprozentigem und einer Führung durch Museum und Freigelände wurden die Gäste mit einer typischen Harzer Köhlermahlzeit verköstigt, bevor es weiter durch den Harzer Nationalpark ging. Die riesigen Flächen mit abgestorbenen Fichten, die wie Mahnmale des Klimawandels in den Himmel

ragen, sorgten für erschrockene Blicke, aber wie in jedem Nationalpark werden diese auch hier ganz bewusst der Natur überlassen. In Wolfshagen wurden alle Vereine, die den Weg in den Luftkurort und die mit allen Fahnen der teilnehmenden Köhler geschmückten Halle ebenfalls gefunden hatten, vom EKV-Präsidenten Karl Josef Tielke und Udo Paul, dem Vorsitzenden der Wolfshäger Meilerfreunde, herzlich begrüßt. Ein Buffet mit Harzer Spezialitäten bot die richtige Grundlage, um bis tief in die Nacht in verschiedenen europäischen Sprachen endlich wieder miteinander feiern zu dürfen. Am nächsten Tag stand die große Mitgliederversammlung des zwischenzeitlich auf mehr als 3500 Mitglieder angewachsenen europäischen

Köhlerverbandes auf dem Plan. Karl Josef Tielke (Paderborn) wurde nach vier Jahren Amtszeit wieder zum Präsidenten des Verbandes gewählt. Für seine hervorragende Arbeit in den letzten Jahren dankten ihm die Mitglieder mit donnerndem Applaus. Doris Wicki (Entlebuch LU, Schweiz) ist auch die nächsten vier Jahre wieder Vizepräsidentin. Neu ist der aus Ebermannsdorf stammende Vizepräsident, Sepp Gilch von den Köhlerfreunden Ebermannsdorf. Für das nächste europäische Köhlertreffen erhielt die Schweiz unter großem Applaus den Zuschlag. Sepp Gilch von den Ebermannsdorfer Köhlerfreunden bekundete den Wunsch, dass die Ebermannsdorfer gerne das Treffen 2025 ausrichten würden. (awe)

FÜHRUNG

Senioren blicken in die Heimatgeschichte

URSENSOLLEN. Heimatpfleger Josef Schmaußer bietet für die Seniorennetzwerke Ammerthal und Ursensollen am Mittwoch, 27. Oktober, eine Fahrt nach Träglhof/Massenricht an. Heimatkundler Josef Kohl wird den Steinbruch am Mühlberg vorstellen, teilt die Gemeinde Ursensollen mit. Es ist der größte Steinbruch mit Sandsteinabbau in der Region, basierend auf einer hochinteressanten geologischen Störungszone mit mehr als 1,5 Hektar Fläche. Der Steinbruch liegt direkt auf der Bruchlinie der Freihunger Störung. Er folgt eine Erklärung über die geologische Situation vor Ort, die Entstehung des Sandsteines, Gewinnung und Transport der Mühlsteine.



Der Steinbruch am Mühlberg ist der größte Steinbruch mit Sandsteinabbau in der Region.

FOTO: JOSEF KOHL

Der Fußweg hin und zurück beträgt circa 1,6 Kilometer (etwa 20 bis 30 Minuten Gehzeit). Eine Einkehr in Hirschau rundet den Nachmittag ab. Der Bus fährt von diesen Orten ab: 12.30 Uhr Garsdorf Feuerwehrhaus; 12.40 Uhr Hausen Feuerwehrhaus; 12.50 Uhr Hohenkemnath Pizzeria Willi; 13 Uhr Ursensollen Gasthaus Reif; 13.05 Uhr Viehberg Bushäuschen; 13.10 Uhr Ammerthal Dorfplatz; geplante Rückkunft ist gegen 18.30 Uhr. Der Fahrpreis beträgt 15 Euro und wird im Bus eingesammelt. Eine Anmeldung ist erforderlich im Rathaus Ursensollen bei Sonja Scharl, (09628) 923921 oder im Rathaus Ammerthal bei Doris Weiß, (09628) 923311. Es gilt die 3G-Regel.

IN KÜRZE

Hilfe für das Altwerden zu Hause

RIEDEN. Das Seniorenmosaik lädt am Dienstag, 26. Oktober, um 14 Uhr, ins Rathaus Rieden zu einer individuellen Beratung ein. Senioren und ihre Angehörige können sich in einem persönlichen Gespräch über allgemeine Hilfe- und Betreuungsangebote informieren. Diese können dazu beitragen, in zunehmendem Alter möglichst lange zu Hause zu wohnen. Informiert wird u.a. auch über die Entlastungsangebote des Seniorenmosaiks, Möglichkeiten einer Wohnraumanpassung an die Bedürfnisse und finanzielle Unterstützung. Terminvereinbarung bei der Gemeinde Rieden, Tel. (09624) 920217, oder beim Seniorenmosaik, Tel. (09621) 70843.

Freistaat baut die Westumgehung

EBERMANNSDORF. Im Bericht über die Ebermannsdorfer Gemeinderatssit-

zung, der in der Ausgabe vom Montag, 18. Oktober, unter der Überschrift „Paukenschlag im Gemeinderat“ auf der Seite 19 veröffentlicht wurde, heißt es, dass Kümmersbruck 2022 die Westumgehung baut. Das ist nicht korrekt. Bauträger ist ausschließlich der Freistaat Bayern und somit das Staatliche Straßenbauamt Amberg Sulzbach.

Ebermannsdorfer haben das Wort

EBERMANNSDORF. Bürgerversammlung der Gemeinde Ebermannsdorf am Donnerstag, 21. Oktober, um 19 Uhr, im Berggasthof. Das große Thema ist die umfassende Dorferneuerung als nachhaltige Verbesserung der Lebens-, Wohn-, und Umweltverhältnisse. Vorgestellt werden die denkmalpflegerischen Erhebungen von R. Giersch vom Forschungsbüro für Bau und Stadtgeschichte, die Ergebnisse des Dorferneuerungs-Seminars in Plankstetten vom November 2019 von Herrn Hauser vom Amt für Ländliche Entwicklung sowie

die Ergebnisse der Bürgerbefragung vom September 2020 von den Landschaftsarchitekten Lösch. Bei dieser Bürgerversammlung wird auch ein Arbeitskreis zur aktiven Mitarbeit von Bürgern gegründet.

Shida Bazayr liest aus ihrem Roman

SULZBACH-ROSENBERG. Shida Bazayr wurde 1988 in Rheinland-Pfalz geboren. Über die Flucht ihrer Eltern aus dem Iran nach der islamischen Revolution hat sie in ihrem ersten Buch geschrieben. In „Drei Kameradinnen“ erzählt sie nun von drei jungen Frauen, die ihre Freundschaft zusammenhält. Sie stärkt sie gegenseitig gegen Anfeindungen und rechten Terror. Shida Bazayr liest auf Einladung des Literaturhauses Oberpfalz im Capitol Sulzbach-Rosenberg und spricht mit Moderatorin Patricia Preuß über ihr Buch am 21. Oktober um 19 Uhr. Karten sind unter info@literaturarchiv.de oder Tel. (09661) 815959-0 erhältlich..

Anzeige

TODESNACHRICHTEN

Herr Hendryck Zajac
* 23.05.1951 † 13.10.2021
Amberg
Die Trauerfeier und Beisetzung findet im engen Familien- und Freundeskreis statt.

Herr Günter Skowronek
* 11.03.1939 † 09.10.2021
Amberg
Trauergottesdienst am Freitag, 22. Oktober, um 14 Uhr in der Stadtpfarrkirche St. Georg in Amberg mit anschließender Urnenbeisetzung am Katharinenfriedhof.

Herr Uwe Wagner
* 04.05.1966 † 09.10.2021
Amberg
Die Trauerfeier und Beisetzung findet im Familien- und Freundeskreis statt.

Frau Barbara Schmidt
geb. Hacker
* 23.04.1940 † 08.10.2021
Gärnersdorf
Auf Wunsch der Verstorbenen fand der Abschied in aller Stille im engsten Familienkreis statt.

Herr Karl Prusko
* 18.12.1936 † 09.10.2021
Amberg
Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, 22. Oktober, um 13.30 Uhr im Katharinenfriedhof in Amberg statt.

Frau Erika Kuhn
geb. Mader
* 27.02.1933 † 06.10.2021
Amberg
Die Beisetzung fand auf Wunsch der Verstorbenen im engsten Familienkreis statt.

Frau Marianne Wiesneth
geb. Koch
* 28.11.1934 † 07.10.2021
Amberg
Trauergottesdienst heute, um 11 Uhr, in der Pfarrkirche St. Konrad mit anschließender Urnenbeisetzung im Friedhof Ammersricht.

Herr Franz Kammermeier
* 17.05.1948 † 14.10.2021
Amberg-Raigering
Trauergottesdienst am Freitag, 22. Oktober, um 14 Uhr, in der Kirche St. Josef Raigering, anschließend Urnenbeisetzung im Waldfriedhof.

Frau Maria Harlander
geb. Salzberger
* 19.12.1932 † 10.10.2021
Kümmersbruck
Die Beerdigung findet morgen, um 14 Uhr, an der Grabstelle im kirchlichen Friedhof in Kümmersbruck statt, anschließend Trauergottesdienst in der Pfarrkirche St. Wolfgang.

Frau Halina Hampf
* 11.10.1950 † 11.10.2021
Amberg
Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet morgen, um 14.30 Uhr, im Katharinenfriedhof in Amberg statt.



Zwei Sechstklässler präsentieren stolz ihre selbst hergestellten Steinzeitpfeile. FOTO: CHRISTOPH TRAUB

BILDUNG

Am GMG ging es um die Steinzeit

AMBERG. Wie sich Steinzeitmenschen zu helfen wussten, präsentierte der erfahrene Experimentalarchäologe Lothar Breinl auf Einladung von Oberstudienrätin Bettina Wagner den Schülern des Gregor-Mendel-Gymnasiums im Rahmen eines Projekttag für die sechste Jahrgangsstufe. Nach einem Vortrag über Grabungstätigkeiten führte Breinl steinzeitliche Techniken selbst vor. Dabei bearbeitete er Feuersteine genauso geschickt, wie es die Menschen in der Frühzeit gemacht haben müssen. Denn nur so konnten sie überlebenswichtige Klingen zum Schneiden oder Pfeile herstellen.

Dabei erklärte Breinl den begeisterten Kindern auch, woher man dieses Wissen über die Tausende von Jahren

zurückliegende Zeit hat. Wie das Gregor-Mendel-Gymnasium mitteilt, konnten die Schüler an Bildern von Ausgrabungsstätten nachvollziehen, wie die Archäologen Fundstätten erkennen. Als ehemaliger Grabungstechniker des Landesamtes für Denkmalschutz wusste Breinl auch zu berichten, dass nicht jedem Fund sofort eine Funktion zugewiesen werden kann. Die Kinder konnten Mutmaßungen zu Fundstücken anstellen. So setzten die Schüler das in den letzten Geschichtsstunden theoretisch vermittelte Wissen in die Praxis um.

In den anschließenden Workshops konnten die Sechstklässler ganz ohne Druck und versorgt mit den nötigen Infos selbst steinzeitliche Werkzeuge

wie einen Steinbohrer, Waffen wie einen Pfeil mit einer Feuersteinklinge oder eine Muschelkette eigenhändig anfertigen. Wer Lust hatte, konnte auch mit Lehm ein eigenes Gefäß töpfen oder ein Schwirrbrett basteln. Letzteres erregte beim Ausprobieren großes Aufsehen. Denn damit lässt sich ein charakteristisches Surren erzeugen, mit dem sich die Steinzeitmenschen über weitere Strecken hinweg verständlich machen konnten. Am Ende des gewinnbringenden Vormittags stand für alle Beteiligten eine Erkenntnis: Das Leben in der Steinzeit war alles andere als leicht, es ist aber immer noch faszinierend, wie geschickt unsere Vorfahren diese Herausforderungen meisterten.

VORTRAG

Geschichte der Juden beleuchten

AMBERG. Das Thema „1700 Jahre Juden in Deutschland – 1000 Jahre Juden in der Oberpfalz“ beleuchtet Dieter Dörner, Leiter der Regionalgruppe Amberg des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg, in einem Vortrag am 19. Oktober.

Regensburg mit der Donau als Schifffahrtsstraße war einerseits prädestiniert für die Ansiedlung einer jüdischen Gemeinde. Andererseits brachten die Juden, die neben der Landessprache alle Hebräisch beherrschten und des Lesens und Schreibens kundig waren, die besten Voraussetzungen für den Fernhandel mit. So kann durchaus angenommen werden, dass 1034 bei der ersten urkundlichen Erwähnung Ambergers Juden, auch wenn sie anderweitig ansässig waren, im Handel zu Wasser aktiv waren. So sind in dieser Urkunde u. a. der Handel, der Zoll und die Schifffahrt erwähnt. Und nach archäologischen Sondierungen in den letz-



Bei der Israelitischen Kultusgemeinde spricht Dieter Dörner. FOTO: DORIS WAGNER

ten Jahren weiß man, dass hier bereits im 8. Jahrhundert zumindest Eisenprodukte umgeschlagen wurden. Nachgewiesen ist eine jüdische Gemeinde in Amberg über das 14. Jahrhundert. Sechs Familien durften siedeln, es müssen sehr honorige Familien gewesen sein: Sie konnten sich zwei Gelehrte, also Rabbiner, leisten und haben mit horren-

den Summen den Bergbau finanziert. Die Schulden der Bergbau-Gewerke waren vermutlich auch der Grund, dass die Juden auf Weisung des Pfalzgrafen 1391 vertrieben wurden. Als vor gut 200 Jahren das moderne Bayern geschaffen wurde, gab es trotz Verbots vier jüdische Gemeinden in der Oberpfalz. 1861 durfte sich der erste Jude in Amberg niederlassen. 30 Jahre später kam es zur Gründung einer – nach Unterbrechung durch den Vernichtungswahn der Nationalsozialisten – neu entstandenen Gemeinde. Der Vortrag im Gesellschaftsraum der Israelitischen Kultusgemeinde Amberg, Salzgassee 5, 19 Uhr, ist ein Streifzug durch 1000 Jahre Geschichte der Juden in der Oberpfalz, teilen die Veranstalter mit. Für die kostenlose Teilnahme ist eines der drei „g“ und eine Anmeldung bei der Katholischen Erwachsenenbildung, Tel. (09621) 475520 oder info@keb-amberg-sulzbach.de, erforderlich.



Cornelia Lochner (SHG Krebs gemischt), Elke und Jürgen Stengl (SHG Suchtselbsthilferegemeinschaft Kreuzbund), Kerstin Bauer (Kontaktstelle für SHG), Gerd Kimmel (Rheuma Liga Sulzbach Rosenberg) (v.l.) FOTO: VERENA PREISINGER

INFORMATION

Selbsthilfegruppen informieren

AMBERG. Was passiert in einer Selbsthilfegruppe, welche Gruppen gibt es und wie können Sie eine Gruppe gründen? Darüber informieren die Kontaktstelle sowie einzelne Selbsthilfegruppenvertreter auf einem Informationsstand am 20. Oktober von 8 bis 14 Uhr

auf dem Amberger Marktplatz. Bei schlechtem Wetter entfällt der Infostand, berichtet das Amt für soziale Angelegenheiten. Von 8 bis 10 Uhr: Anonyme Alkoholiker, Aktiv und Gemeinsam, Gruppe für Darmkrebs/Stoma, 10 bis 12 Uhr: Adipositas, Multiple Sklerose und

Rheuma Liga Su-Ro, 12 bis 14 Uhr: Suchtselbsthilfe Kreuzbund e.V., Restless Legs und Zahnmaterialegeschädigte. Am verkaufsoffenen Sonntag, 24. Oktober, informieren „Selbsthilfezwerge“ in der Schiffgasse über die einzelnen Selbsthilfegruppen.



Andreas Otterbein, Maximilian Großer, Konstantin von Randow, Dr. Harald Schwartz und Daniel Müller (v. l.) FOTO: DANIEL KUPKA

Kreisvorsitzender scheidet aus Amt

ARBEITSKREIS Daniel Müller übergibt die Führung des Außen- und Sicherheitspolitischen Arbeitskreises an Konstantin von Randow.

AMBERG. „Mit einer gehörigen Portion Wehmut“ scheidet der ehemalige Kreisvorsitzende des Außen- und Sicherheitspolitischen Arbeitskreises, Daniel Müller, nach über elf Jahren aus dem Amt, berichtet der ASP. Getreu der CSU-Satzung ist es nur noch möglich, zwei Vorsitzendenposten innezuhaben und so musste sich Müller nach seiner Wahl zum Kreisvorsitzenden der Kommunalpolitischen Vereinigung vom Amt im ASP trennen. Dennoch glücklich zeigte er sich, dass nach konstruktiven Sondierungen mit Konstantin von Randow ein fähiger und engagierter Nachfolger gefunden werden konnte. Der noch aktive Soldat musste keine Sekunde zögern, da für ihn dieses Amt aufgrund seiner persönlichen Nähe zur Bundeswehr mit einer gehörigen Portion Herzblut behaftet sei. Nach seiner einstimmigen Wahl zum neuen Vorsitzenden stellte von Randow heraus, dass für ihn die Heraus-

forderungen im Tätigkeitsfeld Außen- und Sicherheitspolitik unter einer drohenden Ampel-Koalition nicht weniger werden. Beste Voraussetzungen bieten dabei Arbeitskreise wie dieser, in denen man sich voll und ganz entfalten und auch weiter dafür sorgen kann, dass Debatten, wie eine unbemannte, bewaffnete Drohne und das Festhalten am zwei Prozent-Ziel unumgänglich für die Sicherheit deutscher Soldaten im Ausland seien. Unter den Augen des Alt-Oberbürgermeisters Wolfgang Dandorfer und dem aktuellen, sowie ehemaligen MdLs Dr. Harald Schwartz und Heinz Donhauser, ließ Daniel Müller seine federführende Zeit noch einmal Revue passieren. Die vielen Veranstaltungen und auch die Resonanz aus den verschiedenen Parlamenten haben die Wichtigkeit dieses Arbeitskreises immer unterstrichen. Auch hier war sich der neue Vorsitzende einig mit dem scheidenden Müller: „Aufgabe des ASP in der Zukunft wird es sein, als Think Tank und beratendes Gremium für die Mandatsträger tätig zu sein.“ Von Randow schätzt hierbei vor allem seinen heißen Draht zum Landtagsabgeordneten Dr. Schwartz. Dieser wiederum bestätigte die rege Kommunikation zu dieser Wahl mit dem neuen Vorsitzenden.

POLIZEI IN KÜRZE

Qualmender Ofen löst Großeinsatz aus

AMBERG. Ein qualmender Holzofen sorgte am Sonntagabend für einen Großeinsatz der Feuerwehr in der Austraße. Ein 49-jähriger hatte den Ofen angefeuert und war dann kurz weggegangen, um Zigaretten zu kaufen, berichtet die Polizeiinspektion Amberg. Als er zurückkam und die Wohnungstür öffnete, quoll Rauch aus der Wohnung und er verständigte die Feuerwehr. In der Aufregung berichtete er von einem sich ausbreitenden Brand

und deshalb rückte ein Großaufgebot an Rettungskräften zu dem Mehrfamilienhaus aus. Brandmelder hatten bereits angeschlagen, aber vor Ort konnte schnell Entwarnung gegeben werden: Es war nur das Ofenrohr aus dem Kamin herausgerutscht und das hatte die Rauchentwicklung verursacht. Der Wohnungsinhaber wurde angewiesen, den Ofen bis zur fachmännischen Begutachtung nicht mehr zu betreiben. Die rund 70 Einsatzkräfte der Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei zogen wieder ab. Verletzte waren nicht zu beklagen und so musste die Feuerwehr nur die Wohnung lüften.

IMPRESSUM

Mittelbayerische Zeitung – Zeitung für das Vilstal und den südlichen Landkreis Amberg-Sulzbach – Schwandorfer Tagblatt – Burglengelfelder Zeitung – Neunburger Anzeiger – Amberger Nachrichten – Oberpfälzer Nachrichten
Herausgeber: Peter Esser
Chefredakteure: Manfred Sauerer, Josef Pöllmann (geschäftsführend)
Redaktion Schwandorf: B. Niggel, M. Kellermeier; Stellvertreterin: A. Ascherl; Redaktionsbüro Burglengelfeld: T. Rieke
Redaktionsbüro Neunburg: R. Thäder
Zentralredaktion (Newsroom): A. Brey, C. Straßer (Ostbayern/Überregionales); M. Matthes, P. Durain (Regensburg); F. Jung (Landkreis Regensburg)
Chef vom Dienst: M. Wachter
Leitende Redakteure: H. Gläser (Sport), M. Sperb (Kultur), C. Schröppf (Landespolitik)
nr. sieben: A. Sauerer
Chefredakteur: Isolde Stöcker-Gietl (Bayern und Region) Dr. Christian Eckl (Mittelbayerische Video)
Überregionale Inhalte: Deutsche Presse-Agentur (dpa)
Kooperationspartner (Bundespolitik und Meinung): Hauptstadtbüro des Redaktionsnetzwerks Deutschland
Anzeigenverkauf: Mittelbayerische Werbegesellschaft KG; Geschäfts- u. Anzeigenleitung: M. Kusch; Verlagsleitung: A. Wildner, M. Kusch; Verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen: F.-X. Scheuerer; Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt von Sonderveröffentlichungen: v.i.S.d.P. T. Retta
Alle Anzeigenaufträge werden nur zu den Bedingungen des jeweils gültigen Anzeigenpreises ausgeführt (Anzeigenpreisliste Nr. 73 ab 1.1.2021 gültig)
Verlag: Mittelbayerischer Verlag KG; Registergericht Regensburg HR A 6189

Komplementäre: Peter Esser, Thomas Esser
Geschäftsführende Komplementärin: M Medien GmbH
Geschäftsführer: Martin Wunnike (Vors.); Manfred Sauerer
Briefadresse: 93066 Regensburg, Hausadresse: Kumpfmühl Str. 15, 93047 Regensburg, Redaktion Telefon: (0941) 207 0, Telefax: (0941) 207 142; E-Mail: redaktion@mittelbayerische.de
Kleinanzeigen Telefon: (0800) 207 207 0, Telefax: (0941) 207 104, Abo-/Leserservice Telefon: (0800) 207 207 0, Telefax: (0941) 207 212
Mittelbayerische Zeitung online: www.mittelbayerische.de
Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co. KG, Rathenaustraße 11, 93055 Regensburg
www.mittelbayerisches-druckzentrum.de

Die MZ ist der IVW angeschlossen, das bedeutet: geprüfte Auflagenangaben. Verbreitete Gesamtauflage (IVW 2/2021): 97.465
Die Mittelbayerische Zeitung wird mit gesundheitsbedenklichen Farben auf chlorfrei gebleichtem, überwiegend altpapierhaltigem Zeitungspapier gedruckt. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags in Fällen höherer Gewalt / als Arbeitskampffolge / kein Entschädigungsanspruch. Keine Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte. Gerichtsstand Regensburg.
Dieser Ausgabe liegt regelmäßig wöchentlich die farbige Rundfunk- und Fernsehbeilage „Prisma“ bei.
Die Inhalte dieser Ausgabe sind rechtlich zugunsten der Mittelbayerischer Verlag KG oder weiterer Dritter geschützt. Die Mittelbayerischer Verlag KG behält sich alle zu ihren Gunsten bestehenden (Schutz-)Rechte vor. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung der Mittelbayerischer Verlag KG darf kein Inhalt oder Element (z. B. Text, Textanteil oder Bild) verbreitet, vervielfältigt oder in sonstiger Weise verwendet werden.

AUSEINANDERSETZUNG

Kripo ermittelt gegen fünf Personen

SCHWARZENFELD. Zwei verletzte Personen und fünf Tatverdächtige: Das Polizeipräsidium Oberpfalz hat am Montagnachmittag weitere Details zu dem Streit mitgeteilt, zu dem es am Samstag, 16. Oktober, in Schwarzenfeld wegen einer Geldforderung gekommen war.

Nach derzeitigem Stand der Ermittlungen, die von der Kriminalpolizei Amberg geführt werden, kam es gegen 15.40 Uhr in der Bahnhofstraße zu einem Streit zwischen zwei Gruppen, die aus fünf bzw. zwei Personen bestanden. In deren Verlauf forderte die größere Gruppe von der anderen die Herausgabe von Geld. Dies wurde durch das Vorzeigen von Baseballschlägern untermauert, so das Polizeipräsidium Oberpfalz in der Pressemitteilung.

Beim Zurückweichen kam eine 17-Jährige zu Fall und zog sich dabei Schürfwunden zu. Ihr 23-jähriger Begleiter wurde durch einen Schlag im Mundbereich leicht verletzt. Die Baseballschläger wurden laut Polizei nicht eingesetzt. Beide Verletzte wurden lediglich ambulant behandelt.

Aktuell werden Ermittlungen gegen fünf Personen wegen des Verdachts eines Raubdeliktes geführt. Davon sind mehrere Tatverdächtige namentlich bekannt. Zu den weiteren Tatverdächtigen dauern die polizeilichen Ermittlungen an. Die Kriminalpolizeiinspektion Amberg hat Spuren gesichert und bereits mehrere Vernehmungen durchgeführt. Auch eine Videoaufnahme vom Tatgeschehen wird ausgewertet. Gesucht werden nun Zeugen des Vorfalls, die sich unter der Telefonnummer (09621) 8900 melden sollten.

BETRUG

Bezahltes Gerät nicht geliefert

SCHWANDORF. Ein 31-jähriger Schwandorfer bestellte bereits vergangene Woche im Internet auf einer Web-Seite einen Kaffeevollautomaten der Marke Siemens und überwies auch den Betrag von etwas über 500 Euro. Nachdem die Kaffeemaschine nicht geliefert wurde, wurde der 31-Jährige misstrauisch, berichtete die Polizeiinspektion Schwandorf. Der Mann musste feststellen, dass es sich bei dieser Web-Seite um einen sogenannten Fake-Shop handelte. Aus diesem Grund wurde auch eine Anzeige bei der PI Schwandorf erstattet.

IN KÜRZE

Ausflug der Italienfreunde

SCHWANDORF. Die Italienfreunde Schwandorf fahren am Freitag, 29. Oktober (Busfahrt mit 3G-Plus-Regel), zur Ausstellung des Schwandorfer Künstlers Peter Mayer „Totems und Fabelwesen – Reise ins Paradies“ nach Landshut. Die Führung erfolgt durch den Kurator, der die Arbeiten des Künstlers erläutert. Am Nachmittag führt der Weg zur Klosteranlage der „Armen Franziskanerinnen“ nach Mallersdorf. Hier erwartet die Teilnehmer eine geführte Besichtigung, die Einblick in das Klosterleben und in die Klosterbetriebe gibt. Infos und Anmeldung bis 25. Oktober bei Irene Duscher, Tel. (09431) 43399, oder per E-Mail an irene.duscher@t-online.de. Gäste sind zur Fahrt der Italienfreunde willkommen.



Die Naab-Residenz hat ihre Bewohner auf das Volksbegehren „Den Bayerischen Landtag abberufen“ hingewiesen und hat damit laut Stadt ihre Pflicht erfüllt. FOTO: KELLERMEIER

Verwirrung um Volksbegehren

ABSTIMMUNG Seniorenheime in Schwandorf müssen die Bewohner auf das Votum hinweisen. Angehörigen von Hochbetagten passt das nicht.

VON REINHOLD WILLFURTH

SCHWANDORF. Manche halten es für einen schlechten Scherz, andere wieder für realistisch. Vielen aber sagt das Volksbegehren „Den Bayerischen Landtag abberufen“ überhaupt nichts. Das kann den Bewohnern der Schwandorfer Seniorenheime nicht passieren. Sie wurden dieser Tage von ihren Heimleitungen schriftlich auf ihr Recht aufmerksam gemacht, per Unterschrift Neuwahlen in Bayern zu erzwingen. Angehörige befürchten, dass ihre betagten Mütter und Väter für zweifelhafte politische Zwecke eingespannt werden. Die Heimleitungen berufen sich auf das Gesetz.

Die Senioren der Naab-Residenz in Ettmannsdorf haben am Dienstagmittag Gelegenheit, ihre Unterschrift für das Volksbegehren abzugeben – nicht-öffentlich, aber unter Aufsicht eines städtischen Bediensteten. Bei Bedarf stehen den Bewohnern Sozialbetreuerinnen zur Seite.

„Querdenker“ unter Initiatoren

Den Senioren liegt ein Schreiben der Heimleitung vor, in dem ihnen die Gelegenheit zur Unterschrift und der Titel des Volksbegehrens mitgeteilt wird. Was sie nicht wissen, wenn sie sich vorher nicht in den Medien oder anderweitig informiert haben, ist der Hintergrund. Denn das Ziel, die Ablösung der jetzigen Landtagsabgeordneten, ist Ausdruck massiver Unzufriedenheit mit den bayerischen Volksvertretern. Sogenannte Querdenker, bekanntgeworden durch teils militante Kritik an

KOMMENTAR

Die Weisheit des Alters

REINHOLD WILLFURTH



Die Autoren der Bayerischen Verfassung haben ein Jahr nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs einen Akt der Notwehr gegen Regierung und Parlament eingebaut, und das aus gutem Grund: Im äußersten Fall soll das bayerische Volk die Demokratie retten. Einen solchen Notfall rufen nun jene aus, die das Grundrecht der Meinungsfreiheit dazu missbrauchen, um die parlamentarische Demokratie zu unterminieren. Schön zu sehen, dass nicht jede(r) darauf hereinfällt.

Betagte Schwandorferinnen und Schwandorfer müssen nicht gleich zum alten Eisen zählen, nur weil sie

in einem Seniorenheim leben. Auch dort wird emsig am Mittagstisch diskutiert, welche Koalition am besten die Zukunftsthemen stemmt oder wer es nicht mehr packt. Aber gleich die gewählten Abgeordneten aus dem Parlament rauswerfen, nur weil einer Minderheit die Politik nicht passt? Nicht mit uns, denkt beispielsweise ein Großteil der Bewohner des Schwandorfer Marienheims. Manche erinnern sich vielleicht sogar noch an jene Zeiten, als demokratische Politiker nicht nur abberufen, sondern gleich kaltgestellt oder vernichtet wurden. Die Sorge, dass alte Menschen durch die legal verordnete Informationspflicht zum Volksbegehren für dubiose Zwecke manipuliert werden, ist also unbegründet. Rüstige Senioren lassen sich so leicht nichts vormachen. Man kann nur hoffen, dass sie zum Vorbild für viele andere werden.

Hände gebunden, teilt Dr. Maria Geiger, Leiterin der Naab-Residenz, auf Anfrage mit. Sie finde das Verfahren selber merkwürdig, deshalb habe sie extra bei der Stadt Schwandorf nachgefragt. Die Auskunft der Stadt: „Wir waren verpflichtet, dies als Pflegeheim zu tun.“ Gegen den Vorwurf, Manipulation zu ermöglichen, verwahrt sich Geiger energisch: „Wir sind vollkommen unpolitisch!“ Auch wenn der Anlass „sehr rechts und populistisch anmutet“, habe dies mit der Naab Residenz „überhaupt nichts zu tun“.

Stadt-Sprecherin Maria Schuierer bestätigt die gesetzliche Grundlage. Laut Landeswahlordnung müsse stimmberechtigten Personen in Krankenhäusern und Seniorenheimen, die in keinem der allgemeinen Eintragungsräume erscheinen können und auch keine Hilfsperson mit der Eintragung beauftragen wollen, Gelegenheit zur Eintragung gegeben werden. Dabei müsse mit der Leitung geklärt werden, ob in der jeweiligen Einrichtung Gelegenheit zur Eintragung gegeben werden müsse. Um den Bedarf zu ermitteln, müsse die Heimleitung die Bewohner darüber informieren, dass dieses Volksbegehren stattfinde. Die Information müsse allen Bewohnern zugänglich gemacht werden.

Eine Bastion für die Demokratie

Ob es am Dienstag in der Naab-Residenz zum großen Andrang der Wahlberechtigten kommen wird, ist unterdessen fraglich. Im Caritas-Marienheim sei die Resonanz „gleich Null“, sagt Leiterin Petra Thieß. Nicht dass den vielen rüstigen Senioren im Haus die Sache nicht klar gewesen wäre: „Die diskutieren am Mittagstisch lebhaft über Politik.“ Doch den Landtag abberufen? „Das hat hier nur Kopfschütteln ausgelöst!“ Der Landtag sei für die meisten Bewohner eine schätzenswerte Institution und eine Bastion für die Demokratie. Manche von ihren Bewohnern seien schließlich alt genug, um noch ganz andere, düsterere Zeiten erlebt zu haben.

der Corona-Politik der Bayerischen Staatsregierung, sind unter den Initiatoren.

Karl Hilz, einer von zwei Ansprechpartnern, die den Schwandorfer Senioren in dem Schreiben genannt werden, wird wegen seiner aggressiven politischen Aussagen vom bayerischen Verfassungsschutz beobachtet. Die Webseite „Endstation Rechts“ berichtet von Forderungen nach einem „doppelten Staatsstreich“. Hilz bezeichne Merkel und Söder als „Zentralkomitee 2.0“ und fordere ein Widerstandsrecht gegen die Regierung, wie es das Grundgesetz vorsehe. „Querdenker“ fielen in der Region kürzlich bei einer Demo beim „Gillamoos“ in Abensberg auf, wo Markus Söder lautstark als „Volksverräter“ und „Kinderschänder“ diffamiert wurde.

Als Silvie Ressel das Schreiben der Leitung der Naab-Residenz in Händen hielt, stieg der Zorn in ihr hoch. Ihre Mutter wird demnächst 91, ist dement und erkenne ihre Tochter kaum mehr. „Es ärgert mich wahnsinnig, dass alte Menschen für so etwas instrumentalisiert werden“, sagt die aus Schwandorf stammende Frau aus Mainfranken. Ressel wandte sich mit ihrer Kritik an die Bayerische Staatskanzlei. Dort habe man zwar Verständnis gezeigt, aber auf eine rechtliche Grauzone hingewiesen, die die Vorgehensweise erlaube. Ressel bleibt bei ihrer Meinung: „Ich finde das ein bisschen verwerflich, was da passiert.“ Die Manipulationsgefahr sei vor allem bei hochbetagten oder dementen Bewohnern wie ihrer Mutter hoch.

Doch den Heimleitungen seien die

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen:
Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzsache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magen-geschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der
SCHMERZURSAACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzsache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹**

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese
Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCO) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung²**

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de

Die Nr. 1*
Tablette bei
ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*



Abbildung wahre Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrobok et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doletifin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002; 9(3): 181–84. Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monoparaten in Deutschland beträgt 960mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Wachjohannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus D1. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigemineuralgie, Ischias), bei beginnenden akut febril-entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**



Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

^{**} Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

CORONA-UPDATE

Insgesamt 71 Neuinfektionen seit Freitag

SCHWANDORF. 29 Fälle am Freitag, 28 am Samstag, neun am Sonntag und sieben bis Montag um 15.30 Uhr: Mit dieser Bilanz steigt die Gesamtzahl der Infektionen mit dem Corona-Virus über das Wochenende auf 9317, wie Landkreis-Sprecher Hans Prechtel mitteilt. Die Sieben-Tage-Inzidenz, die am Mittwoch noch bei 44,5 lag, ist an fünf Tagen in Folge angestiegen und liegt aktuell bei 85,5. Sie liegt damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 112,9, aber über dem Bundesdurchschnitt von 74,4. Stark betroffen ist derzeit die Oberpfalz mit einer Inzidenz von 133,1. Die höchste Inzidenz innerhalb der Oberpfalz weist aktuell der Nachbarlandkreis Cham auf.

Für das Gesundheitsamt ist die aktuelle Entwicklung laut Prechtel wieder mit viel Arbeit verbunden. Dabei geht es nicht nur um die hohe Inzidenz, in der sich die vielen Infektionen widerspiegeln, sondern auch um die aufwendiger gewordene Nachverfolgung von engen Kontaktpersonen, nachdem die Menschen wieder deutlich mehr Kontakte pflegen. Viele Veranstaltungen, Versammlungen, Messen und Besuche finden statt, die in den letzten Monaten noch untersagt waren. Der Großteil der Menschen hat wieder deutlich mehr Kontakte als in Zeiten des Lockdowns. Die von der Politik verfügbaren Lockerungen sind auf den Impffortschritt zurückzuführen, der zwar nicht vor Infektionen, aber in der Regel vor schweren Krankheitsverläufen und Krankenhausaufenthalten schützt.

Vor einem Jahr verzeichnete der Landkreis Schwandorf Inzidenzen, die zwischen 15 und 20 lagen. Bis Ende Oktober 2020 wurde der Schwellenwert von 50 überschritten, was damals bedeutete, dass private Feiern und Kontakte auf maximal fünf Personen oder zwei Haushalte begrenzt waren. Das galt auch für Hochzeiten oder Geburtstagsfeiern. Heute sind die gesetzlichen Rahmenbedingungen trotz höherer Inzidenz deutlich lockerer.

Das aktuelle Infektionsgeschehen im Landkreis Schwandorf ist der Pressemitteilung aus dem Landratsamt zufolge diffus. Neben vielen betroffenen Einzelpersonen gibt es mehrere kleinere Ausbrüche, aber nicht den einen Hotspot, auf den die aktuellen Zahlen zurückzuführen wären.

Das Impfzentrum in Nabburg ist in den nächsten Tagen wie folgt geöffnet: Dienstag von 9 bis 13 und 14 bis 18 Uhr, Mittwoch von 15 bis 18.30 Uhr und Donnerstag von 11 bis 15 und 16 bis 20 Uhr.

RAIFFEISENBANK

Grundstück ist nun Blühfläche

SCHWANDORF. Die VR Bank Mittlere Oberpfalz eG baut ihre neue Beratungszentrale in der Schwimmbadstraße in Schwandorf, wie das Institut mitteilt. Bis der erste Spatenstich fällt, wird das Baugrundstück nachhaltig und insektenfreundlich als Blühfläche genutzt. Verschiedene Insekten erfreuen sich am neuen Lebensraum inmitten der Stadt. Davon konnten sich der Vorstandssprecher der VR Bank Mittlere Oberpfalz eG, Direktor Bernhard Werner, und BBV-Geschäftsführer Josef Wittmann überzeugen. Gemeinsam wurde das Projekt ins Leben gerufen und soll als Vorbild für weitere Flächen dienen. Solange es die Wetterverhältnisse zulassen, sollen die Blühpflanzen als Nahrungsquelle und Lebensraum zur Verfügung stehen.



Landgerichtsarzt Dr. Reiner Miedel (rechts) bescheinigte dem Angeklagten, den Rechtsanwalt Dr. Gunther Haberl (Mitte) verteidigte, eine „ausgeprägte Suchtstruktur“.

FOTO: KARL-HEINZ PROBST

Wodka-Rausch endet mit Haft

PROZESS Wegen mehrerer Delikte stand am Montag ein 53-Jähriger vor dem Amtsgericht Schwandorf. Sein Problem ist der Alkohol.

VON KARL-HEINZ PROBST

SCHWANDORF. Von wegen staade Zeit: Kurz vor Weihnachten 2018 flogen die Fäuste in einer Gaststätte in Schwarzenfeld. Als schließlich die Polizei eintraf, eskalierte die Situation. Der Verursacher der tätlichen Auseinandersetzung stand jetzt nach fast drei Jahren vor dem Amtsgericht in Schwandorf und muss nun ins Gefängnis.

Staatsanwalt Fabian Hoffmann legte dem 53-jährigen Kasachen, der seit 2005 in Deutschland lebt, vorsätzliche Körperverletzung, Bedrohung, Beleidigung und tätlichen Angriff auf Vollstreckungsbeamte zur Last. Die Tat ereignete sich am 21. Dezember 2018, als der Angeklagte im Gasthaus der Wirtin mit der Faust ins Gesicht geschlagen und gegen ihr Knie getreten habe, so der Staatsanwalt. Er soll die Frau auch mit den Worten „Du Schlampe, ich bring dich um“ bedroht haben.

Kurz darauf traf eine alarmierte Polizeistreife ein. Ein Polizeibeamter setzte

den stark alkoholisierten Mann auf den Boden, worauf dieser auf die Uniformhose spuckte. Schließlich schlug der Kasache laut Anklage mit der rechten Faust gegen den Kopf des Polizisten. Einen zweiten Faustschlag konnte dieser mit einem Gegenschlag abwehren. Dabei zog sich der 53-Jährige eine Platzwunde zu. Der Polizeihauptmeister legte dem Randalierer Handfesseln an. Noch im Liegen trat der Gefesselte mit den Füßen gegen den Polizeibeamten und seine Kollegin.

Zur Tatzeit 2,81 Promille im Blut

Zur ärztlichen Behandlung seiner Verletzung und zur Durchführung einer Blutprobe transportierte die Streife den Angeklagten ins Amberger Klinikum. Doch auch dort zeigte sich der Mann laut Staatsanwalt äußerst renitent. Um dem Arzt die Behandlung der Kopfverletzung zu ermöglichen und den Bluttest auszuführen, mussten die beiden Polizeibeamten den Kasachen mit aller Kraft festhalten. Da er weiter mit den Füßen trat, mussten ihm Fußfesseln angelegt werden. Der Bluttest ergab übrigens einen Wert von 2,81 Promille.

Der Angeklagte, der zur Tatzeit in Schwandorf wohnte, jetzt aber in Regensburg lebt, räumte den Sachverhalt ein. Nähere Angaben konnte er wegen seiner Trunkenheit nicht machen. „Ich kann mich daran nicht mehr erinnern“, sagte er. Er habe zuvor eine Fla-

sche Wodka getrunken. Anlass zur Auseinandersetzung sei ein Geschehen gewesen, das sich bereits am Vortag ereignet habe. Der Kasache habe Dart spielen wollen – um Geld. Das wollte die Wirtin nicht dulden und nahm ihm seinen Geldbeutel ab. Als sie ihm diesen am nächsten Tag zurückgab, seien darin nur noch 80 statt der ursprünglich vorhandenen 1300 Euro gewesen. Es sei ein Streit entstanden, in dessen Verlauf er zugeschlagen habe, räumte der Angeklagte ein. Das Gericht konnte die als Zeugin geladene Wirtin nicht befragen, weil sie nicht zur Verhandlung erschien.

Über das Leben des Angeklagten berichtete Landgerichtsarzt Dr. Reiner

Miedel in seinem Gutachten. Der 53-Jährige sei zweimal verheiratet gewesen. Beide Ehen wurden geschieden und daraufhin habe er verstärkt getrunken. Seit seinem 15. Lebensjahr habe er regelmäßig vor allem Wodka und auch Wein konsumiert. Insbesondere seit der zweiten Trennung anno 2018 habe er sehr viel getrunken. Der Mann habe selbst erkannt, dass er ein Alkoholproblem hat, so der Gutachter.

Therapien bisher ohne Erfolg

Der Angeklagte habe zwei Entgiftungstherapien sowie zwei Entwöhnungsbehandlungen gemacht. Es habe sich jedoch kein anhaltender Erfolg eingestellt. Der Landgerichtsarzt attestierte dem Kasachen eine „ausgeprägte Suchtstruktur“ und eine „jahrelange Gewöhnung“. Für den Mediziner befand sich der Angeklagte während der Tat in einem „mittelschweren Rauschzustand“. Seine Einsichts- und Steuerungsfähigkeit sei erheblich vermindert gewesen.

Staatsanwalt Hoffmann beantragte in seinem Plädoyer eine Haftstrafe von zehn Monaten und eine Unterbringung in einer Entziehungsanstalt. Verteidiger Dr. Gunther Haberl sprach sich für eine Bewährungsstrafe aus. Nach einstündiger Beratung sprach Richter Holger Vogl den Angeklagten für schuldig. Beim Strafmaß schloss er sich dem Antrag des Staatsanwalts an.

AKTUELL IM NETZ



Mehr Berichte über Gerichtsverhandlungen finden Sie bei uns im Internet: mittelbayerische.de/schwandorf

ÄRGER

Umwelt-Frevler am Naabufer

SCHWANDORF. Als Theresia Reichhart-Gruber am 9. Oktober mit dem Fahrrad auf dem Promenadenweg unterwegs war, traute sie ihren Augen kaum: Beim Weg am nördlichen Naabufer, direkt neben einer Bank, hatten unbekannte Täter unzählige Tretlager, Pedale, Fahrradschläuche und Schrauben auf einem Haufen in den Rasen geworfen. Dabei habe es nicht so gewirkt, als hätte jemand nur sein gebrauchtes Fahrrad entsorgt. „Da war nichts Altes dabei“, sagt Reichhart-Gruber. „Es hat so ausgesehen, als hätte jemand eine ganze Werkstatt ausgeräumt.“

Auch der Ort der Umweltverschmutzung wundert die Ettmannsdorferin: Aus ihrer Erfahrung seien auf dem Weg nahe des Volksfestplatzes kaum Autos anzutreffen. Doch mit dem Fahrrad oder zu Fuß wird niemand den Müll gebracht haben. Auf der Promenade sei – neben Anglern –



Unzählige Fahrradteile wurden am nördlichen Naabufer entsorgt.

FOTO: THERESIA REICHHART-GRUBER

kaum jemand mit dem Auto unterwegs. Reichhart-Gruber, die selbst oft mit dem Fahrrad fährt, hat den Umwelt-Frevler zur Anzeige gebracht. Die Polizei versprach ihr, sich um die Hinterlassenschaften zu kümmern. Inzwischen ist der Müll entfernt worden. Die Tat findet Reichhart-Gruber trotzdem

eine „Unverschämtheit“. Viele Spaziergänger seien ebenfalls verärgert gewesen. Auch wenn die Radlerin weiß, dass die Aufklärungswahrscheinlichkeit bei diesem Fall gering ist, war es ihr wichtig, dass die Tat publik wird. „Ich hoffe, dass sich jemand angesprochen fühlt“. (tsh)

UMWELT

Trotz Auto nachhaltig sein

LANDKREIS. Verbraucher haben mit ihrer Kaufentscheidung Möglichkeiten, ihren ökologischen Fußabdruck zu verringern: Größe des Fahrzeugs, Motorleistung, Innenausstattung, Antriebsart und Reifen. Gebrauchtfahrzeuge von Händlern sind in der Regel kostengünstiger und kurbeln nicht die Autoproduktion an. Wie der Verbraucherservice Bayern mitteilt, verlängern Wartung und Pflege die Lebensdauer und sparen Ressourcen. Nicht mehr reparable Autos sollten nur bei anerkannten Demontagebetrieben oder bei Annahmestellen für Altfahrzeuge abgegeben werden. Es empfehle sich ein Verwertungsnachweis. Mehr VSB-Tipps gibt es auf www.verbraucherservice-bayern.de/themen/umwelt/nachhaltig-mobil-mit-dem-auto.

VERKEHR

Polizei gibt Tipps für den Herbst

REGENSBURG. Tief stehende Sonne, Dunkelheit, Nebel, Wildwechsel, Schmutz und Laub auf den Straßen sorgen in der herbstlichen Jahreszeit für Gefahren auf den Straßen. Autofahrer sollten ihr Fahrzeug daher fit für den Winter machen. Sehen und gesehen werden – so lautete das Motto, das gerade für Radfahrer und Fußgänger möglicherweise lebensrettend ist. Die Polizei gibt dafür nützliche Tipps:

„Überprüfen Sie die Scheinwerfer Ihres Fahrzeugs auf ihre Funktionsfähigkeit“, schreibt die Polizei. Denn gerade in der dunklen Jahreszeit sei es wichtig, frühzeitig Verkehrshindernisse zu erkennen. Um aber auch von anderen Verkehrsteilnehmern rechtzeitig gesehen zu werden, sind intakte Scheinwerfer notwendig. „Fahren Sie bei schlechter Sicht, etwa bei Nebel, Regen oder Schneefall, auch am Tag mit Abblendlicht. Seien Sie allzeit bremsbereit, halten Sie genügend Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen ein.“

Die Winterreifen sollten lieber zu früh als zu spät montiert werden. Bereits bei niedrigen Plus-Graden reduziert sich bei Sommerreifen aufgrund ihrer härteren Gummimischung die Haftung auf der Straße.

Vor allem morgens und abends ist mit verstärktem Wildwechsel zu rechnen. Auf Straßen bei Wäldern besteht die Gefahr, dass Wildtiere die Fahrbahn überqueren. Daher sollte dort immer mit erhöhter Aufmerksamkeit gefahren werden. Dies gilt besonders für Strecken, die mit dem Verkehrszeichen „Wildwechsel“ gekennzeichnet sind.

Tauchen Reh, Wildschwein & Co. am Straßenrand auf, sollten Fahrzeugführer deutlich langsamer werden oder sogar ganz abbremsen. „Schalten Sie das Fernlicht aus, um das Tier nicht zu blenden – dadurch bleibt es nämlich stehen“, rät die Polizei. „Hupen Sie zusätzlich, das verschreckt das Wild in den meisten Fällen“. Ist eine Kollision nicht mehr zu vermeiden, sollte das Lenkrad gut festgehalten und nicht ausgewichen werden.

Autofahrer sollten auch ihre Fahrweise den veränderten Witterungsbedingungen anpassen. Durch die Wetterverhältnisse verschlechtern sich oft auch die Fahrbahnbedingungen. So kann sich der Bremsweg auf nasser Straße fast verdoppeln. Dieser Effekt wird durch herabgefallene Blätter oftmals noch verstärkt.

Auto- und Motorradfahrer sollten auf schmalen Gemeinde- und Kreisstraßen besonders vorsichtig fahren. Im Herbst sind vermehrt landwirtschaftliche Fahrzeuge mit Überbreite unterwegs. Dies kann bei Ausweich- und Überholmanövern für Auto- und Motorradfahrer gefährlich werden. Die breiten Erntemaschinen benötigen zudem mehr Platz beim Abbiegen, was viele Verkehrsteilnehmer unterschätzen. Akute Rutschgefahr besteht durch das sogenannte „Bauernglatteis“. Lehm- oder Erdklumpen von landwirtschaftlichen Maschinen können bei Feuchtigkeit einen gefährlichen Schmierfilm bilden.

Gerade Fußgänger werden in der Dunkelheit schwer erkannt. Vorausschauendes und aufmerksames Fahren ist hier höchstes Gebot. „Rechnen Sie als Autofahrer mit dunkel gekleideten Fußgängern oder Fahrradfahrern“, so die Polizei. Diesen wird dringend das Tragen von heller und am besten reflektierender Kleidung empfohlen.



Nasses Laub macht Straßen rutschig. FOTO: JUDITH MICHAELIS/DPA



Der Angeklagte mit seinem Anwalt Rainer Rockenstein

FOTO: ECKL

Milde für gütigen Parkwächter

JUSTIZ Ein Parkhaus-Mitarbeiter hatte Mitleid mit seinen Kunden – und verschenkte teure Tickets. Die Stadtwerke beklagen einen sechsstelligen Schaden.

VON DR. CHRISTIAN ECKL

REGENSBURG. Der Fall sorgte für Aufsehen: Ein Mitarbeiter der Stadtwerke hat in seiner Funktion als Parkhauswächter gefälschte Parktickets ausgestellt. Der Schaden für den Steuerzahler ist hoch. Jetzt stand der Mann vor Amtsrichterin Dr. Cornelia Blankenhorn – und legte ein Geständnis ab. Sowohl der Staatsanwalt, als auch die Richterin glaubten dem inzwischen gekündigten Parkwächter: Er hat die Tickets an Menschen verschenkt, die sich die hohen Preise nicht leisten können.

Untreue, so lautete der Tatvorwurf gegen Vladimir M. (Name geändert, d. Red. bekannt). Geprellt hat er die Stadtwerke und damit indirekt die Steuerzahler. Und das mit einer eindrucksvoll einfachen Masche: K. druckte sogenannte Saison-Tickets aus, die normalerweise 1400 Euro im Jahr kosten und mit denen man dauerhaft in einem der Parkhäuser stehen kann. Sein Motiv sei allerdings nicht Raffgier, sondern Mitleid gewesen – mit den Kunden! Der 53-Jährige legte ein Geständnis ab, machte vor Amtsrichterin Dr. Cornelia Blankenhorn aber klar: Er habe sich niemals selbst bereichern wollen.

Wie viel Geld fehlte wirklich?

„Man muss wissen, Herr M. ist sehr sozial eingestellt“, sagte Anwalt Rainer Rockenstein bei der Verhandlung am Montagmorgen. „Er hat den Kunden die Tickets vergünstigt gegeben oder sie sogar verschenkt, weil er Mitleid hatte mit Kunden, die sich die Tickets nicht leisten konnten.“ Dabei war der Schaden für die Stadt Regensburg immens. Die Ermittler klagten insgesamt 53 Fälle von Untreue an, insgesamt seien den Stadtwerken 267 000 Euro an Einnahmen entgangen. Doch unklar blieb im Prozess bis zuletzt, ob diese

KOMMENTAR

Die Not ist offenbar groß

DR. CHRISTIAN ECKL



Regensburg hat zu wenige Parkplätze. Das spürt nicht nur jeder, der in der Altstadt wohnt. Hier kommen auf knapp 5000 Bewohnerausweise etwa 2000 Parkplätze. Das Problem ist lange bekannt, führt aber nicht dazu, dass man weitere Parkplätze in der Altstadt für Bewohner reserviert. Im Gegenteil: Immer mehr Bewohner-Parkplätze verschwinden, werden für Fahrräder reserviert oder ersatzlos gestrichen.

Doch nicht nur die Bewohner der Altstadt haben ihre tägliche Not: Die vielen Menschen, die in der Altstadt arbeiten, müssen sich jeden Tag aufs Neue überlegen, ob sie mit dem Auto kommen wollen. Doch wer nicht auf Bus oder Bahn umsteigen kann, weil

sich die Anfahrt nochmals erheblich in die Länge ziehen würde, muss ausweichen – oder zahlen.

Der Prozess vor dem Amtsgericht machte deutlich, dass sich die Wohlhabenden die Tickets leisten können. Mancher Fahrer großer Sportwagen riskiert sogar lieber einen Strafzettel, als in den Parkhäusern zu zahlen – 15 Euro hat man da nämlich auch schnell zusammen.

Eine Lösung wäre eine Staffelung der Preise: Wer in der Altstadt arbeitet und unter 2000 Euro netto verdient, müsste weniger zahlen als der Manager, der samstags mit seiner Frau zum Shoppen kommt. Wer nicht will, dass Regensburg endgültig zum Museum mit angegliedertem Studentenwohnheim wird, der muss auch auf die Bewohner achten. Die Politik verschläft derzeit Alternativen: Ein großes Parkhaus am Alten Eisstadion mit kreativen Lösungen wie etwa einem Anschluss mit Fähre über die Donau.

Summe tatsächlich in der Kasse fehlte. „Es ist nicht sicher, dass sich diese Kunden ansonsten das Parkticket für 1400 Euro gekauft hätten“, sagte Amtsrichter Blankenhorn im Prozess.

Das aber könnte in mehrfacher Hinsicht wichtig werden, wenn es darum geht, den errechneten Schaden tatsächlich in die Kasse der Stadtwerke zu bekommen. Denn die Stadtwerke versuchen derzeit, von M. auf zivilrechtlichen Weg etwa 300 000 Euro einzuklagen. Neben den nicht oder verbilligt abgerechneten Parktickets wurden auch Geldkarten ausgegeben, mit denen Kunden Park-Rechnungen begleichen konnten. Zudem bekam M. von den Stadtwerken nach eigenen Angaben und den Angaben seines Anwalts 14 Kündigungen. Ob eine dieser Kündigungen wirksam ist, muss nun ein Arbeitsrichter klären. „Alle warten auf den Ausgang dieses Verfahrens“, sagte M. dann auch vor Gericht.

16 Jahre arbeitete M. im Parkhaus, dafür bekam er Mindestlohn: 1850 Euro

brutto im Monat, obwohl „nie klar war, wie viele Stunden wir arbeiten mussten“. Als Alleinstehendem blieben ihm 1200 Euro. Wichtig wurde das im Prozess, weil geklärt werden musste, ob der Mann sich selbst bereichern hätte können. Als er eine Stromnachzahlung bekam, nahm er einen Kredit über 3000 Euro auf, um die Rechnung begleichen zu können. Insgesamt hat der Mann 25 000 Euro Schulden, obwohl er bis heute Vollzeit arbeitet. Ein Sicherheitsdienst-Chef hat ihm, obwohl er alle Karten auf den Tisch legte und das Verfahren beichtete, eine Chance gegeben. Dort verdient er nun 1800 Euro netto – für sechs Tage Dienst und 300 Stunden im Monat, schilderte er der Richterin.

Seit Jahren hatte der Mann Zugang zur EDV im Parkhaus. Sowohl, als noch ein Pächter das Parkhaus betrieb, als auch, als die Stadtwerke das Parkhaus wieder selbst übernahmen und betrieben haben. Einem Mitarbeiter der Stadtwerke ist dann allerdings

auch aufgefallen, dass etwas nicht mit rechten Dingen zugehen konnte in dem Parkhaus: In mehr als 50 Fällen verbuchte Vladimir M. nämlich für eine ausgegebene Parkkarte null Euro. „Ich hatte Mitleid, wenn beispielsweise Verkäuferinnen in Geschäften in der Stadt zu mir kamen und sagten, sie können sich die Tickets nicht leisten“, sagte der Angeklagte.

Sie mussten in einem benachbarten Einkaufszentrum parken „und abends nach Dienstschluss durch den dunklen Bereich des Hauptbahnhofes“. M. schilderte, er habe sogar aus der eigenen Tasche Parkrechnungen begleichen, etwa wenn Senioren nicht innerhalb der kostenlosen Stunde zurück ins Parkhaus kamen und zahlen hätten sollen. „Ich wollte, dass die Kunden zufrieden sind“, sagte der Ex-Parkwächter.

Dass die Ankläger nicht auch gegen die Bezieher der teilweise kostenlosen oder stark vergünstigten Tickets vorgehen, lag wohl auch daran, dass alle Ermittelten bei der Polizei sofort alles einräumten und die Staatsanwaltschaft damit überhaupt erst Anklage erheben konnte. Angeklagt haben die Ermittler den Fall übrigens zunächst vor dem Schöffengericht, vor dem Freiheitsstrafen von bis zu vier Jahren möglich sind. Doch das Schöffengericht lehnte ab und verwies an die Amtsrichterin, die bis zu zwei Jahren Freiheitsstrafe verhängen kann.

Richterin: „Schaden rein fiktiv“

Doch schon im Vorfeld des Prozesses kam es zu einem Rechtsgespräch. Im Gegenzug für das Geständnis einigte man sich mit der Staatsanwaltschaft auf eine Freiheitsstrafe zwischen einem Jahr und drei Monaten und einhalb Jahren. Richterin Blankenhorn schrieb dem Angeklagten ins Stammbuch: „Sie haben Ihren Beruf als Parkwächter gelebt.“

Es wäre ihm ein Leichtes gewesen, seine Stromrechnung mit einem Griff in die Kasse zu begleichen. „Wir wissen nicht, wie oft die Kunden die Parktickets nutzten. Der errechnete Schaden ist also rein fiktiv und kaum zu beziffern“, so die Richterin. Sie blieb am untersten Ende des Strafrahmens: Vladimir M. akzeptierte das Urteil von einem Jahr und drei Monaten auf Bewährung.

Ihre Spezialisten aus der Region

A-Z

Anzeige | Von A bis Z: Ihre Spezialisten für Service, Handwerk und Dienstleistung

ARCHITEKTUR – BAUPLANUNG

Bauplanungsbüro Andreas Blenk

Nagelschmiedgasse 8, 92421 Schwandorf
Telefon 09431-9996000, Mobil 0160-7219101
www.bauplanung-blenk.de



ÄSTHETIK – HAUTVERJÜNGUNG

www.natur-bioaesthetik.de

Professionell – Medizinisch – Ästhetisch – Natürlich
Hautverjüngungs- und Regenerationsinjektionskonzepte mit Hyaluron- und weiteren professionellen Behandlungskonzepten für Ihre Haut von Akne bis Faltenunterspritzung & sanfte Krampfaderentfernung – Heilpraktikerin Sabine Gruber, Satzdorf 16, 93486 Runding-Cham, Tel 09971-200890



AUTOLACKIEREREI

Autolackiererei Schmid

Industriestraße 5+7, 92421 Schwandorf
Tel. 0 94 31 / 6 42 77
Unfallinstandsetzung - Ersatzwagen - Parkschäden



AUTOVERWERTUNG

Entsorgungsfachbetrieb
Wittmann GmbH
Recycling ist unser Geschäft!

Ankauf von Schrott-, Alt- und Unfallautos. Verkauf von gebrauchten PKW-Motoren, Getrieben und Ersatzteilen. Abschleppdienst für PKW und LKW. 24 Stunden erreichbar – 7 Tage die Woche. Telefon 09438/942030

AUTOWASCHANLAGE

Euro-Wash

Industriestraße 5, 92421 Schwandorf
Tel. 0 94 31 / 6 42 77
5 SB-Plätze - Pkw Textilwasch - 2 Lkw-Waschplätze



BAUMÄRKTE

hagebaumarkt Schwandorf

Regensburger Straße 62
Telefon 09431/79809-0
www.hagebaumarkt-schwandorf.de



OBI Schwandorf

Am Brunnfeld 6
BAB – Ausfahrt SAD – Mitte
Öffnungszeiten: Mo. – Sa. 8.00–20.00 Uhr



BAUSANIERUNG

Trockenbau und Bausanierung

Wir werten Ihre Immobilie auf. Alle Arbeiten rund ums Haus, welche keiner Baugenehmigungspflicht unterliegen. Qualifizierte Arbeit wird garantiert.
Trockenbau M. Nerlich, Friedrich-Wilhelm-Weber-Straße 10, Schwandorf
Telefon: 09431/3819070, E-Mail: trockenbau.nerlich@gmail.com

BAUUNTERNEHMEN

Bauunternehmen Richard Brunner

Ausführung aller Bauarbeiten rund ums Haus
Mauern, Verputzen, Fliesenverlegen, Fassadenanstriche, Balkon- und Terrassensanierung – Übernahme auch Kleinaufträge
Boden 3, 92445 Neukirchen Balbini, 09465-9116222, Handy: 0174-3353290



Michael Probst Baugeschäft GmbH

Wundsheim 2, 92431 Neunburg v. W., Tel. 09439/358
www.probst-baueschaeft.de, info@prost-baueschaeft.de

- Rohbau
- Altbausanierung
- Pfisterarbeiten
- Kleinaufträge



BETTENREINIGUNG

Bettfedernreinigung

Neuanfertigung, Reinigung und Umarbeitung der Feder- und Daunendecken erfolgt in Ihrem Beisein – Bettenhaus Bauer, Pfreimd

Bettenfachgeschäft
Bauer
Telefon (09606) 923672

BRENNHOLZ



- ofenfertig • trocken • Lieferung möglich
- verschiedene Längen 25/33/50 cm
- Weichholz, Mischholz, Fichte, Kiefer
- Hartholz Buche, Birke

Brennholz Scheuerer Thomas, Gewerbeweg 2, 92548 Schwarzach
Tel. 09675/914732, Handy: 0171/8363320

BRENNSTOFFE/HOLZBRIKETT

www.piehler-holzbrukett.de

92521 Schwarzenfeld, Wohlfesterweg 15,
Handy: 0175-4173494 & Tel.: 09435/6395554



CONTAINERDIENST

Entsorgungsfachbetrieb
Wittmann GmbH
Recycling ist unser Geschäft!

Bauschutt, Sperrmüll, Grüngut, Glaswolle-, Asbest-Entsorgungen, Kehrmaschine, uvm., 24 Stunden erreichbar – 7 Tage die Woche. Telefon 09438/942030

FENSTER – HAUSTÜREN



Fenster, Haustüren, Wintergärten

Sonnenschutz u. Insektenschutz
Gewerbegebiet 6, 92269 Dürnsricht, Tel. 09438/90110-0
www.gradl-fensterbau.de Fax 09438/90110-9

GARTEN

Service rund um den Baum & Garten

Baumpflege – Baumfällung – Gartenpflege
Tel. 0175/1580043, Schwandorf, Paststraße 6
www.baumservice-lehmer.de



Transporte – Kompostierung – Rindenmulch

Mehltreter, Seebarn
Neunburger Straße 15, Neunburg, Tel. 09672/1282, Fax 09672/927914

Stauden vom Augustenhof

Staudengärtnerei Dipl.-Ing. (FH) Michael Seidl

Mehrfährige Blütenstauden, Gräser und Kräuter
Öffnungszeiten: Do.+Fr. 8.30–12.00 und 13.00–18.00 Uhr,
Sa. 8.30–13.00 Uhr – Tel. 0176/83519161

Augustenhof 10, 93133 Burglengenfeld
www.stauden-augustenhof.de



GARTEN – LANDSCHAFTSBAU

Christian Lohbauer

RINDENMULCHVERKAUF

Am Trautnerberg 1, 92442 Wackersdorf
Grasweg 1, Telefon 0171-5731471
Gala-Bau-Lohbauer@gmx.de
Termine nach telefonischer Vereinbarung!



GASTRONOMIE

www.gasthof-sparrer.de



**Buchen Sie Ihre
Weihnachtsfeiern
frühzeitig!**

Jobplatz 9 · 92431 Neunburg v. W. · Tel. 09672/816

Gasthof zu den 3 Kronen

Familie Augustin
Hauptstraße 1 • 93133 Burglengenfeld
Telefon 09471/80581 • Mittwoch Ruhetag
www.gasthofdreikronen.de



Hotel Gasthof Ziegelhütte

Montag – Samstag ab 17 Uhr Abendtisch
außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung
Hochzeiten, Familien- und Betriebsfeiern
Ziegelhütte 4, 92421 SAD-Ettmannsdorf
Tel.: 09431/4100-0 · www.hotel-ziegelhuette.de



**Neu! Panoramaterrasse
& Restaurant
Brunner's Ziegelei**

Landhotel „Alter Wirt“

in Kreith bei Schwandorf, Telefon 09431/9717
Montag bis Freitag ab 1700 Uhr geöffnet.
Jeden Mittwoch ab 12.00 Uhr Mittagstisch.
Montag – Samstag ab 6.00 Uhr Frühstücksbuffet.



Hotel – Restaurant Rathausstube Wackersdorf

Marktplatz 4, Telefon 09431/51682

Montag bis Samstag von 17.00 Uhr geöffnet
Sonntag Ruhetag!

Speisenkarte unter www.rathausstuben.de



Waldhotel Schwefelquelle

92421 Schwandorf - Tel. 09431-71470
info@schwefelquelle.de - www.schwefelquelle.de
Wir kochen gerne für Sie!



GEFLÜGEL

Geflügel Held

Legereife Hennen in: braun, weiß, schwarz, sperber, sussex,
außerdem: Enten, Gänse, Puten, Mastgockel, Wachteln u. Futtermittel
Schmiedgasse 1, 92548 Unterauerbach
Tel./Fax 09675/408, Mobil 0171/3102865



GERÜSTBAU UND VERMIETUNG

Gerüstbau- und Vermietung

Bachfischer - In der Flur 3, 92421 Schwandorf

Telefon 0172-8572875



HAUSBAU

Bauinteressenten aufgepasst!

Massivholz-Wohnhausbau kostengünstig, **braun** GmbH
da bis zu **80 % Eigenleistung möglich.**
Nähere Info bei **braun GmbH Schwandorf**, Telefon 09431-61125
oder Anfragen-E-Mail: **info@holz-braun-gmbh.de**

BRANCHENFÜHRER

Tel. 09431/713937

ab 11,11 €

Schließen Sie sich an und werden auch Sie Wiederholungstäter:

- Nutzen Sie die stete Frequenz unseres Branchenführers, der wöchentlich im Wechsel erscheint. Am Samstag, in der Rundschau am Wochenende und in der Folgewoche am Dienstag, in Ihrer Mittelbayerischen Zeitung Schwandorf.
- Anzeigenschluss ist am Mittwoch für die Rundschau am Wochenende und am Freitag für die Mittelbayerische Zeitung Schwandorf, jeweils vor dem Erscheinen!
- Flexibel und aktuell, um Ihren Wünschen entsprechen zu können!

- Erreichen Sie unsere Leserinnen und Leser mit Ihrem Firmeneintrag zum unschlagbaren Preis von wöchentlich nur 11,11 €

Mittelbayerische

rundschau
am Wochenende

Ihre Spezialisten aus der Region

A-Z

Anzeige | Von A bis Z: Ihre Spezialisten für Service, Handwerk und Dienstleistung

HOFLADEN

Strohschweine aus eigener, artgerechter Haltung und Metzgerei – Besuchen Sie unseren Hofladen
www.brunnerhof-richt.de
Tel. 0 94 31 / 86 04, Adalbert-Brunner-Str. 31, 92421 Schwandorf, OT Richt



Wildkammer Gütenland frisches Wildfleisch & Wildprodukte aus der Region!

Telefon 0 96 72 / 72 833 20
92431 Neunburg v. W. - OT Gütenland
Folgen Sie der Beschilderung!
Geöffnet jeden Donnerstag 17 - 19 Uhr!

www.forst-eibenstein.de



IMMOBILIEN

Hausverwaltung, Mietverwaltung u. weit. kaufm. Gebäudedienstleistungen für Ihre Immobilien

(Mitglied im VdIV Bayern)

Wir fertigen das Protokoll direkt in der Eigentümerversammlung an!

Tel. (09431) 64042 | Aussiger Straße 19
92421 Schwandorf | info@hausverwaltung-klement.de

HAUSVERWALTUNG KLEMENT
Ihre Immobilie in besten Händen



KACHELOFENBAUMEISTER

Ofenbaumeister Wolfgang Altnöder

Kachel- Grund- u. Kombiöfen, Heizeinsätze, Herde, Putz- u. Edelputz, Reinigung u. Wartung, mein Tipp: Kleingrundöfen
T. 0176/57184812 | Regensburger Str. 100 | Schwandorf | info@ofenbau-altnoeder.de



KAFFEEEMASCHINEN

Hanauer Kaffeemaschinen + Service GmbH

Georgenstraße 19, 92507 Nabburg
Tel. 09433/2024800, Fax 2024801
E-Mail: info@hanauer-automaten.de
Spezialbohnen und Zubehör



KANALREINIGUNG



Saug – und Spülwagen, Gruben- und Ölabscheider, Entleerung und Dichtheitsprüfungen, Kanalreinigungsarbeiten und Rohrverstopfungen.
24 Stunden erreichbar – 7 Tage die Woche. Telefon 09438/942030

KLEINKLÄRANLAGEN

Kleinkläranlagen und Umweltservice

Vertrieb und Wartung von Kleinkläranlagen
Umweltservice, Trocknung von Biomasse, Hackschnitzel, Getreide und Körnermais, Thomas Scheuerer, Gewerbezug 2
92548 Schwarzach, E-Mail: info@KKA-Service.de
Tel. 09675/914732, Handy: 0171/8363320, Telefax 09675/914731



Saug – und Spülwagen, Gruben- und Ölabscheider, Entleerung u. Reinigung, **24 Std. erreichbar – 7 Tage die Woche. Tel. 09438/942030.**

KÜCHEN

Traumhafte Küchen mit perfektem Service!

Regensburger Str. 6, 92421 Schwandorf
Tel: 09431-80287-30, Fax: 09431-80287-49
www.mega-kueche.de / E-Mail: kontakt@mega-kueche.de



KÜCHEN-RENOVIERUNG

Wir modernisieren Ihre Küche!

Mit neuen Fronten nach Maß!
Rufen Sie uns an: 09422/4034747
www.ostbayern-wiku.portas.de



MALER

Malermeisterbetrieb Ernst

92431 Neunburg v. W., Lengfeld 12
Telefon 09672/9279003
Handy 0151-19120408



METALLBAU

Metall-Gartenzäune, Balkone, Überdachungen, Carport's usw.
verzinkt und beschichtet, auch in Edelmetall o. Alu
wartungsfrei – nach Maß
Regensburger Str. 104, 92421 SAD, Tel: 09431/61125, Fax 09431/61162



WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

METALLBAU – SCHLOSSEREI



Kunstschmiede – Siegfried Drexler

Metallbau / Schlosserei / Brennholz
www.kunstschmiede-drexler.de
Telefon: 0179-1153727

METZGEREI – PARTYSERVICE

Jägers Partyservice

Gaststätte im Tierkuchenzentrum, 92421 Schwandorf, Hoher Bogenstraße 10, Tel.: 09431/5980
Mobil: 0171-6302020, Fax 09431/9995662
Email: info@jaegers-partyservice.de, Internet: www.jaegers-partyservice.de
Wir richten auch Ihre Trauerfeierlichkeiten aus.



MUSIKFACHGESCHÄFT

MUSIK-SCHIESSL

Telefon 09606/5869961
0172-5796206
musikschiessl@yahoo.com
www.musikschiessl.de

Ihr Musikfachgeschäft in 92536 Pfreimd – Alte Schulgasse 7!

• Verkauf von Instrumenten, Noten, Zubehör, Beschallungssystemen und Lichtequipment
• Reparatur und Beratungsservice!

NATURMEDIZIN

Naturheilpraxis Sabine Gruber

Heilpraktikerin · www.naturheilpraxis-gruber.com
Hautverjüngung und Naturmedizin

Wohlfühl – Vitalkraft – Naturheilkunde – Therapiepraxis für ganzheitlich Regenerations- & Präventivkonzepte
Satzdorf 16, 93486 Runding-Cham, Tel. 09971-200890



ÖFEN

Pelletofen, Kaminofen, Küchenherde

Kachelofeneinsätze, Heizkamine

Ofenstudio Birk GbR, Max-Planck-Straße 8
92521 Schwarzenfeld, Telefon 09435/8691
info@ofenstudio-birk.de, www.ofenstudio-birk.de



Schwandorfer Ofenladen

Pelletofen Competence Center

Naabuferstr. 1, 92421 Schwandorf, Tel.: 09431/7542155
Mobil: 0171-7381215, www.schwandorfer-ofenladen.de
Beratung und Verkauf nur nach telefonischer Vereinbarung



RECHTSANWÄLTE

RA Alfred Schmid, Franz-Liszt-Str. 4, 92442 Wackersdorf

Schwerpunkte: Seniorenrecht, Erbrecht, Familienrecht, Mietrecht, Unfallregulierung
Termine nur nach tel. Vereinbarung, auch bei Ihnen zu Hause. Tel. 09431/7985791

REIFEN/FELGEN

Gebrauchtwagenzentrum Maxhütte

REIFEN Kompetenz



Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner rund ums Thema Räder, Reifen u. Felgen. Besuchen Sie unseren neuen Onlineshop unter www.gwz-max.de
Güterstr. 6, 93142 Maxhütte-Haidhof, Tel. 09471/9502958, Handy 0176/63654805

REINIGUNG



IHRE ZUFRIEDENHEIT IST UNSER ZIEL

Unsere Leistungen: Unterhaltsreinigung, Reinigung von Kindertageseinrichtungen, Praxis-, Büro-, Kanzlei-, Fenster-, Fassaden-, Glas-, Treppenhaus-, Grund- u. Bauschlussreinigung, Fitnesshallen und Hotels, Grünanlagenpflege
Ahmad Barzan, Schwarz Weiss Reinigung, In der Flur 2, 94241 Schwandorf, Tel: 09431 3951770, Mobil: Tel: 0176 64335491
Info@s-w-r.eu, schwarz-weiss-reinigung.de

SANDSTRAHEN

– Wir strahlen alles –

z.B. Eisentore – Zäune, Tore, Fenstergitter, Autofelgen, Maschinenteile, etc. - a. Wunsch Verzinkung, **braun GmbH**
Regensburger Straße 104, 92421 SAD, Tel. 09431/61125



SCHREINERARBEITEN

Fenster zertifiziert, in vielen Holzarten und Facetten

auch mit pulverbeschichteter Aluprofilabdeckung außen, für jahrelange Schönheit und Haltbarkeit, in preiswerter Selbstfertigung, auch für Großobjekte.

www.schreinerei-reindl.de

Dachelhofer Straße 92, Schwandorf, Tel. 09431/529156



BRANCHENFÜHRER

ab **11.11 €**

Tel. 09431/713937

TANKSTELLE

AVIA Tankstelle

Industriestraße 5, 92421 Schwandorf
Tel. 09431/759730
Getränkemarkt - Bistro - Maxi Shop
geöffnet 5.30 – 24.00 Uhr



ÜBERDACHUNGEN



→ Terrassendächer Aluminium
→ Wind-Wetterschutzelemente

Terrassendächer · Wintergärten · Sonnenschutz

→ Wintergärten, Sonnenschutz

92521 Schwarzenfeld, Tel. 09435/501453

www.mediterra-veranda.de

UMZÜGE / TRANSPORTE



Schwandorf - Tel. 09431-20753
Transporte seit 1950
Inh. Horst Reithmeier

Möbeltransporte
Wohnungsaufösungen
Sperrmüllentsorgung
Möbelmontagen
Möbelaufzug
Beratung



Hertzstraße 12
www.werkhof-regensburg.de
Tel.: 09431/3999657

Ihr regionaler Partner für:

- Umzüge
- Transporte und
- Wohnungsaufösungen

UNFALLINSTANDSETZUNG/LACKIERUNG

Gebrauchtwagenzentrum Maxhütte

AUTOGLAS Kompetenz



Kompetenz
rund ums Auto

Find us on
Facebook

Scheibenreparatur & Scheibenaustausch!

Professionell u. fachgerechte Unfallinstandsetzung von Meisterhand.

- Lackierung und Smart Repair
- Begutachtung durch unabhängigen Sachverständigen
- Komplette Versicherungsabwicklung
- Festpreisvereinbarung nach Absprache möglich

Gebrauchtwagenankauf. Wir kaufen Ihr Kfz an, sofortige Barauszahlung möglich.
Güterstr. 6, 93142 Maxhütte-Haidhof, Tel. 09471/9502958, Handy 0176/63654805

Mittelbayerische Zeitung

WWW.MITTELBAYERISCHE.DE

Ihre Anzeige fehlt auf dieser Seite?

Der Branchenführer erscheint wöchentlich im Wechsel. Am Samstag in der Rundschau am Wochenende und in der Folgeweche am Dienstag in Ihrer Mittelbayerischen Zeitung Schwandorf.

Anzeigenschluss ist am Mittwoch für die Rundschau am Wochenende und am Freitag für die Mittelbayerischen Zeitung Schwandorf, jeweils vor dem Erscheinungstermin.



Niclas Martens

Medienberater

Telefon: 09431/713937
Fax: 0941/207877
niclas.martens@mittelbayerische.de



Ulrike Schindler-Selinger

Medienberaterin

Telefon: 09431/713935
Fax: 0941/207810
ulrike.schindler@mittelbayerische.de



JUNIOR



BEI UNS IM NETZ
Du magst Tiere? Wir haben viele spannende Tiergeschichten online.
mittelbayerische.de/panorama/tiergeschichten

AUSSTELLUNG

Tiere erfinden im Museum



SCHÖNINGEN. Ein Fisch mit Flügeln vielleicht? Oder ein Einhorn mit Schwanzflosse? In einem Museum in der Stadt Schöningen in Niedersachsen können die Besucher Fabelwesen bauen. Mit dem Wort Fabelwesen meint man Tiere, die es nicht wirklich gibt. Für die Besucher des Museums liegen Bauteile von vielen verschiedenen Tieren bereit. Ausgedacht hat sich die Aktion der Künstler Alexander Reichstein. (dpa)

KUNST

Viele Millionen für zerstörtes Werk



LONDON. Eine Kunst-Sammlerin ersteigerte vor drei Jahren ein berühmtes Bild von Banksy von einem Mädchen mit Herz-Luftballon. Etwas mehr als eine Million Euro bezahlte sie dafür. Doch dann zerstörte sich das Bild. Banksy hatte einen Schredder in den Bilderrahmen eingebaut. Für solche Aktionen ist Banksy berühmt. Die Schredder-Aktion führte dazu, dass das neue, größtenteils zerstörte Kunstwerk nur noch wertvoller wurde. Nun wechselte es wieder den Besitzer, und zwar für fast 20 Millionen Euro. (dpa)

TIERE

Ziegenmilch für ein Faultier-Baby



DRESDEN. Lele legt Gewicht zu. Das ist gut, denn das kleine Faultier-Baby hat bei seiner Geburt nur sehr wenig gewogen. Lele ist im September im Zoo der Stadt Dresden geboren. Ihre Geburt war alles andere als leicht. Eigentlich hätte Lele noch einen Zwilling gehabt. Doch der hat die Geburt nicht überlebt. Faultier-Mamas können nur ein Jungtier versorgen. Lele hatte Glück. Weil sie bei ihrer Mama nicht getrunken hat, füttert nun eine Tierpflegerin das Faultier-Baby regelmäßig mit Ziegenmilch. (dpa)

Spurensuche in der Grube

FORSCHUNG Wie die Welt wohl aussah, nachdem die Dinosaurier ausgestorben waren? Die Grube Messel ermöglicht einen Einblick in die Urzeit.

VON LOUISA GRÜBLER

MESSEL. Nach Fossilien zu suchen, ist wie eine Schatzsuche. Die versteinigten Reste früherer Tieren und Pflanzen erzählen vom Leben auf der Erde vor vielen Millionen Jahren. Es gibt viele Orte, wo man Fossilien finden kann. Einer davon ist eine Grube in der Kleinstadt Messel. Diese liegt bei Darmstadt in Hessen. Die Grabungen dort leitet Sonja Wedmann. Die Grube Messel ist eine besondere Ausgrabungsstätte. „Weil die Fossilien toll erhalten sind“, sagt die Wissenschaftlerin. Eingeschlossen sind die Fundstücke aus dieser Grube in schwarzem Ölschiefer. „Das ist ein ziemlich weiches Gestein“, erklärt die Forscherin. Das Gestein ist leicht, sieht aus wie dunkle Schokolade und lässt sich mühelos zerbrechen. „Mithilfe der Fossilien erzählt uns die Grube Messel ihre Geschichte“, sagt Wedmann. Zum Beispiel, wie sich die Tierwelt und Pflanzenwelt nach dem Aussterben der Saurier verändert hat. Das hilft, die Erde und ihre Entwicklung besser zu verstehen. Die Umgebung von Messel hat sich stark verändert. Heute findet man dort Felder und kleine Wälder. Vor sehr vielen Millionen Jahren sah es anders aus. „Die Grube Messel war ein großer, tiefer See in einem tropischen Regenwald“, sagt Wedmann. „Ringsherum wuchsen wahrscheinlich hohe Bäume, vielleicht auch Palmen mit Lianen.“ Damals lebten in der Gegend Tiere wie Riesenameisen, Krokodile und Urpferde. Das Urpferd ist einer der bekanntesten Funde der Grube Messel. Die Dinosaurier waren schon viele Millionen Jahre zuvor ausgestorben. All das haben Forscher herausgefunden, weil sie zahlreiche Fossilien untersucht haben. Für die Untersuchung müssen die Fossilien zuerst präpariert werden. Die Funde bekommen also eine spezi-



In der Grube Messel wurden schon zahlreiche Fossilien gefunden, die sehr gut erhalten sind.

FOTO: LOUISA GRÜBLER/DPA

BERÜHMTES PFERDCHEN

Urpferd: Berühmt wurde die Grube Messel durch ihre einzigartigen und gut erhaltenen Fossilien. Der bekannteste Fund ist das Messeler Urpferd, auch Ur-Pferdchen genannt.

Hund: Das Urpferd ist ein entfernter Vorfahre unserer Pferde. Aber es war viel kleiner als seine Nachfahren. Es war gerade mal so groß wie ein kleiner Hund.

Körperbau: Also winzig im Vergleich zu heutigen Pferden. „Vom Körperbau her sahen die Ur-Pferdchen aus wie kleine Tapire“, sagt Wissenschaftlerin Sonja Wedmann. (dpa)

elle Behandlung, die sie haltbar macht. Wedmann erklärt: „Bei den Fossilien von Messel bedeutet das: Der Ölschiefer, der die Fossilien bedeckt, wird entfernt. Das macht man ganz vorsichtig mit Nadeln. Das dauert unterschiedlich lange, manchmal Tage oder Wochen.“ Erst nach dem Präparieren geht es zu

den Wissenschaftlern. Diese leisten richtige Detektivarbeit und suchen nach kleinsten Hinweisen. Wie mit einer Lupe werden die Fossilien unter dem Mikroskop untersucht. Die Fachleute suchen nach Auffälligkeiten. Auch Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu anderen Funden

weltweit sind interessant. Manchmal sammeln die Forscher auch Proben. So fanden sie bei einem Urpferd zum Beispiel Weintrauben-Kerne im Magen. Alle Erkenntnisse werden gesammelt, aufgeschrieben und veröffentlicht. So können andere Menschen davon erfahren.

MEDIZIN

Tief schlafen, damit nichts wehtut

BERLIN. Manchmal müssen Menschen operiert werden. Zum Beispiel, wenn sie sich verletzt haben. Damit sie nichts von der Operation (kurz: OP) spüren und keine Schmerzen haben, ist eine Sache oft besonders wichtig: die Narkose. „Narkose ist ganz einfach übersetzt ein ganz tiefer Schlaf“, erklärt Karin Becke-Jakob. Sie ist Narkose-Ärztin in einer Kinderklinik. Eine ihrer Aufgaben: Kinder, die operiert werden sollen, in die Narkose zu versetzen. Außerdem passt sie während der gesamten Operation auf das Kind auf. „Natürlich darf auch immer mindestens ein Lieblingskuscheltier dabei sein“, sagt sie. Inzwischen gibt es die Narkose schon seit 175 Jahren! Ein amerikanischer Zahnarzt hatte damals einen Patienten in eine Narkose versetzt. Doch wie funktioniert das eigentlich? Die Ärztin erklärt: Ausgelöst



wird der tiefe Schlaf von einem Narkose-Medikament. Das ist ganz genau auf den Patienten abgestimmt. Dabei spielt zum Beispiel eine Rolle, wie schwer man ist. Das Medikament muss zuerst einmal in den Körper ge-

langen. Das geht zum Beispiel als Flüssigkeit, erklärt Becke-Jakob. Diese Flüssigkeit fließt über einen winzigen Schlauch in eine Ader auf dem Handrücken. Oder man atmet ganz einfach ein Gas ein. „Dann breitet sich dieses Narkose-Gas in der Lunge aus, geht von der Lunge in die Blutbahn und wirkt dann am Gehirn und lässt sozusagen das Gehirn einschlafen.“ Das geht richtig schnell. Zusätzlich bekommt man Schmerzmittel, damit man auch ganz bestimmt nichts von der Operation merkt. Während der OP wird in regelmäßigen Abständen Narkosemittel verabreicht, damit man die ganze Zeit tief schläft. Moderne Geräte überwachen wichtige Aufgaben des Körpers, etwa den Herzschlag. Die Narkosemittel sind so dosiert, dass man nach der Operation schnell von selbst wieder aufwacht. (dpa)

LITERATUR

Versteckt hinter einem Decknamen

MAINZ. Er schreibt eine Menge Geschichten und steckt hinter verschiedenen Serien. Bestimmt kennst du die Jugend-Serie „Die drei ???“. Auch da schreibt er mit. Die Rede ist von Christoph Dittert. Obwohl er so viel schreibt, kennen ihn viele nicht. „Irgendwie gefällt mir das“, sagt der Autor selbst dazu. Denn so wird er nicht auf der Straße erkannt und ständig von Fans angesprochen. „Da bin ich lieber mit Frau und Kindern unterwegs“, sagt er. Außerdem benutzt Christoph Dittert für manche Reihen ein Pseudonym. Damit ist ein Deckname gemeint. Statt Christoph Dittert steht dann da als Autor der Name Christian Montillon. (dpa)

STÄDTEDREIECK

Burglengenfeld, Teublitz, Maxhütte-Haidhof



JUSTIZ
Berichte aus den
Gerichtssälen der Region
finden Sie auf:
[WWW.MITTELBAYERISCHE.DE](http://www.mittelbayerische.de)

IN KÜRZE

Erstkommunion und Firmung

MAXHÜTTE-HAIDHOF. Die Anmeldeformulare für Erstkommunion und Firmung für die Pfarreiengemeinschaft Leonberg und Pirkensee 2022 liegen bis Ende Oktober in den Pfarrkirchen auf. Der Elternabend für die Pfarrei St. Leonhard Leonberg ist am Mittwoch, 19.30 Uhr, in der Pfarrkirche. Der Elternabend für die Pfarrei Pirkensee ist am Donnerstag, 19.30 Uhr, in der Pfarrkirche.

Stadt informiert ihre Bürger

MAXHÜTTE-HAIDHOF. Die Stadt Maxhütte-Haidhof veranstaltet fünf Bürgerversammlungen jeweils um 19 Uhr. Die erste ist an diesem Dienstag im Dorfhaus Pirkensee für Pirkensee/Ponholz, am Mittwoch für Leonberg im St.-Clemenshaus. Am Mittwoch, 27. Oktober, ist Bürgerversammlung für Haidhof/ Rappenbühl/Meßnerskreith/Verau im Pfarrheim Rappenbühl, am Donnerstag, 28. Oktober, für Roßbergeröd/Winkerling/Roding in Michl's Landgasthof in Winkerling.

Fassade mit blauer Farbe besprüht

BURGLENGENFELD. Am Samstag zwischen 19 und 22.15 Uhr besprühte jemand die Fassade eines Gebäudes im Naabtalpark in Burglengenfeld mit blauer Farbe. Der Schaden beträgt laut Polizei mindestens 500 Euro. Um Hinweise bittet die Polizei Burglengenfeld, Tel. (0 94 71) 7 01 50.

VERANSTALTUNG

Kultur am Friedhof

BURGLENGENFELD. Am Sonntag, 7. November, findet um 15 Uhr eine Führung über den Burglengfelder Friedhof mit der ehemaligen Museumsleiterin Dr. Margit Berwing-Wittl, Stadtführerin Theresia Kral und Ortsheimatpfleger Günther Plössl statt, teilt die Stadt Burglengenfeld mit. Es geht um historische Bräuche und Rituale rund um die Grabgestaltung. Wenn die Familien ihre Gräber für Allerheiligen und Allerseelen hergerichtet haben, wird der Verstorbenen gedacht. Das sind aus dem Mittelalter stammende Bräuche, Rituale und Symbolsprache. Anmeldungen über die Homepage der Vhs oder Tel. (0 94 71) 3 02 23 33. Treffpunkt ist vor dem Haupteingang des Friedhofs. Die Führung kostet vier Euro pro Person. Es gelten die üblichen Maßnahmen, Mund-Nasen-Schutz und 1,5 Meter Abstand.



St. Georg, Kunststeinfoigur von Karl Bornschlegel, befindet sich vor der Friedhofsmauer.

FOTO: DR. MARGIT BERWING-WITTL



Schulgebäude und Rathaus im Jahr der Stadterhebung 1953

FOTO: STADTARCHIV MAXHÜTTE-HAIDHOF

Schule entstand vor 160 Jahren

GESCHICHTE Die Eisenwerksgesellschaft Maximilianhütte gründete die Einrichtung 1861. Sie sorgte sich um die Kinder der Arbeiter.

MAXHÜTTE-HAIDHOF. Maxhütte-Haidhof ist eine junge Stadt: Erst 1938 erfolgte die Umbenennung von Ibenstann zu Maxhütte und 15 Jahre später, im Jahre 1953, die Stadterhebung mit der Namensgebung Maxhütte-Haidhof. Trotzdem konnte der „Heimaterzähler“, eine heimatgeschichtliche Beilage der damaligen Burglengfelder Zeitung, 1961 stolz das 100-jährige Jubiläum der eigenen Schule vermelden. Inzwischen feiert die Schule das 160-jährige Bestehen.

Verantwortlich für die Schule war, wie so häufig, die Eisenwerksgesellschaft Maximilianhütte, weiß Dr. Thomas Barth, der Archivar der Stadt Maxhütte-Haidhof: Sie gründete und finanzierte aus sozialpolitischen Gründen

1861 auf dem eigenen Werksgelände („Im Türkengraben“) eine Schule, in der vor allem die Kinder der Arbeiter und Angestellten unterrichtet wurden. Bis dahin waren die Schülerinnen und Schüler den Schulsprengeln in Leonberg und Saltendorf zugeteilt gewesen, was gerade den Jüngeren einen beschwerlichen Schulweg zugemutet hatte, der Sommer wie Winter zu Fuß absolviert werden musste.

Einst gab es Bekenntnisschulen

Organisatorisch bildeten die katholischen Pfarreien und die Volksschulen bis in das 19. Jahrhundert eine Einheit, da es sich hier um Bekenntnisschulen handelte. Die Grenzen der Pfarreien waren mit denen der Schulsprengel weitgehend identisch. Erst die Industrialisierung veränderte teilweise diese traditionellen Strukturen, da im Eisenwerk auch viele evangelische Arbeiter und Angestellte beschäftigt waren. Endgültig aufgehoben wurden die Bekenntnisschulen in Bayern allerdings erst 1968.

Bereits 1875 geschah aufgrund von Platzproblemen eine Verlegung der

Schule auf das Gelände des späteren katholischen Kinder- und Jugendheims beziehungsweise der heutigen Seniorenresidenz (Phönix-Seniorenzentrum Evergreen Maxhütte GmbH). Wurden 1861 noch 29 Kinder unterrichtet, stieg ihre Zahl bis 1890 auf knapp 90. Da nach dem Ende des Ersten Weltkriegs die Einwohnerzahlen erneut zunahmen, musste 1923 ein Teil der jetzt 124

schulpflichtigen Mädchen und Jungen in einem Wirtshaus unterrichtet werden. Um Abhilfe zu schaffen, erfolgte 1925 bis 1926 der Bau der heutigen Mittelschule in der Regensburger Straße. Bereits vier Jahre nach der Einweihung folgte wegen Raummangels ein zweiter Bauabschnitt (Nordflügel), der im November 1930 bezogen wurde. Hier wurde auch die Gemeindeverwaltung untergebracht, da die Gemeinde Ibenstann beziehungsweise Maxhütte bis 1950 über kein Rathaus verfügte.

Schülerzahlen stiegen stark an

Die Vollendung des dritten Bauabschnitts (Westflügel) war im Jahr 1952, da durch Flucht und Vertreibung die Bevölkerungs- und Schülerzahlen stark angewachsen waren. Eine letzte, größere Erweiterung fand 1966 statt, als die Turnhalle eingeweiht wurde. Am Beginn der 1990er-Jahre schloss sich eine Generalsanierung der Schule an. Heute wird das Gebäude auch vom MehrGenerationenHaus, der Volkshochschule im Städtedreieck, der Schulvorbereitenden Einrichtung und der Stadtbücherei benutzt.

BESONDERE EREIGNISSE

Königlicher Besuch: Der 20. Mai 1897 bedeutete für das Eisenwerk und auch die Schule einen ganz besonderen Tag: Kronprinz Ludwig, der spätere König Ludwig III., besuchte die Maxhütte und stattete auch der dortigen Schule einen Besuch ab.

Ehrenbürger: Alois Gall, Rektor der Schule zwischen 1898 und 1922, wurde bei seinem Abschied die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Freiflächenanlage muss warten

ABSTIMMUNG Das Thema Fotovoltaikanlage muss erneut behandelt werden. Im Stadtrat Maxhütte-Haidhof gab es keine Mehrheit für das Projekt.

MAXHÜTTE-HAIDHOF. Ein Ausrufezeichen in Sachen Mehrheit gab es im Stadtrat: Als der Satzungsbeschluss für die Fotovoltaikfreiflächenanlage Käsbreite (Roding) behandelt wurde, schien das Formsache zu sein. Schließlich war das Thema mehrfach auf der Tagesordnung gestanden und stets hatte es eine Mehrheit für das Vorhaben gegeben. Nicht Teil dieser Mehrheit waren CSU und JU. Dort hatte man bei jedem Beschluss gefordert, erst ein Gesamtkonzept zu möglichen Freiflächenanlagen im Stadtgebiet abzuwarten



Eine geplante Freiflächenfotovoltaikanlage wurde bei der Abstimmung im Stadtrat Maxhütte-Haidhof durch ein Stimmenpatt abgelehnt. FOTO: ENDIG/DPA

und dann erst Fakten zu schaffen. Trotzdem konnte Bürgermeister Rudolf Seidl zuversichtlich auf die Abstimmung blicken. Nachdem Bauamtsleiter Christian Cesarz berichtet hatte, dass die Fläche von ursprünglich sechs Hektar jetzt auf 5,8 Hektar reduziert sei und keine Wortmeldungen mehr vorlagen, ließ Seidl abstimmen. Nach kurzer Zählung stellt er verblüfft fest: zwölf zu zwölf – „der Be-

schluss ist abgelehnt“. Dazu kam es, weil CSU und JU über zehn Stimmen verfügten, es zwei Gegenstimmen aus den Reihen der SPD-Fraktion gab und von der Grünen-Fraktion zum Zeitpunkt der Abstimmung niemand im Saal war. Auf Anfrage der Mittelbayerischen zum Vorgang, welche Folgen dies habe, sah Seidl trotzdem keine Probleme. Bereits in der Novembersitzung wolle man das gefor-

derte Gesamtkonzept präsentieren, so dass dann auch die Union zustimmen könne.

Im Rahmen der Anfragen thematisierte Dr. Franz Schmidkunz die ehemalige Hausmülldeponie „Am Vogelherd“ in Pirkensee. „Was ist da los?“, fragte der Stadtrat der Bündnisgrünen mit Blick auf ein Schild „Betreten verboten“. Seidl antwortete, dass die alte Deponie mit Grundwasser messstellen überwacht werde und zu gegebener Zeit dem Rat Erkenntnisse über eine Sanierung mitgeteilt würden. Was erstaunlich war, hatte doch der Stadtrat bereits 2018 eine Sanierung beschlossen. 700 000 Euro hätte das kosten sollen. Geld, so Seidl auf Nachfrage der Mittelbayerischen, das nicht da wäre, weshalb der Beschluss nicht vollzogen werden könne. Derzeit prüfe man Fördermöglichkeiten, da es dafür einen speziellen Fonds für Sanierung alter Hausmülldeponien gebe. (bxh)

BURGLINGENFELD

Stadtbibliothek: Dienstags, 9 bis 12 Uhr, geöffnet.
Jahrgang 1950/51: Donnerstag, 21.10., 18 Uhr, Treffen im GH 3 Kronen.
Kleiderkammer im Städtedreieck: Dienstags, 13 bis 16 Uhr, geöffnet. Anmeldung möglich unter Tel. (09471) 6060850.
Eisstock-Club: Dienstags, 14 Uhr, Training auf dem Vereinsgelände Köblitzplatte.
VfG: Dienstags, 17 Uhr, Reha-Sport Osteoporose; 18.15 Uhr, Reha-Sport Wirbelsäule - jeweils in der Realschule (max. 15 Personen).
Pottentstetten. Schützenverein Silberdistel: Yogaabend in dieser Woche bereits am Dienstag, 19.10., 19 Uhr im Gymnastikraum im Schützenheim. Anmeldung/Auskünfte bei Yogaleiterin Daniela Ernst, Tel. (0151) 42233504, Nichtmitglieder willkommen. (bjk)

MAXHÜTTE-HAIDHOF

Recyclinghof: Dienstags, 14 bis 17 Uhr, geöffnet (letzter Einlass 16.45 Uhr).
Stadtbücherei: Dienstags, 13 bis 16 Uhr, geöffnet.
FC, Body Concept: Dienstags, 16 Uhr, Kindergartenkinder in der Stadthalle, Halle 1; 17 Uhr Grundschulkinder in der Stadthalle, Halle 2.
Leonberg. SSC: Samstag, 23.10., 18 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Ehrungen anl. des 40-jährigen Gründungsjahres im Vereinsheim. (bor)
Jagdgenossenschaft: Abholung des Jagdpachtschillings bei der VR-Bank in Maxhütte-Haidhof, Bahnhofstraße 44, da die Auszahlung in der Filiale Leonberg wegen Umbauarbeiten nicht möglich ist.
Pirkensee. TTC: Dienstags, Training im Dorfhaus, ab 18 Uhr, Kinder und Jugendliche; ab 19 Uhr, Erwachsene.
Rappenbügl. Schützenverein Jägerblut: Mittwoch, ab 18 Uhr, Jugendtraining; ab 19 Uhr, Training alle Klassen im Schützenheim.
Rossbergeröd. SG Gut Schuss: Freitag, 22.10., 18 Uhr, Wertungsschießen mit vorheriger Proklamation vom letzten Jahr. (bor)

TEUBLITZ

Eine-Welt-Laden: Dienstags, 8.30 bis 12 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr, geöffnet.
Stadtbücherei: Dienstags, 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, geöffnet
Kolpingsfamilie: Freitag, 22.10., 19 Uhr, Teilnahme am Weltgebetstag des int. Kolpingwerks in der Schlosskirche Münchshofen. Um 18.30 Uhr, gemeinsame Abfahrt am Pfarrheim.
ESC: Dienstags, ab 16 Uhr, Training auf den Stockbahnen bei der Höllohe.
SC: Dienstags, 16.30 Uhr, Training F1-Junioren; 18.30 Uhr, B-Junioren und 1. Mannschaft.
TuS: Dienstags, 16 Uhr, Kinderturnen ab 3 Jahren (max. 28 Kinder - Eltern verlassen Halle); 17 Uhr, Wirbelsäulengymnastik; 18 Uhr, Rücken Fit für alle; 19 Uhr, Power Intervall.
Katzdorf. SC: Dienstags, 18.30 Uhr, Training der 1. und 2. Mannschaft am Sportplatz.
Münchshofen. Kolpingsfamilie Münchshofen/Premberg: Freitag, 22.10., 19 Uhr, Weltgebetstag in der Schlosskirche, anschl. Brotzeit im Schulhaus.
EV: Dienstags, ab 17 Uhr, Training auf den Asphaltbahnen Höllohe.
Saltendorf. Hundeverein: Dienstags, ab 16 Uhr, Übungsstunde und nach Vereinbarung unter www.schaeferhundeverein-saltendorf-an-der-naab.de oder bei Inge Haas, Tel. (09471) 20811.
Kapellenverein: Mittwoch, 20.10., 19 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Berichten im Pfarrheim Teublitz. (bat)
Kapellenverein St. Franziskus: Mittwoch, 20.10., 19 Uhr, Jahreshauptversammlung mit Berichten im Pfarrheim Teublitz. (bat)

STÄTTEDREIECK

HC: Dienstags; 16.30 bis 18 Uhr, D-Jugend (männl.); 18 bis 19.30 Uhr, B- und C-Jugend (weibl.); 19.30 bis 21 Uhr, Herren - jeweils im Gymnasium Burglengenfeld.



Die geehrten Mitglieder des OGV Saltendorf mit der neuen 1. Vorsitzenden Hannah Quaas (5. v. l.stehend) und der 2. Vorsitzenden Jasmin Liebl (3. v. l. stehend) mit den Ehrengästen

FOTO: WERNER ARTMANN

Hannah Quaas steht an der Spitze der Gartler

JAHRESVERSAMMLUNG

Beim Gartenbau- und Ortsverschönerungsvereins Saltendorf trat Generationenwechsel ein. Es gab viele Ehrungen.

VON WERNER ARTMANN

TEUBLITZ/SALTENDORF. Nach 15 Jahren Vorstandstätigkeit trat der bisherige Vorsitzende Josef Härtl nicht mehr zur Wahl an und die 29 anwesenden Mitglieder wählten Hannah Quaas als Vorsitzende und Jasmin Liebl als 2. Vorsitzende. Härtl hatte noch die ehrenvolle Aufgabe, Ehrennadeln für 25-, 40- und 50-jährige Mitgliedschaft zu überreichen. Zur Jahresversammlung 2021 konnte Vorsitzender Josef Härtl auch von Seiten des Kreisverbandes für Gartenbau und Landschaftspflege Schwandorf, Agnes Feuerer, 2. Bürgermeister Robert Wutz, Kreisfachberater Wolfgang Grosser und Ehrenmitglied Johann Greger willkommen heißen. Vorsitzender Härtl berichtete von 186 Mitgliedern. Es wurden acht Vorstandssitzungen abgehalten. 17 Mitgliedern wurde zu runden Geburtstagen gratuliert. Der Jugendwettbewerb stand unter dem Motto: „Wer hat den größten Kürbis?“. 26 Kinder nahmen teil. Der Gartenbau- und Ortsverschönerungsverein beteiligt sich an allen weltlichen und kirchlichen Veranstaltungen. Die Mitglieder übernahmen auch die

Pflege der städtischen Anlagen am Feuerwehrhaus, entlang der Rötsteinstraße und in Kuntsdorf. Der Vereinsausflug führte ins Museumsdorf Tittling. Das 21. Weinfest fand großen Anklang, so der Rückblick auf das Vereinsjahr 2019. Coronabedingt fanden im Jahr 2020 keine Veranstaltungen statt. Zum Schluss seiner Ausführungen dankte Vorsitzender Härtl allen Mitgliedern für die Unterstützung in seinen 15 Jahren als Vorstand. Sein Dank galt insbesondere Kassier Franz Lösel für seine 17-jährige Tätigkeit als Kassier des Vereins sowie der Schriftführerin Silvia Mayer und den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern. Der 2. Bürgermeister Robert Wutz dankte dem Verein für die Unterstützung in der Pflege der städtischen Anlagen und bezeichnete den eigenen Garten gerade in Zeiten wie diesen als Rückzugsort. Besonders verwies er auf die geänderte Förderung der Jugendarbeit und das Ende der An-

tragstellung im November. Kreisverbandsmitglied Agnes Feuerer ging auf den Wandel der Gartenbauvereine in den letzten 30 Jahren ein. Stand einst der Garten als Ort des Anbaus von Gemüse und Obst im Fokus, so findet der Naturgarten von heute immer größere Beliebtheit. Kreisfachberater Wolfgang Grosser berichtete zum Thema Biodiversität. An Hand eines Beispiels erklärte er, wie man ganz einfach Samen von Blühpflanzen auf einer Wiese ernten kann. Die anschließenden Ehrungen nahm Vorsitzender Josef Härtl zusammen mit den Ehrengästen vor. Silberne Ehrennadel für 25-jährige Mitgliedschaft: Christine Luber, Josef Roidl junior, Renate Schlehuber, Josef Steinbauer, Christian Stoike, Lothar Ziechaus. Goldene Ehrennadel für 40-jährige Mitgliedschaft: Georg Beer, Johann Dworschak, Gerhard Ernst, Andreas Förg, Erika Frieser, Franz Grosch, Frank Lösel, Erwin Pretzl, Hans Schmitz, Manfred Zedel. Ehrennadel mit Kranz für 50-jährige Mitgliedschaft: Armin Altmann, Josef Gietl, Johann Greger senior, Ernst Häusler, Johann Pirkensee, Johann Schmid, Wilhelm Unterlugauer, Johann Wein. Zum Schluss dankte die neue Vorsitzende Hannah Quaas besonderes dem scheidenden 1. Vorstand Josef Härtl für seinen Einsatz in den 15 vergangenen Jahren sowie den anderen ausscheidenden Vorstandsmitgliedern für ihr Bemühen, einen geordneten Verein zu hinterlassen. Künftig werde man sich in der Vorstandschaft zusammensetzen, um nach der Corona-Krise zu einem geregelten Vereinsleben zurückzufinden. (bat)

NEUWAHLEN

Führung: 1. Vorsitzende Hannah Quaas (neu), 2. Vorsitzende Jasmin Liebl (neu)
Posten: Schriftführer Matthias Obermeier (neu), Kassier Stefan Zenger (neu), Beiratsmitglieder Josef Härtl, Eugen Fischer und Armin Suttner (neu), Kassenrevisoren Josef Steinbauer und Frank Lösel (neu), 1. Gerätewart Daniel Brettner (neu), 2. Gerätewart Josef Zenger.

VERKEHR

Unfall: Hubschrauber fliegt 17-Jährige in Klinik

TEUBLITZ. Besorgt eilte die Mutter einer 17-jährigen aus dem Teublitz Stadtgebiet am Montagnachmittag mit ihrem Auto an die Unfallstelle in der Straße Am Wildpark: Minuten zuvor hatte die Frau von der Polizei erfahren, dass ihre Tochter auf der Straße, die die Höllohe mit der Ortschaft Katzdorf verbindet, verunglückt war. Der Unfall ereignete sich gegen 14.50 Uhr. Laut Polizei war die 17-Jährige in Richtung Höllohe unterwegs, als sie aus bislang noch unbekannter Ursache die Kontrolle über ihr Moped verloren hatte. Die junge Frau geriet ins Bankett und stürzte. Der Polizei zufolge war die 17-Jährige zunächst nicht ansprechbar. Die Besatzung des DRF-Rettungshubschraubers aus Regensburg flog die Jugendliche, die sich bei dem Unfall offenbar schwere Verletzung zuzog, in eine umliegende Klinik. Auch die Feuerwehr Teublitz war im Einsatz. (km)



Der Rettungshubschrauber „Christoph Regensburg“ landete am Montagnachmittag bei Teublitz.

FOTO: MARTIN KELLERMEIER

LESERBRIEF

Potenzial des Städtedreiecks nutzen

Zum Artikel „SPD sieht den Landrat in der Pflicht“ in der Mittelbayerischen vom 11. Oktober erreichte uns dieser Leserbrief:
Wieder einmal lässt sich das Städtedreieck durch Schwandorf/Wackersdorf die Butter vom Brot nehmen. Die drei Städte haben ein arbeitsplatzschaffendes, klimaneutrales Zukunftspotenzial, falls sie sich endlich enger zusammenschließen würden. Die Anteile des Mittelstandszentrums an Schwandorf/Wackersdorf zu veräußern und dies ohne nennenswerte Gegenleistung, ist allein aus kaufmännischen Gesichtspunkten bemerkenswert. Großes Lob in diesen Fall an die gesamte Fraktion von SPD, Grünen, BWG, FWL und Linke des Burglengenfelder Stadtrats. Die Ideen des 3. Bürgermeisters Herrn Bösl und Herrn Wein zum Rödinger Modell sollten intensivste Unterstützung im gesamten Städtedreieck und im Landratsamt Schwandorf finden. Ein zukunftsorientiertes starkes Städtedreieck würde den Landkreis Schwandorf immens aufwerten und stärken.
Lothar Taubert
Maxhütte-Haidhof

SCHREIBEN SIE UNS:
burglengenfeld@mittelbayerische.de
Leserbriefe sind keine redaktionelle Meinungsäußerung. Sie müssen sich auf Veröffentlichungen unserer Zeitung beziehen. Bitte fassen Sie sich kurz. Damit viele Leser zu Wort kommen, behalten wir uns das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe mit beleidigendem oder unwahrem Inhalt werden ebenso wie anonyme Zuschriften (deswegen für Rückfragen Ihre Telefonnummer angeben) nicht veröffentlicht.

IN KÜRZE

Märchen für Kinder erzählt

MAXHÜTTE-HAIDHOF. Im MehrGenerationenHaus ist am Sonntag, 7. November, 14.30 bis 15.15 Uhr für Kinder von vier bis sechs Jahren, und von 15.30 bis 16.30 für Kinder ab sieben Jahren kostenlose Spaziergänge mit Märchenerzählerin Heidi Pongratz durch die schöne Natur des Einsiedler Forstes. Das teilen Stadt und MehrGenerationenHaus Maxhütte-Haidhof mit. Bei dieser Wanderung erleben die Kinder die Faszination der Märchen und Sagen. Sie treffen auf geheimnisvolle Wesen und Gestalten, ob Bäume sprechen können, und vieles mehr. Anmeldung erforderlich bei der Vhs, Carolin Schmuck, Tel. (0 94 71) 9 97 86 36.

Die Abenteuer des Nikolaus-Kasperle

MAXHÜTTE-HAIDHOF. Am Montag, 13. Dezember, 15.30 bis 16 Uhr oder 16.30 bis 17 Uhr besucht der Nikolaus-Kasperle das MehrGenerationenHaus mit Claudia Graser-Zwarg und ihren beiden Helferinnen, teilen Stadt und MehrGenerationenHaus Maxhütte-Haidhof mit. „Wo steckt denn bloß der Nikolaus?“ Der Nikolaus wird vom Räuber entführt. Nur dank des Wichtels wird der Nikolaus aus der Räuberhöhle gerettet. Alle Kinder von eins bis fünf Jahre sind herzlich willkommen. Kosten: zwei Euro pro Erwachsene, ein Euro pro Kind. Eine Anmeldung ist bei Andrea Ederer, Stadt Maxhütte-Haidhof, Rathaus-Zimmer 111, per E-Mail Andrea.Ederer@maxhuettenhaidhof.de, oder telefonisch (0 94 71) 3 02 22 26 möglich.

Vertretung für Jugend

POLITIK Zeitlarn denkt über ein eigenes Gremium für den Nachwuchs in der Gemeinde nach.

ZEITLARN. Unter dem Motto: „Willst du was bewegen?“ versammelten sich 40 Jugendliche aus Zeitlarn im Alter von 12 bis 21 Jahren in der Gemeindehalle, um sich mit dieser Jugendbeteiligungsform genauer zu befassen. Die Ergebnisse der digitalen Jugendumfrage im April zeigten, dass ein Interesse vonseiten der Jugendlichen besteht, sich mehr in der Gemeinde beteiligen zu wollen.

Bürgermeisterin Andrea Dobsch und der Gemeindejugendpfleger Florian Hirschauer begrüßten die Interessenten und stellten das Format eines Jugendgemeinderates vor. Diese Beteiligungsform sei durch ihre feste Struktur sehr wirksam. Sie Sorge für eine starke Vertretung der Jugendinteressen, müsse aber auch verantwortungsvoll und gewissenhaft von den Vertretern ausgeübt werden.

Alle Anwesenden bekamen zugleich die Möglichkeit, gewünschte Projekte zu benennen und niederzuschreiben. Die Bürgermeisterin bezog dann direkt Stellung zu den Themen und konnte dabei schon einige Wünsche, wie etwa Fragen nach einem neuen Supermarkt, Eisdiele etc. positiv beantworten. Größere Anliegen, wie z.B.



Jugendpfleger Florian Hirschauer hielt die Ausführungen am Flipchart fest. FOTO: ANDREA DOBSCH

der Neubau einer großen Dirtparkanlage, eines Skateparks und das Organisieren eines Sportevents wurden in Projektgruppen aufgeteilt und die Jugendlichen konnten sich dafür direkt in Listen eintragen. Weitere Vorhaben wie die Gründung einer festen Volleyball-Gruppe oder die Einrichtung eines Fitnessraums sind Themen, die ebenfalls diskutiert und umgesetzt werden sollen.

Die Idee der Gründung eines Jugendgemeinderats überzeugte elf Jugendliche, die sich vorstellen können, zu kandidieren. Die Gemeinde wird sich in nächster Zeit mit den möglichen Kandidaten zusammensetzen und eine Umsetzung vorantreiben. Am Ende durften die Jugendlichen den Abend im Jugendtreff noch mit Hotdogs und kühlen Getränken ausklingen lassen.



Die Ziachmusi beim Mariensingen in der Kirche Regenstau FOTO: LLT

KIRCHE

Besinnliches Mariensingen

REGENSTAUF. In der Pfarrkirche fand ein Mariensingen des Trachtenvereins Stamm Regenstau statt. Für die Gestaltung waren die vereinseigene Ziachmusi, die Gambachtaler Sängerinnen und das Bläserquartett der Gautrachtenkapelle Beratzhausen verantwortlich. Lieder wie „Sei gegrüßt du Gnadereich“ stellten die Gottesmutter

Maria in den Mittelpunkt. Die geistlichen Worte sprach Pfarrer Christian Blank. Es wurde der Rosenkranz der Barmherzigkeit betrachtet. Der Pfarrer erläuterte die Rosenkranzgeheimnisse und übertrug sie in die heutige Zeit. „Jesus lädt uns ein, Zeit für ihn zu haben und uns von ihm beschenken zu lassen“, sagte der Pfarrer. (lt)



Die Schwarzwihrberg Sänger mit dem Pastoralteam FOTO: GRIESBECK

JUBILÄUM

Bernhardswald feierte Kirchweih

BERNHARDSWALD. Das 70-jährige Kirchweihjubiläum in Bernhardswald feierte die Pfarrei mit den Schwarzwihrberg Sängern. Die Kirche wurde 1950 erbaut und am 20. Oktober 1951 geweiht. Der Gottesdienst stand unter dem Motto „Die Kirche ist die Seele des Dorfes, wir sind eine Gemeinschaft und die Kirche begleitet uns von der Geburt bis hin zum Übergang in die Glückseligkeit“. Das Kirchweihfest ist

grundsätzlich der Jahrestag der Konsekration der Kirche; das Fest kann aber auch durch bischöfliches Dekret auf ein anderes Datum festgelegt sein. Ist das Datum der Kirchenweihe unbekannt, wird die Feier des Jahrestages oft auf das Patrozinium der Kirche oder das Allerheiligenfest gelegt. Es gibt aber auch den allgemeinen Kirchtag am dritten Sonntag im Oktober und andere traditionelle Termine.



Regenstau's Bürgermeister Josef Schindler weist auf den Bestand an Fahrradwegen im Marktbereich. Auch der Fahrradweg Regenstau-Ramspau zählt dazu. FOTO: SIEGLINDE GEIPEL

Schindler: Regenstau ist fahrradfreundlich

VERKEHR Der Bürgermeister hält die Kritik an der Situation im Markt für ungerechtfertigt. Eine Fahrradstraße werde geprüft.

VON SIEGLINDE GEIPEL

REGENSTAUF. „Regenstau ist nicht fahrradunfreundlich“, erklärt Bürgermeister Josef Schindler fest. Er bezieht dabei auf die Berichterstattung über eine Fahrraddemo in Regenstau Ende September. Auf dieser Demo hatten Veranstalter und Teilnehmer gegen die aus ihrer Sicht fahrradunfreundliche Situation in Regenstau protestiert.

„Es stimmt, dass die Gegebenheit in Regenstau und den umliegenden Gemeindeteilen nicht so sind, dass man alle Wünsche der Fahrradfahrer direkt umsetzen kann“, sagt Schindler. Regenstau habe eine vielbefahrene Staatsstraße, die täglich von etwa 12.000 Fahrzeugen genutzt wird. Eine Veränderung zugunsten der Fahrradfahrer sei hier kaum möglich. „Die Forderung, die bestehenden kombinierten Fuß- und Radwege aufzuheben und insbesondere Rennräder und E-Bikes auf die Straße zu bringen, führt meiner Ansicht nach nicht zur Verbesserung, sondern zur Gefährdung der Fahrradfahrer.“ Gegenseitige Rücksichtnahme bleibe hier die Lösung.

Es gebe in Regenstau ein breites Angebot für Radfahrer. So sei schon

vor vielen Jahren der Radweg ab der Regenbrücke bis nach Hagenau und darüber hinaus ausgebaut worden. Ebenso sei es möglich, ab Regenstau entlang der ehemaligen B15 mit dem Rad bis nach Zeitlarn oder Regendorf zu fahren und von dort auf dem bestehenden Radweg entlang des Regens bis Regensburg. Ebenso führe ein Radweg von Regensburg über Regenstau bis nach Marienthal. Auch die Fortführung Richtung Nittenau steht vor der

Umsetzung, betont Schindler. Dies seien nur einige Beispiele im Markt Regenstau.

Natürlich könne noch viel verbessert werden. So plane man schon lange, einen Fahrradweg vom Grasigen Weg nach Ramspau zu bauen. Hier würden, wie bei vielen anderen Radwegplanungen, durch die Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern Verzögerungen entstehen. Schindler: „Dabei verlangen die Grundstückseigentümer keine überhöhten Entschädigungen, sie legen heute keinen Wert auf einen finanziellen Ausgleich. Sie wünschen sich Ausgleichsflächen und das ist meist sehr schwer umzusetzen.“

In dem Bericht über die Fahrraddemo wurde auch der Antrag der Fraktion der Grünen im Marktrat auf Umwidmung der Wassergasse zur Fahrradstraße angesprochen. Es entspreche nicht der Wahrheit, dass im Marktrat kein Interesse daran bestehe, betont der Bürgermeister. Der Antrag sei in einer der letzten Sitzungen diskutiert worden. Die Straßenverkehrsordnung verlange hier bestimmte Voraussetzungen. Dies werde zur Zeit geprüft und nach Vorlage des Ergebnisses dem Marktrat vorgelegt.

Ebenso falsch sei, dass der Markt das Radwegeverkehrskonzept, das für den Landkreis beschlossen wurde, „noch nicht mal angeschaut“ habe. Die Verwaltung und der Marktrat Regenstau seien an der Entwicklung aktiv beteiligt gewesen. Aus diesem Konzept seien auch bereits verschiedene Maßnahmen umgesetzt worden oder seien in Planung.

RADWEGPROJEKTE

Bestand: Regenstau nach Hagenau und darüber hinaus; Regenstau nach Marienthal (der Ausbau der Strecke bis Stefling steht bevor); Regenstau nach Zeitlarn, Regenstau über Regendorf bis nach Regensburg

Fahrradstraße: Die beantragte Fahrradstraße in der Wassergasse wird geprüft und dem Marktgemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Planung: Regenstau/Grasiger Weg nach Ramspau; Fahrradweg Eitlbrunn bis auf Höhe des Kompostplatzes; Fahrradweg von Steinsberg nach Lappersdorf; Ramspau nach Karlstein

Wunsch: Der Markt hofft auf einen Fahrradschnellweg von Regenstau über Zeitlarn und Ödenthal ins Gewerbegebiet Haselbach.

SOZIALES

Herbstsammlung der Kolpingsfamilie

KALLMÜNZ/HOLZHEIM/DUGGEN-DORF. Hilfe für die Dritte Welt und soziale Zwecke durch Spenden von Altkleidern und Altpapier, können die Bürger in und um den Markt Kallmünz am kommenden Samstag leisten. Die Kolpingsfamilie sammelt ab 9 Uhr in den Gemeinden Kallmünz und Holzheim.

Entsprechende Altkleidersäcke wurden bereits von Mitgliedern der Kolpingsfamilie an die Haushalte verteilt. Plastiksäcke für diese Sammlung können bei Bedarf noch zu den Öffnungszeiten in der Schul- und Marktbibliothek in Kallmünz, bei Vorsitzendem Franz Hübl oder bei Josef Bleyer abgeholt werden.

Angenommen werden tragbare, wiederverwertbare Textilien. Gesammelt werden Damen-, Herren- und Kinder-Oberbekleidung, Bettwäsche

und Betten, Tischdecken, Handtücher, Badetücher, Unterwäsche und Schuhe sowie Illustrierte, Zeitungen, Kataloge und Telefonbücher. Nicht gebündeltes Papier wird nicht mitgenommen. Die Ware ist am Abholtag bis spätestens 8 Uhr (bei jedem Wetter) am Straßenrand abzulegen.

In der Gemeinde Duggendorf liegen die Säcke für die Kleiderspenden in den Kirchen zum Mitnehmen auf. Am Sammeltag können die Einwohner der Pfarrei Duggendorf die Altkleider und das Altpapier wieder im Pfarrhof Duggendorf in der Zeit von 9 bis 10.30 Uhr abgeben.

Den Erlös aus der Sammlung stellt die Kolpingsfamilie für die Restaurierung der Christusfigur in der Altenheimkapelle zur Verfügung. Die Christusfigur wurde bereits zum Restaurator gebracht. (lmn)



Franz (rechts) und Bernhard Hübl brachten die Christusfigur bereits zum Restaurator. FOTO: MARTINA NEU

Ihre Vorteile als Abonnent

Anzeige | Mittelbayerische Erlebniswelt

Alle Plätze in der irrsten Reihe

EXKLUSIV FÜR MITGLIEDER IM MZ-CLUB PLUS Gewinnen Sie fünfmal zwei Karten.

REGENSBURG. Ulan & Bator, Deutschlands feinste Absurdisten, sind zurück und beehren am 20. November das Theater Regensburg mit einem Gastspiel.

Zwei Herren finden zu ihrer Überraschung zwei Wollmützen, die sie sich neugierig auf den Kopf setzen. Was nun beginnt, ist überraschend, inspirierend und virtuos. Mancher meint auch, es sei wahnsinnig. Denn unter den Mützen beginnen die beiden Anzugträger nun von Fantasie durchströmt, Ulan & Bator zu sein.

In ihrem neuen Programm „Zukunft“ perlen aus den bunten Strickmützen wieder irrwitzige Ideen: Seien es Pina Bauch-tanzende Fabrikarbeiter, ein mutierter Käse, der Bleiberecht ver-

langt, politische Acapella-Minisongs, obskure Begegnungen zwischen Breaking Bad-Nerds oder zwei obskure Nachbarn – was andere nicht einmal in Worte fassen können, wird von diesen beiden ziemlich anders gestrickten Kabarettisten in wahnwitzigen neuen Szenen einfach gespielt. Ulan & Bator sind zu wahr, um verrückt zu sein! Lassen Sie sich den wahnwitzigen Abend nicht entgehen, Beginn im Theater am Bismarckplatz ist am Samstag, 20. November, um 19.30 Uhr.

➔ Mehr Infos gibt's im Internet unter www.theater-regensburg.de

MEHR INFOS

Die MZ verlost zweimal fünf Karten für das Gastspiel von Ulan & Bator am 20. November. Jetzt teilnehmen und mit etwas Glück gewinnen auf

➔ www.mittelbayerische.de/club-gewinnspiele



Die Fantasie kommt bei Ulan & Bator mit den Wollmützen.

FOTO: SARAH KLEIN



Partner der Woche

Gegen Vorlage der Clubkarte erhalten Sie Rabatt bei unseren Partnern.

5 % Rabatt

WIRKES Dirndl & Tracht
Im Gewerbepark C 40
Regensburg
www.trachtenshop.de

RIEGELBERGER Gartenwelt
Ludwig-Riegelsberger-Platz 2
Hexenagger
www.holzmarkt-riegelsberger.de

10 % Rabatt

Modehaus Roidl
Breite Straße 29
Schwandorf
www.modehaus-roidl.de

Salz & Seele
Die Regensburger Salzoase
Im Gewerbepark A18
Regensburg
www.salzundseele-regensburg.de

20 % Rabatt

Trolli Shop
Industriestraße 3
Neunburg v. Wald
www.trolli.de

Sie sind noch kein Mitglied im Club PLUS? Dann gleich Mitglied werden und von vielen Vorteilen profitieren.

www.mittelbayerische-club.de

Ihr Kontakt zu uns:

Telefon (0800) 207 207 0
(gebührenfrei)
kundenservice@mittelbayerische.de
abo.mittelbayerische.de

Edel und schlicht: das „Collier Infinity“

DESIGN Collier mit Bedeutung: die liegende Acht ist ein Symbol für die Unendlichkeit.

REGENSBURG. Dieses anmutige und edle Collier besticht durch klares, modernes Design. Die schlichte Form der liegenden Acht – dem Symbol für die Unendlichkeit – macht diesen Anhänger zu einem ganz besonderen Schmuckstück. Schenken Sie ihn einem lieben Menschen oder sich selbst, es ist etwas ganz Besonderes.

Das „Collier Infinity“ ist aus 925er Silber gefertigt und hat die Maße 37 x

12 Millimeter. Die Lieferung erfolgt inklusive Kette, es ist nickelfrei.

Wer dieses Collier schenkt, meint es ernst. Die symbolische und ideelle Bedeutung ist durch nichts zu übertreffen:

Das Infinity-Symbol als Kette, Armband oder anderes Schmuckstück kann mehrere Bedeutungen haben. Die liegende Acht ist die Verbindung zweier Kreise zu einer Einheit und kann daher die ewige Verbundenheit, Liebe oder Freundschaft zu einer anderen Person ausdrücken, aber auch für unendliche Hoffnung oder Stärke stehen.

Im Mittelbayerische Shop finden Sie noch weitere edle Schmuckstücke. Ob Kettenanhänger, Ohrringe oder Schmucksets – hier werden Sie sicherlich fündig.

Das „Collier Infinity“ kostet 85,00 Euro und sind im Mittelbayerische Shop unter Telefon (0800) 2 07 00 02 und im Internet www.mittelbayerische-shop.de erhältlich.



„Collier Infinity“

FOTO: M | MEDIENHAUS



➔ www.mittelbayerische-shop.de

Smartphone-Schulung für Einsteiger

ZEITGEIST Auch die Generation 60+ kann vom Umgang mit dem Smartphone profitieren.

REGENSBURG. Sie haben ein Smartphone geschenkt bekommen und wissen nicht so genau, wie man damit umgeht? Sie haben sich selbst ein Smartphone gekauft und wollen wissen, was das Gerät alles bietet? Oder liebäugeln Sie zur Zeit mit der Anschaffung eines mobilen Endgeräts und zögern noch, weil Sie nicht wissen, wie man damit umgeht?

Dann empfiehlt sich die Teilnahme an dem Kurs „Smartphone-Schulung für Einsteiger“. Kursleiterin Dr. Julia Diebold führt die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer an fünf Terminen in die Welt des Smartphones ein. Sie erklärt im Kurs die grundlegenden Bedienungen und Funktionen wie Kamera oder Navigation. Wichtig: Es sind weder Vorkenntnisse noch eigene Smartphones nötig, gearbeitet wird mit Schulungsgeräten. Die Schulungen finden statt am 26. Oktober, von 9 bis 12.15 Uhr, am 11. Januar, von 9 bis 12.15 Uhr, am 20. Januar, von 13.30 bis 16.45 Uhr, am 2. Februar, von 9 bis 12.15 Uhr



Umgang mit dem Smartphone leicht erklärt

FOTO: GOODLUZ - FOTOLIA

und am 5. Mai von 13.30 bis 16.45 Uhr. Veranstaltungsort ist das Gebäude der Mittelbayerischer Verlag KG in der Kumpfmühler Straße 15.

Anmeldungen sind unter Telefon (0800) 2 07 20 70 (Montag bis Donnerstag von 7.30 bis 17 Uhr und Freitag von 7.30 bis 15 Uhr, gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz) oder jederzeit online möglich: www.mittelbayerische-akademie.de.

➔ Mehr Infos und Details zu den Kursen gibt es online: www.mittelbayerische-akademie.de/technik-digitales

Finde Kultur in deiner Nähe

Große und kleine Veranstaltungen
Ostbayerns auf einen Klick.

www.mittelbayerische-events.de



Events



Das Veranstaltungsportale für Ostbayern



Das Medienhaus

Meine Zeitung für zuhause
Das Medienhaus für mein Leben



Die Mutter war's, was braucht's der Worte mehr.

Christa Dotzler

geb. Kugler

* 09.09.1951 † 16.10.2021

Wackersdorf

Gerhard Dotzler, Ehemann
Christian Dotzler, Sohn
Ulrike Tölg, Tochter, mit Uwe, Nadine und Isabel
Sandra Neuhierl, Tochter, mit Thomas, Marie und Michael
Ihre Schwestern Maria und Frieda mit Familien
sowie alle Verwandten und Angehörigen

Das Requiem ist am Freitag, dem 22. Oktober 2021, um 15.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Stephanus in Wackersdorf.
Die Urnenbeisetzung findet im engsten Kreis statt.
Für bereits erwiesene und noch zuge dachte Anteilnahme ein herzliches "Vergelt's Gott!".

Als die Kraft zu Ende ging,
war es nicht Tod, sondern Erlösung.

Heinrich Birk

* 13. 7. 1939 † 13. 10. 2021

Englbrunn, Pirkensee

In stillem Gedenken:
Amalie Greger, Schwester
im Namen aller Angehörigen

Requiem mit anschließender Urnenbeisetzung am Donnerstag, den 21. Oktober 2021, um 14.30 Uhr in Pirkensee.
Für erwiesene und noch zuge dachte Anteilnahme herzlichen Dank.





Herzlichen Dank

allen, die unserer lieben Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen und uns ihre Anteilnahme durch Wort, Schrift und Blumenspenden zum Ausdruck gebracht haben.

Unser besonderer Dank gilt:

- Herrn Pfarrer Trescher für die würdevolle Gestaltung des Wortgottesdienstes und der Beerdigung.
- Herrn Neisberger für die musikalische Umrahmung auf der Beerdigung.
- Frau Dr. Bösl, Chefärztin der Kardiologie, Krankenhaus St. Barbara Schwandorf.
- Station D1, Krankenhaus St. Barbara Schwandorf, für die gute Betreuung.
- dem Bestattungsinstitut Lang für die professionelle und freundliche Unterstützung.
- allen Verwandten, Nachbarn, Freunden und allen, die sie auf ihrem letzten Weg begleitet haben.

Gertrud Knöllinger

* 06.08.1942 † 04.10.2021

Schwandorf,
Bodenwöhr,
im Oktober 2021

Heinz Knöllinger

Andreas Knöllinger mit Familie
Ralf Knöllinger mit Familie



Wie schmerzlich war es an Deinem Bett zu sitzen, dem Leiden hilflos zuzusehen. Vorbei für Dich ist all der Schmerz, schlaf wohl, du liebes, gutes Herz

Dieter Eifler

* 02.06.1939 † 15.10.2021

Lieber Opale, ich habe Deine Stimme im Ohr, Dein Bild in meinem Kopf und Dich in meinem Herzen. In ewiger Dankbarkeit:
Deine Ziehenkelin, Roswitha

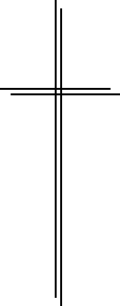


In Gedenken an
Helga Sieler
verheiratete Schneck

* 19.10.1951 † 25.07.2018
Burglengenfeld Regensburg

Heute wärs du 70 Jahre alt geworden.
Wir vermissen dich!

In ewiger Liebe und Dankbarkeit
Deine Kathi mit Familie
Regensburg, den 19. Oktober 2021



Was nützen Tränen und aller Schmerz,
es schlägt nicht mehr dein liebes Herz.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Herrn Albert Frey

* 03. 11. 1946 † 16. 10. 2021

Haag, Cham, Bad Kötzing

In Liebe verbunden:
Deine Söhne **Albert** und **Johann**
Deine Geschwister **Josef** und **Katharina** mit Familien
im Namen aller Verwandten

Aussegnung heute Dienstag, den 19.10.2021, um 16 Uhr in Schwarzhofen, anschließend Sterberosenkranz.
Eucharistiefeier am Mittwoch, dem 20.10.2021, um 14 Uhr in Schwarzhofen mit anschließender Beerdigung; 13.30 Uhr Sterberosenkranz.
Für bereits erwiesene und noch zuge dachte Anteilnahme ein herzliches „Vergelt's Gott!“.



Mittelbayerische Trauer

Traueranzeigen, Nachrufe, Kondolenz
www.mittelbayerische-trauer.de

GUT VORGESORGT!

www.mittelbayerische-shop.de

Die Vorsorgemappe enthält Checklisten, Anleitungen und Musterformulare aus allen Lebensbereichen. Organisieren Sie all Ihre Dokumente zur Vorsorge gezielt an einem Ort.

29,95 €

PLUS: Kompletter Inhalt auf CD-ROM

Infos und Bestellung auch telefonisch. Gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz: 0800 - 207 0002







www.mittelbayerische-trauer.de

Entzünden Sie eine Kerze. Jede Gedenkseite kann mit Erinnerungen an den lieben Verstorbenen gefüllt werden.

So können Sie kondolieren, Nachrichten hinterlassen, Bilder hochladen oder Kerzen zum Andenken entzünden.

Traueranzeigen, Nachrufe, Kondolenz
www.mittelbayerische-trauer.de

Mittelbayerische Trauer





Sag's mit Herz!

Freude schenken zum Freundschaftspreis!
Glückwunsch, Gruß, Liebeserklärung und mehr. Die beste Gelegenheit, es einfach alle wissen zu lassen. Ihre Anzeige erscheint zusätzlich 4 Wochen im Internet.



0800 207 207 0
Jetzt kostenlos anrufen und buchen!

Oder online buchen unter www.mittelbayerische.de

Jetzt auch in Farbe!



Liebe Natalie!

Zum Geburtstag wünschen wir nur das Allerbeste Dir. Was du möchtest soll geschehen, Träume in Erfüllung gehen. Bleib gesund vor allen Dingen, dann wird Dir alles stets gelingen. Dir soll auch in den nächsten Jahren, immer nur Gutes wiederfahren. Von Herzen alles Liebe und Gute zu deinem

30. Geburtstag

wünschen Dir

Irene, Wolfgang, Leon und Tizian; Marina, Thomas, Lukas, Tobias und Verena; Daniel, Timo und Louis; Petra und Done; Edith und Günther; Yvonne und Reinhard; Christine, Roman, Fabian und Rebecca; Jürgen; Thomas; Evi; Christina und Matthias; Anja und Florian; Ramona und Ben; Maria und Alexander; Marion, Tobias, Philippa und Vincent; Sabrina, Denny und Melina; Vanessa, Christian und Elias; Anita und Elena

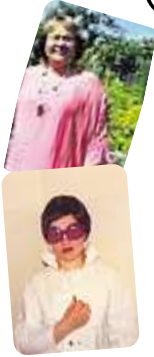


Freuen Sie sich mit Familienanzeigen in Ihrer Zeitung.

Liebe Erna,

ob 17 oder 70 Jahr, wir feiern heut, das ist doch klar!
Auch wenn wir es nicht immer sagen, wir wissen was wir an Dir haben!
Und wünschen Dir zum Geburtstag heut, neben einer Portion Glück, Gesundheit und Zufriedenheit, von allem ein ganz großes Stück!

Dein Ludwig,
Thomas, Silke, Jule, Pirmin & Moritz



Für alle sichtbar Nähe schenken.

Produkte aus Behinderten-Werkstätten
www.lebenshilfe-shop.de
Oder Katalog anfordern:
Tel.: (0 24 04) 98 66 26

90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90 90

Liebe Anna,



alles Gute zu Deinem

90. Geburtstag

Dein Hermann



80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80 80

Liebe Inge

80 Jahre eine lange Zeit, mit Höhen und Tiefen, mit Freude und Leid. All das liegt hinter Dir liebe Oma/Mama, doch es geht weiter voraus, wir brauchen dich ALLE, das Leben ist nicht aus. Es ist zwar beschwerlicher, doch nicht vorbei, und immer wieder stellst dich auf a neue Situation ei. Doch heute wollen wir feiern und zu Dir Alles Gute sagen: Gesundheit, Glück, Zufriedenheit an allen Tagen. Drum auch Danke für ALLES, was Du uns gibst, liebe Oma, liebe Mama wir haben Dich wirklich sehr lieb. Dein Enkel Ludwig und deine Tochter Eilke, dein Sohn Dieter und dein Mann Alfred



Liebe Mama, liebe Oma, liebe Uroma,

ob beim Walken, Turnen, Wandern, immer aktiv, und stets zur Stelle, wenn eine Deiner Töchter Dich rief. Prachtvolle Rosen und üppige Blumenpracht, der ganze Garten eine Zier. Wir wünschten uns oft, wir hätten den grünen Daumen von Dir. Beim Kochen und Backen bist Du die Beste, allen schmeckt's, und zurück bleiben zumeist nur kleine Reste.

Alles Liebe und Gute zu Deinem 80. Geburtstag wünschen Dir deine Töchter, Schwiegersöhne, Enkelkinder und Deine Urenkelin



UNBEGRENZT LESEN. MIT NOCH MEHR VORTEILEN.

Die neue ePaper App ist da!

Die neue ePaper App der Mittelbayerischen ist jetzt noch **übersichtlicher, praktischer und informativer**: Freuen Sie sich auf verbesserte Funktionen und noch mehr Lesespaß auf allen Endgeräten. Bestellen Sie das Mittelbayerische ePaper einen ganzen Monat für nur 0,99 €*, laden Sie sich die App herunter und genießen Sie alle Vorteile – egal ob zuhause oder unterwegs.



Eine App für alle Geräte

Auf Smartphone, Tablet oder Computer lesen



Der volle Überblick

Zugriff auf alle 13 Regional-Ausgaben



Abendausgabe

Am Vorabend die Ausgabe von morgen lesen



Umfangreiches Archiv

Stöbern Sie in allen Ausgaben seit 2006



Sonntagsmagazin

Exklusive Lektüre für den Wochenausklang



Interaktiver Rätselspaß

Täglich neue Rätsel und Knobelaufgaben lösen



Bester Hörgenuss

Entdecken Sie spannende Podcast-Formate



Vielfältige Mediathek

Informative und unterhaltsame Videos & Interviews



1 Monat für nur 0,99 €* testen!

Jetzt Testmonat für 0,99 €* sichern:
abo.mittelbayerische.de



* Wenn Sie Ihr ePaper nach dem Probemonat weiterlesen möchten, müssen Sie sich um nichts kümmern – es erfolgt eine automatische Verlängerung zum jeweils gültigen Monatspreis. Alle Preismodelle und Bestellbedingungen auf abo.mittelbayerische.de.

Mittelbayerische

präsentiert von

Mittelbayerische Rundschau

Karten erhältlich in Regensburg beim Tourist-Info im Alten Rathaus oder unter: www.der-kartenvorverkauf.de

10 Jahre

REGENSBURG · LEERER BEUTEL

Sky du Mont

BEST OF ...



So. 13.03.2022 · 19:30 UHR

ULLA MEINECKE

"TOUR 22" Songs und Geschichten



Di. 03.05.2022 · 20:00 UHR

Liebes Klima, gute Besserung!



Mi. 04.05.2022 · 20:00 UHR

STEPHAN LUCAS

DER ANWALT auf LIVE-Tour

GARANTIIERT NICHT STRAFBAR



Mi. 11.05.2022 · 20:00 UHR

www.power-concerts.de

Kaminsanierung Zellner

93055 Regensburg, Tel. (0941) 56 12 44
84082 Grafenraumbach, Tel. (087 72) 52 35
www.kamin-zellner.de

SOS KINDERDORF



Leben berührt Leben.

Gibt es etwas Schöneres als ein junges Leben an die Hand zu nehmen und Mut zu machen? Helfen Sie uns, benachteiligten Kindern einen fairen Start ins Leben zu ermöglichen.

Ihr Testament bedeutet eine gute Zukunft für Kinder.

Andrea E. Giesecke und KollegInnen
Renatastraße 77 · 80639 München
Telefon 089 12606-123
erbehilft@sos-kinderdorf.de
www.sos-kinderdorf.de/testament

Mittelbayerische reisen



Fahrt im 5 Sterne-Reisebus

MERZ REISEN

"GOYA"
Fondation Beyeler Basel

1 x Ü/F im 4*-Hotel,
Eintritt Goya-Ausstellung
06. – 07.11.21, 08. – 09.01.22,
15. – 16.01.22

3 Tage p.P. ab 259,- €
EZ-Zuschlag 50,- €

Tel. 0941- 207 6262
Code: Mittelbayerische Reisen

Gleich Reise entdecken:
www.mittelbayerische-reisen.de

Exklusiv gegen Vorlage Ihrer Mittelbayerische Club oder Mittelbayerische Club PLUS Karte



einzigartig.
persönlich. MATT.

10% Rabatt
auf alle Artikel

ausgenommen Sonderaktionen,
reduzierte Artikel sowie Komplett-
angebote

Teilnehmende Filialen:
Abensberg, Weinbergerstraße 1
Amberg, Bahnhofstraße 14
Bad Abbach, Gutenberg-Ring 1-3
Bad Kötzting, Bahnhofstraße 27
Burglengenfeld, Regensburger Str. 5
Hemau, Stadtplatz 8
Lappersdorf, Regensburger Str. 4
Neumarkt, Obere Marktstraße 6
Neunburg v. Wald, Vorstadt 12
Neutraubling, Pommernstr. 4 (Globus)

Regensburg:
Dr.-Gessler-Str. 45 im KÖWE-Center
Friedenstraße 23 in den Arcaden
Gesandtenstr. 6 (MATT exklusiv)
Hans-Hayder-Str. 2 im Alex-Center
Im Gewerbepark C04

Schwandorf, Marktplatz 28
Weiden, Max-Reger-Straße 18

MATT

www.matt.de

IMMOBILIEN-MARKT



TOP-Immobilien zum Spitzen-Preis
Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte. Nutzen Sie zum Verkauf oder zur Vermietung Ihrer Immobilie die Foto-Anzeigen in der Mittelbayerischen Zeitung. Gleich inserieren unter www.mittelbayerische.de

FLOHMARKT



TOP-Sportgeräte zum Spitzen-Preis
Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte. Nutzen Sie zum Verkauf Ihrer Sportgeräte die Foto-Anzeigen in der Mittelbayerischen Zeitung. Gleich inserieren unter www.mittelbayerische.de

Mittelbayerische Club PLUS



Mit Club PLUS: kostenlose Kleinanzeige sichern!

Jetzt Club PLUS Mitglied werden!
Infos über alle Vorteile, Anmeldung oder gleich Anzeige aufgeben unter: www.mittelbayerische-club.de oder gebührenfrei anrufen: 0800 / 207 207 0

Private Kleinanzeige (3 Zeilen) am Samstag in der MZ Gesamtausgabe im Wert von 24,90 €. Format wie vorgegeben. Keine Barauszahlung möglich. 1x pro Jahr und Haushalt. Mitgliedschaft Mittelbayerische Club PLUS ab 19,90 €/Jahr.

KFZ-MARKT



ERÖBERN SIE NEUES TERRAIN.

Abb. zeigt Sonderausstattungen.

5 JAHRE GARANTIE + MOBILITÄTS-GARANTIE! BIS 150.000 KM

Der neue Rexton kennt keine Grenzen.
Und gibt Ihnen die Freiheit, die Sie sich wünschen. Mit markantem Design und mit Platz für bis zu sieben Personen bringt der neue Rexton Sie souverän und komfortabel an jedes Ziel.

Lassen Sie sich begeistern von Ausstattungs-Highlights wie:

- 3,5 Tonnen Anhängelast
- Deep-Control-Fahrassistenzsysteme, z. B. automatisches Notbremsystem und Frontkollisionswarner
- Allradantrieb und 8-Stufen-Automatikgetriebe
- LED-Scheinwerfer

Rexton 2.2 l Diesel, (148 kW/202 PS), Sapphire-Ausstattung 46.000 €²

DER NEUE REXTON – JETZT PROBE FAHREN!

Kraftstoffverbrauch Rexton in l/100 km: innerorts 8,7; außerorts 6,8; kombiniert 7,5; CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 198 (gemäß VO [EG] Nr. 715/2007). Effizienzklasse C.

¹ Fünf Jahre Fahrzeuggarantie und fünf Jahre Mobilitätsgarantie (jeweils bis max. 150.000 km). Es gelten die aktuellen Garantiebedingungen der SsangYong Motors Deutschland GmbH.
² Inklusive 19% MwSt. und inklusive Überführungskosten in Höhe von 890,00 €.

Autohaus Trettenbach
Gruber-Sperl-Straße 1
93142 Maxhütte-Haidhof
+49 (0)9471 20700
trettenbach@t-online.de



VERKAUF



TOP-Fahrzeuge zum Spitzen-Preis
Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte. Nutzen Sie zum Verkauf Ihres Autos die Foto-Anzeigen in der Mittelbayerischen Zeitung. Gleich inserieren unter www.mittelbayerische.de



TOP-Musikinstrumente zum Spitzen-Preis
Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte. Nutzen Sie zum Verkauf Ihrer Musikinstrumente die Foto-Anzeigen in der Mittelbayerischen Zeitung. Gleich inserieren unter www.mittelbayerische.de

REISE UND ERHOLUNG



TOP-Fahrzeuge zum Spitzen-Preis
Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte. Nutzen Sie zum Verkauf Ihres Autos die Foto-Anzeigen in der Mittelbayerischen Zeitung. Gleich inserieren unter www.mittelbayerische.de



TOP-Ferienhäuser zum Spitzen-Preis
Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte. Nutzen Sie zum Vermieten Ihres Ferienhauses die Foto-Anzeigen in der Mittelbayerischen Zeitung. Gleich inserieren unter www.mittelbayerische.de

STELLEN-MARKT

STELLENGESUCHE

Fa. Hahn übernimmt Renovierungen von Wohnungen und Häusern,
Tel. 0151/52498106

Ich suche Arbeit als Maler oder Fensterputzer. Tel.: 0176/61060904

Endlich wieder KULTUR!

Große und kleine Veranstaltungen Ostbayerns auf einen Klick.

www.mittelbayerische-events.de

Jetzt neu!





LEUTE

Heiratsantrag
am Strand

LOS ANGELES. Reality-Star Kourtney Kardashian (42) und Musiker Travis Barker (45) haben sich offenbar verlobt. Auf Instagram teilte die 42-jährige am Sonntag ein Foto von sich und Barker und kommentierte es mit den Worten „Für immer“. Auf dem Bild ist das Paar am Strand zu sehen, inmitten eines riesigen Arrangements aus roten Rosen und Kerzen. Kardashian und Barker umarmen sich zwischen den Blumen. Der Schlagzeuger gibt Kardashian einen Kuss auf die Wange, an ihrem Finger ist ein funkelnder Ring zu erkennen. (dpa)



Kourtney Kardashian und Travis Barker posteten romantische Fotos.
FOTO: EVAN AGOSTINI/DPA



Elton John (im Bild bei einem Festival in Australien 2019) veröffentlicht am 22. Oktober sein neues Album „The Lockdown Sessions“. FOTO: JULIAN SMITH/DPA

Ein Kessel Buntes von Sir Elton

MUSIK Das neue Album des Stars ist ein Schau- laufen junger und älterer Musikstars. Ganz am Schluss gibt es einen Gänsehaut-Moment.

VON WERNER HERPELL

BERLIN. Jeder entwickelt so seine Methoden, um mit den Corona-Einschränkungen klarzukommen. Elton John, einer der größten Superstars im Pop-Business überhaupt, hat sich in den vergangenen 18 Monaten via Zoom oder im Studio Gäste zum Kennenlernen, kreativen Austausch und Musikmachen eingeladen. Das unter Pandemiebedingungen entstandene Album heißt passenderweise „The Lockdown Sessions“.

Und wie so oft, wenn Menschen aus schwierigen Zeiten irgendwie das Beste machen müssen, liegen Licht und Schatten auf dem mit 16 Stücken üppig geratenen Album nah beieinander. Die Mixtur aus Dance-Pop, Hip-Hop, Balladen, Indie- und Senioren-Rock klingt manchmal wie ein etwas beliebiger Kessel Buntes. Was der Hörer aber immer spürt: Die Querbeet-

Kollaborationen haben Sir Elton Riesenspaß gemacht. Diese Platte, obwohl sicherlich nicht eine seiner besten, war für den Sänger, Songwriter und Pianisten mehr als nur ein Zeitvertreib zur kommerziellen Verwertung.

Begeistert von jungen Musikern

Beim Zoom-Interviewtermin für eine kleine Schar internationaler Musikjournalisten kommt der Brite aus dem Schwärmen kaum heraus. „Magie und Glück“ empfinde er über diese aus dem Lockdown geborenen Aufnahmen, die sich teilweise durch seine eigene „Rocket Hour“-Show (Apple Music) ergeben hätten. Darunter befinden sich Coverversionen wie „It’s A Sin“ der Pet Shop Boys (von Elton John hier präsentiert mit Years & Years) und Metallicas „Nothing Else Matters“ (mit Miley Cyrus), aber auch zehn neue Kompositionen. „Wir sind jetzt Freunde“, sagt Elton John mehrfach über seine neuen Musiker-Bekanntschaften – und betont, dass ihn die Arbeit mit Nachwuchskünstlern wie Charlie Puth, Lil Nas X, Rina Sawayama, Jimmie Allen oder SG Lewis besonders begeistert habe.

„Ich habe seit Jahren Freundschaften mit jungen Musikern aufgebaut und ausgebaut. Und es macht mich immer noch ganz aufgeregt, wenn ich etwas Neues von einem neuen Künstler

höre“, sagt Elton John im Zoom-Gespräch glaubwürdig euphorisch. Mit seinem Bekanntheitsgrad biete er den Youngstern dann gern „eine Hand der Freundschaft“ an.

Und das tut er nicht zuletzt aus eigener positiver Erfahrung: „Als ich damals nach Amerika kam, sind Stars wie Neil Diamond, The Beach Boys, Leon Russell, The Band oder George Harrison auf mich zugekommen, und es machte mich sehr froh, dass sie meine Musik mochten.“ 50 Jahre ist das nun her – in-

zwischen zählt Elton John mit über 50 Top-40-Hits, gut 300 Millionen verkauften Alben, Grammys und Oscars selbst zu den größten Ikonen der Musikwelt.

Natürlich hat Elton John auch seine guten Kontakte zur mittleren und älteren Pop-Generation ausgereizt – davon zeugen Songs mit Damon Albarns Cartoon-Band Gorillaz, Eddie Vedder (Pearl Jam), Stevie Nicks (Fleetwood Mac) und Soul-Legende Stevie Wonder.

Glen Campbells letzter Song

Den einzigen echten Gänsehaut-Moment des Albums hat Elton John für den Schluss aufgehoben: eine dreiminütige „Recreation“ von „I’m Not Gonna Miss You“, dem allerletzten Lied, das der Countrypop-Weltstar Glen Campbell – von Alzheimer schon schwer gezeichnet – vor seinem Tod 2017 schrieb. Bei diesem Thema zeigt Sir Elton im Interview seine melancholische Seite: „Es ist ein so schöner Text über das Herzerreißende einer Demenz. Das war eines der schwersten Stücke auf dem neuen Album, weil ich es unbedingt richtig machen musste. Ich musste genau diese Emotionen in meinen Gesang legen, die Glen selbst hatte.“ Es ist ihm gelungen: Das Duett der wunderbaren Stimmen von Glen Campbell und Elton John in einer großen Abschiedsbalade – es berührt zutiefst.

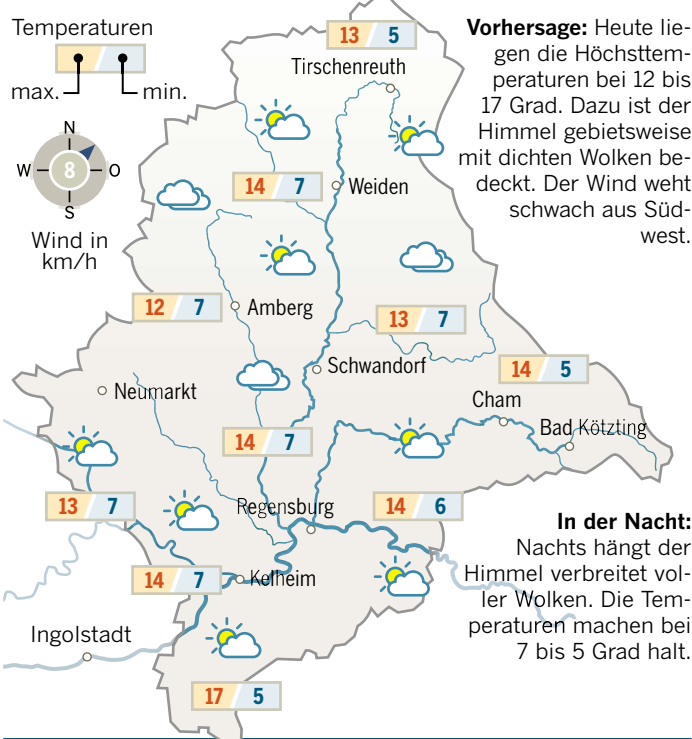
DER ERSTE HIT

Nummer eins: Die gemeinsame Single „Cold Heart (Pnau Remix)“ mit Dua Lipa (26) ist der erste Hit und Sir Eltons erste Nummer eins im Vereinigten Königreich seit 16 Jahren.

Chart-Rekord: Das mit Beats aufgepeppt Patchwork mehrerer Elton-John-Klassiker wie etwa „Rocket Man“ verhalf ihm zu einem britischen Chart-Rekord: Als erstem Künstler gelang es ihm, über sechs Jahrzehnte jeweils mindestens einmal pro Dekade in die Top Ten der britischen Hitparade zu kommen.

WETTER

WETTER IN DER REGION



5-TAGES-VORSCHAU



sonnig heiter wolzig bewölkt bedeckt Schauer Gewitter Regen Sprühregen Schneeregen Schnee Schneeschauer Nebel

DEUTSCHLANDWETTER



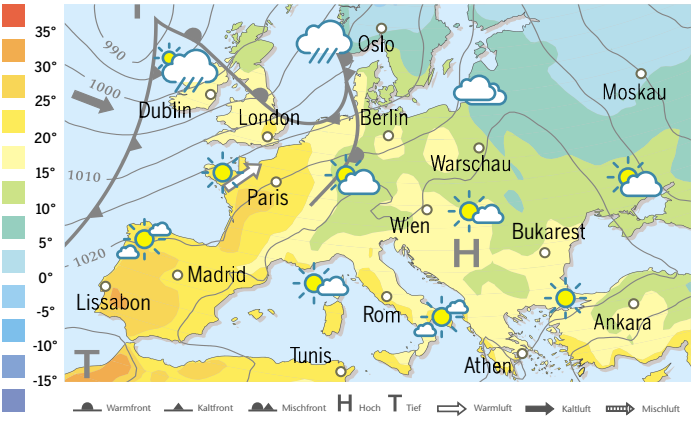
BIOWETTER/POLLEN Belastung

Bluthochdruck	keine
Kopfschmerzen	schwach
Schlafstörungen	schwach
Rheumaschmerzen	keine
Ambrosia	keine
Beifuß	keine
Birke	keine
Brennnessel	keine

DONAUWASSERSTÄNDE

18. Oktober 2021, 6 Uhr	in m
Kelheim	2,36
Oberndorf	1,66
Regensburg, Eiserne Brücke	2,05
Straubing	1,51
Ingolstadt	1,57

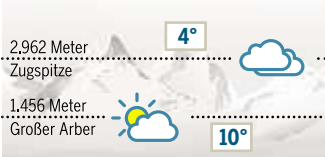
EUROPAWETTER HEUTE MITTAG



EUROPA-WETTERLAGE

Mittel- und Südeuropa wird von einem großräumigen Hoch beeinflusst und sorgt für Nebel, Sonne und milde Temperaturen. Über dem Atlantik verstärkt sich ein kräftiges Tief, das sich nach Westeuropa bewegt.

FREIZEITWETTER



REISEWETTER

Amsterdam	bedeckt	19°
Athen	heiter	21°
Barcelona	wolzig	24°
Berlin	bedeckt	14°
Bordeaux	heiter	27°
Bozen	bewölkt	19°
Brüssel	bewölkt	21°
Budapest	wolzig	16°
Bukarest	bewölkt	15°
Dublin	Regenschauer	23°
Florenz	wolzig	23°
Helsinki	wolzig	6°
Innsbruck	bedeckt	21°
Istanbul	sonnig	19°
Jerusalem	heiter	19°
Kairo	sonnig	29°
Kopenhagen	Regen	14°
Las Palmas	wolzig	28°
Lissabon	sonnig	28°
London	bewölkt	21°
Madrid	heiter	27°
Moskau	bewölkt	4°
Nizza	wolzig	21°
Oslo	Regen	3°
Palma d. M.	wolzig	24°
Paris	sonnig	24°
Prag	bewölkt	15°
Rom	heiter	21°
Split	wolzig	21°
Stockholm	Regen	10°
Tunis	heiter	22°
Valletta	sonnig	23°
Venedig	bedeckt	19°
Warschau	bewölkt	15°
Wien	bewölkt	17°
Zürich	bedeckt	13°

Mehr Infos zum Thema: www.mittelbayerische.de

